

DAS
DEUTSCHE
GEISTLICHE **L**IED


von der ältesten
bis auf unsere Zeit.

Nach den  Quellen

bearbeitet und herausgegeben
von

HENRICH  **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 _

BAND I.		BAND IV.
BAND II.		BAND V.
BAND III.		BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. SIMROCK IN BERLIN.

1895.

Vorwort.

Die vorliegende Sammlung ist eine an sich selbständige Fortsetzung und Ergänzung der von mir in gleichem Verlage herausgegebenen Liedersammlung: „Das Deutsche Lied“. Der Ursprung des „deutschen geistlichen Liedes“ aus dem gregorianischen Choralgesang einerseits und dem deutschen Volksgesang andererseits, der grosse Aufschwung, den die geistliche Liederdichtung im XVII. Jahrhundert nahm, der Höhepunkt, den das geistliche Lied durch die drei Meister, **Johann Wolfgang Franck**, **Johann Sebastian Bach** und **Carl Philipp Emanuel Bach** erreichte, ferner das geistliche Volkslied in allen Phasen seiner Entwicklung und das kirchlich-geistliche Lied unseres Jahrhunderts bilden den chronologisch geordneten Inhalt der vorliegenden sechs Bände. Die Lieder, katholische wie protestantische in bunter Folge, sind sämtlich aus den Quellen geschöpft und für die Stimmlage gesetzt, der sie nach ihrem Charakter vorzugsweise angehören. Als Begleitungsinstrument ist Orgel (Harmonium) oder Clavier, je nach der betreffenden Angabe vor jedem Liede gedacht, wobei bemerkt wird, dass der Orgelsatz gleichzeitig für den Claviersatz eingerichtet ist und als solcher benutzt werden kann.

Ein Quellennachweis wird trotz mannigfacher Bedenken dem Liederwerke beigegeben, mit dem ausdrücklichen Hinweis, dass die vorliegenden Uebertragungen der Melodien aus den Quellen, wie auch die Begleitung, ausschliessliches und gesetzlich geschütztes Eigenthum der Verlagshandlung sind. — Für freundliche Beihilfe bei der Correctur bin ich meinem Collegen, Herrn Oberbibliothekar Dr. Kopfermann in Berlin zu bestem Danke verpflichtet.

Juni 1895.

Dr. Heinrich Reimann.

Inhalts-Verzeichniss.



Band I.

	Seite
No. 1. Der Hymnus des Caelius Sedulius: „ <i>A Solis ortus cardine</i> —“	6
„ 2. „Ein alt Lob- und Freudenlied von der Urstende unseres lieben Herrn Christi“	7
„ 3. Das „ <i>Ave maris stella</i> —“	9
„ 4. „Christe, du bist Licht —“	10
„ 5. Die alte, schöne <i>Sequentia</i> : „ <i>Veni sancte Spiritus</i> “	11
„ 6. „ <i>In dulci jubilo</i> “	12
„ 7. „Joseph, lieber Joseph mein —“	14
„ 8. „Ein alt Christ-Metten Liedlein“	16
„ 9. <i>Susani, susani</i>	17
„ 10. Ein Weihnachtslied für die Kinder	18
„ 11. Von des Himmels Freuden	20
„ 12. „ <i>Benedictio puerilis</i> “	21
„ 13. Das uralte „ <i>Dies est laetitiae</i> —“	23
„ 14. Osterfreude	25
„ 15. Die sieben Worte Jesu	26
„ 16. „Es ist ein' Ros' entsprungen“	30
„ 17. Ein Geistlich Klage Liedt („ <i>Media vita</i> “).	32
„ 18. „Wo Gott zum Haus nit giebt sein' Gunst —“	34
„ 19. „O Mensch, beweine' dein' Sünde gross —“	35
„ 20. Eine schön' Tageweis vom Wort Gottes	38
„ 21. Meistersingerlied	40
„ 22. Der 137. Psalm: „ <i>Super flumina Babylonis</i> —“	43
„ 23. „Auf den neuen Jarstag“	45
„ 24. Neujahrslied 1588	46
„ 25. „Nun seht und merket, lieben Leut' —“	47

Band II.

	Seite
No. 26. „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt“	2
„ 27. „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr“	3
„ 28. „Christus-Blume“	4
„ 29. Der Jäger geistlich	5
„ 30. „Zur Freud' sind wir geladen —“	7
„ 31. „Ein alt katholisch Christgesang, vorzeiten in Thüringen gebräuchlich“	8
„ 32. Jesus, der gute Hirt	10
„ 33. „Gelobt sei Gott —“. Osterlied	11
„ 34. „Herr Gott Vater im Himmelreich —“	12
„ 35. „Ein Wiegenlied für die Kindermädchen —“	13
„ 36. „So wünsch' ich nun ein' gute Nacht —“	14
„ 37. „Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ —“	16
„ 38. „O Heiland, reisse die Himmel auf —“	17
„ 39. „Christus ist auferstanden —“	19
„ 40. „Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreuz“	21
„ 41. „Wie eine Christ liebende Seel' Christo sein Creutz nachtragen muss“	23
„ 42. „Ein newes fröhlich's Ostergesang: Frewd der ganzen Welt“ genannt	26
„ 43. „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod —“	27
„ 44. Vom Leiden Christi: „Die geistliche Farb“ genannt	28
„ 45. „Zu Bethlehem geboren —“	30
„ 46. „O Traurigkeit —“	32
„ 47. „Gott des Himmels und der Erden —“	33
„ 48. Morgensegen	34
„ 49. „Sapphische Ode, umb Geistlichen und Leiblichen Frieden“	35
„ 50. „Alcaische Ode“	36

Der Hymnus des Caelius Sédulius: „A Solis ortus cardine“

Durch DF Martin Luther verdeutscht.

Melodie a. d. V. Jahrhundert.

Rhythmischer Gesang, ohne Messuren.

Das deutsche geistliche Lied, Band I.

Langsam, Feierlich.

Singstimme.

1. Chri - stum wir sol - len lo - - - ben - - schon,
 2. Der se - lig' Schö - pfer al - - - ler - - Ding'
 (6)8. Er lag im Heu mit Ar - - - muth gross;
 (8)4. Lob, Ehr' und Dank sei dir - - - ge - sagt,

Orgel
(ad libitum)

mf cresc.

der rei - nen Magd Ma - ri - en Sohn, so weit die lie - be
 zog an - - ein's Knech - tes - - Leib ge - ring, dass er - - das - - Fleisch durch's
 die Krip - pen hart ihn - - nicht ver - dross, es ward ein - - klei - ne
 Christ, ge - born von - - der - - rei - nen Magd, mit dem Va - ter - - und - -

f *decrease.*

Son - ne - - leucht' - - und al - - ler Welt ein En - - de - - reicht.
 Fleisch er - - würb' - - und sein Ge - schöpf nicht All's ver - - dürb'
 Milch sein' Speis' - - der nie kein Vög - - lein hun - - gern - - liess.
 heil' - gen - - Geist - - von nun an bis in E - - wig - - keit!

„Ein alt Lob- und Freudenlied von der Urstunde
unseres lieben Herrn Christi.“

Melodie a. d. XII. Jahrhundert.

Feierlich.

f

Christ ist er - stan - - den von der Mar - ter

Orgel. *pf*

al - - le. Des sollen wir al - le froh sein, Christ soll un-ser

f *piu f*

Trost sein! Hal - le - lu - ja! Wä'r nicht er - stan - den, so

piu f

wä'r die Welt zer - gan - gen; seit das er er - standen ist so

lo-ben wir den Her-ren — Je-su Christ. Hal-le-lu-jal

Poco più moto.
Sehr gewichtig betont.

Er-stan-den ist der hei-lig' Christ, der al-ler

Welt ein Trö-ster ist. Hal-le-lu-ja, hal-

le-lu-ja, hal-le-lu-ja, hal-le-lu-jal

Molto sostenuto

Grave

3.

Das „Ave maris stella“

in der Uebersetzung des Mönchs Hermann von Salzburg.

A. d. XIV. Jahrhundert.

Adagio.

Zart.

A - ve ma - ris stel - - la, De - i
 1. A - ve, Mee - res Ster - - ne, Mut - ter
 2. Em - pfah' das - selb' A - - ve Ga - bri -
 (4.) 3. Mut - ter dich be - wei - - se durch dich

Orgel.

ma - ter al - - - ma, at - que sem - per
 Got - tes Wor - - - te,*) e - wig Magd in
 e - lis Mun - - - de, Na - men wan - delst
 er uns lö - - - se der durch uns sich

vir - - - go fe - lix coe - li por - - ta!
 Eh - - - re, se - lig Him - mel Pfor - - te.
 E - - - vae, stift auf Frie - dens Grun - - de!
 lei - - - se senkt Frau in dein' Klau - - se.

*) d. i. „Mutter des Wortes Gottes.“

4.

„Christe, du bist Licht.“

übersetzt von Hermann von Salzburg.

Alte Kirchenmelodie, a.d. XIV. Jahrhundert.

Moderato.

mf

1. Chris-te, du bist Licht und der Tag, du de - ckest
 2. Wir bit-ten dich, herz - li - cher Herr, be - wahr' uns
 (7.) 8. Gott Va-ter im - mer Glo - rie sei und auch sein'm

Orgel. *p*

f

ab die fin-stre Nacht, des Lich - tes Licht je —
 heint in die - ser Nacht, dass uns nicht wer den —
 ein - ge - bor - nen Sohn, der hei - lig' Geist der —

>

in dir lag, der Sel - den Licht hat aus dir bracht.
 Frie - den stör', gib Ruh' in dir, nimm' un - ser Acht!
 wohn' uns bei und sei all - zeit in al - lem Thun!

5.

Die alte, schöne Sequentia: „Veni sancte Spiritus.“

Nach D. Corner 1849.

Freudig.

1. Heil'-ger Geist, o Her - re mein, komm', send' uns vom
 (8.) 2. Trö-ster du*) des Her - zen mein, keh'r' in uns - re
 Ve - ni sanc-te Spi - ri - tus et e - mit - te

Orgel.

Him-mel fein dei-nes Lich-tes kla - ren Schein!
 See-len ein, dass du sie er - qui - ckest fein! } Al - le - - -
 coe - li - tus lu - ois tu - ae ra - di - um! }

più f
 - - lu - ja, al - le - - - - lu - ja!

*) Original: „Du Tröster.“

6.

„In dulci jubilo.“

Weihnachtslied a. d. XIV. Jahrhundert.

Con moto.

mf

1. In dul - ci ju - bi - lo: _____ Nun
 2. O Je - su par - vu - le! _____ Nach
 3. O Pa - tris cha - ri - tas! _____ O
 4. U - bi sunt gau - di - a? _____

Orgel. *mf*

mf

sin - get und seid froh! _____ Un - sers
 dir ist mir so weh: _____ Tröst' mir
 na - ti le - ni - tas! _____ Wir wär'n
 Nir - gend mehr denn da, _____ da die

p

Her - tzens Won - ne liegt in prae - se - pi - o, _____
 mein Ge - mü - the, o pu - er op - ti - me, _____
 all ver - lo - ren per no - stra cri - mi - na, _____
 Eng - lein sin - gen no - va can - ti - ca, _____

pf *p*

— und leuch-tet als die Son - ne: ma - tris in
 — durch al - le dei - ne Gü - te: o prin - ceps
 — so hast du uns er - wor - ben coe - lo - rum
 — und da die Schel - len klin - gen in Re - gis

p

gre - mi - o , Al - pha es et
 glo - ri - ae Tra - he me post
 gau - di - a , o qua - lis glo - ri -
 cu - ri - a! Ei - a wär'n wir

pp

O Al - pha es et O!
 te tra - he me post te!
 a , o qua - lis glo - ri - a!
 da! Ei - a wär'n wir da!

„Joseph, lieber Joseph mein“

Weihnachtslied a. d. XIV. Jahrhundert.

Sanft bewegt.
p dolce

Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein, hilf mir wie-gen mein

Orgel. *p* *pp* *p*

Kin - de - lein, Gott der wird dein Loh - ner sein im

p *pp* *p*

Him - mel - reich, der Jung - frau Sohn Ma - ri - - a.

p *pp* *p*

Er ist er - schienen am heu - ti - gen Tag, am heu - ti - gen

mf *p* *pp* *pp*

p

Tag in Is - ra - el, der Ma - ri - en ver - kün - digt ist durch

mf *p*

Ga - bri - el. Ei - - a, Ei - - a

pp

Je - sum Christ hat uns ge - born Ma - ri - - a.

pp *pp*

(Wiederholung *pp*)
dolcissimo

sostenuto

Su - sa, Su - sa, Su - sa, myn-ne Her - re Christ.

dolcissimo

p
2^a volta
pp

8.

„Ein alt Christ-Metten Liedlein.“

a. d. XIV. Jahrhundert.

Feierlich.
mf

1. Quem pa - sto - res lau - da - ve - re, qui - bus
2. Ad quem ma - gi am - bu - la - bant, au - rum,
(4.) 3. Chri - sto Re - gi, De - o na - to, per Ma -

Orgel.

an - ge - li di - xe - re, ab - sit vo - bis jam ti -
thus, myr - rham por - ta - bant, im - mo - la - bant haec sin -
ri - am no - bis da - to, me - ri - to re - so - net

Orgel.

me - re, na - tus est. Rex glo - ri - ae.
ce - re na - to Re - gi glo - ri - ae.
ve - re laus, ho - nor et glo - ri - a.

Orgel.

Susani, susani.

Weihnachtslied a. d. XIV. Jahrhundert.

Andante mosso.

p dolce

1. Vom Him-mel hoch ihr En - gel kommt!
 2. Kommt oh - ne In - stru - men - ten nit,
 3. Lasst hö - ren eu - er Stim - men viel
 (8.) 4. Singt Fried'den Men - schen weit und breit

Ei - a!

Clavier.



Ei - a! su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni!

kommt singt und
 bringt Lau - ten,
 mit Or - gel -
 Gott Preis und



klings, kommt pfeift und trombt
 Har - fen, Gei - gen mit!
 und mit Sai - ten - spiel!
 Ehr in E - wig - keit.

Al - le - lu - ja! Al - le - lu - ja! Von



Je - sus singt und Ma - ri - a!



10.

Ein Weihnachtslied für die Kinder:

a. d. XIV. Jahrhundert.

Andante con moto.

Grazioso.

mf

1. Kommt her, ihr Kin - der, sin - get
 (3.) 2. Sei uns will - kom - men, Kind - lein
 (8.) 8. Hilf uns, du wer - thes Kin - de -

Clavier. *p*

p *espr.*

fein: Nun wie - gen, wiegen wir, den al - ler lieb - sten
 zart: Nun wie - gen, wiegen wir, wie liegst so e - lend
 lein: Nun wie - gen, wiegen wir, dass wir dein' Schwest'r und

pp

f *mf*

Je - su - lein. }
 und so hart. } Nun sin - get all' mit Schall' dem Kin - de -
 Brü - der sein. }

Rf

lein, dem lie - ben Je - su - lein, dem heil' - gen

Schluss.

Christ, Ma - riae, Ma - ri - ae Sohn. Drum kommt, ihr

Kind - lein, sin - get fein: Nun wie - gen, wiegen

espr. *poco ritard.*

wir den al - ler - lieb - sten Je - su - lein.

Von des Himmels Freuden.

Ged. v. Heinr. v. Loufenberg. 1430.

Andante.

Zart p dolce

Orgel.

1. Ich weiss ein Lieb-lich Engelspiel, da ist all's-Leid ver-gan-gen: im
2. Ob uns Gott durch die Gnade sein wöll lieblich da-hin wei-sen: nun

Him-mel-reich ist Freu-de viel, ohn' En-des Ziel, da-hin soll uns ver-lan-gen.
stand auf, ed-le See-le mein,kehr' dich da-hin, sein' Lieb'sollst im-mer prei-sen!

(11.) 3. Da zieht Gott ab der Han-de sein ein Rin-ge-lein von Gol-de: „Sieh',
(12.) 4. „Al-de, Al-de zu gu-ter Nacht, von dir will ich nit schei-den: Dies

ed-le See-le, das sei dein', denn ich bin dir in E-wigkeit gar hol-de.“
Reich han ich dir je gemacht und auch erdacht in Wonn und al-len Freuden!“

dimin.

12.

„Benedictio puerilis“

Ged. v. Hein. v. Loufenberg. 1430.

Poco Adagio.

Zart andächtig.

Orgel.

1. Ach, lie-ber Her - re Je - su Christ, weil du ein Kind ge -
2. Deinr En-gel Schaar die wohn' ihm bei, es schlaf, es wach' und

we - sen bist, so gieb auch die - sem Kin - de - lein dein' Gnad' und auch den
wo es sei. Dein Geist be - hüt's, o Got - tes - sohn, dass es ver - lang' der

Se - gen dein! Ach Je - - sus, Her - re mein, be - hüt' das Kin - de - lein!
Heil'gen Kron'. Ach Je - sus, lie - ber Her - re mein, be - hüt' dies Kin - de - lein!

pp

3. Nun schlaf, nun schlaf, mein Kin - de - lein! Je - sus soll freund - lich
 4. Ein' gu - te Nacht und gu - ten Tag geb' dir, der al - le

pp

ppp

bei dir sein. Er wol - le, dass dir träu - me wohl und
 Ding ver - mag! Hier - mit sollst du ge - seg - net sein, du

p

wer - dest al - ler Tu - gend voll! Ach Je - - - sus,
 her - ze - lie - bes Kin - de - lein. Ach Je - - - sus,

p

pp *dim. ppp*

Her - - re mein, be - - hüt' dies Kin - de - lein!
 Her - - re mein, be - - hüt' dies Kin - de - lein!

Adagio molto pp smorzando

Das uralte „Dies est laetitiae“

Melodie a. d. XV. Jahrhundert.

Maestoso.

1. Der Tag, der ist so freu - den - reich
 (6.) 2. Drei *)ed - le Kö - nig' hoch - ge - born, er -
 (9.) 3. Nun sin - gen wir das Lob - ge - sang dem

J.S. Bach

Orgel
oder
Clavier.

pf sempre legato

al - ler Cre - a - tu - - re, denn Got - tes Sohn im
 kann - ten an dem Ster - - ne, wie dass ein Kind - lein
 Kind als Gott dem Her - - ren und bit - ten ihn mit

Him - mel - reich ü - ber die Na - tu - - ne von
 war ge - born, das woll'n sie se - hen ger - - ne; sie
 dem Ge - sang durch sei - ner Mut - ter Eh - - re, dass

ei - - ner Jung - frau ist ge - bor'n: Ma - -
 nah - men mit ihn'n rei - - chen Sold,
 er uns all' be - hü - - ten woll', dass

*) Orig...die“

ri - a, du bist aus - er - korn dass du
Myr - rhein, Weih - rauch, ro - thes Gold, sie eil - ten
uns kein bö - ser Feind üb - fall und all's Bös'

Mut - ter wer - - dest! Das ge - schah so wun - der -
all - ge - mei - - - ne, fie - len nied'r auf ih - re
von uns wen - - - de, dass er uns an un - serm

lich: Got - - tes Sohn vom Him - - mel - -
Knie, d'r Herr em - pfang das Op - - fer -
End' set - - ze zu sein's Va - - ters

reich der ist Mensch ge - bo - - ren.
ihr mit sein'r Mut - ter rei - - ne.
Händ' nach dies'm E - lend, A - - men!

Osterfreude.

A. d. XV. Jahrh.

Poco Allegro.

(1531.)

mf

1. Mit Freuden zart zu die-ser Fahrt lasst uns zugleich fröhlich sin-
 2. Singt Lob und Dank mit frei-em Klang dem Herrn zu al - len Zei-

Orgel. *p*

f

gen, beid' gross und klein, vom Her-zen rein mit hel - lem Ton freier klin -
 ten, und thut sein' Ehr' je mehr und mehr mit Wort und That aus - brei -

f *mf* *f*

gen. Das ewig' Heil wird uns zu Theil, denn Je - sus Christ er - standen ist welch's
 ten. So wird er uns aus Lieb und Gunst nach unserm Tod frei al - ler Noth zur

er lässt freudig' ver - kün - den.
 ewgen Freud' ge - lei - ten.

ff

Die sieben Worte Jesu.

Passionslied a. d. XV. Jahrhundert.

Lento. p

1. Da Je - sus an dem Kreu - ze stundt, und
er - sten sprach er sü - ssig - leich zu
an - dern ge - denk' sein'r Barm - her - zig - keit, die
Samuel Scheidt.

Orgel. *p* streng gebunden

ihm sein Leichnam war ver - wundt, mit bit - ter - li - chen
sei - nem Va'tr im Him - mel - reich mit kräf - ten und mit
Gott an den Schächer hat ge - leit, sprach Gott gar gnä - dig -

Schmer - - zen, die sie - ben Wort die Je - - sus
Sin - - - gen:*) Ver - gieb ihn', Va - - ter! Sie wis - - sen
lei - - - che: „Für - wahr, du wirst heut bei mir

sprach, be - tracht in dei - nem Her - - - zen. 2. Zum
nit, was sie an mir ver - brin - - - gen.“ 8. Zum
sein, in mei - nes Va - ters Rei - - - che.“ 4. Zum

4. drit - ten ge - denk' sei - ner gro - ssen Not, lass dir die
5. mer - ket was das viert' Wort was: „Mich dürst so

Wort nit sein ein Spott: „Weib, schau' dein Sohn gar
hart ohn' Un - ter - - lass,“ schrie Gott mit lau - ter

e - - - ben: Jo - han - nes, nimm der Mut - ter
Stim - - - me: Das mensch - lich Heil thät er b'geh -

wahr, du sollst ihr treu - lich pfle - - gen!“ 5. Nun
ren: sein' Nä - gel ward er em - pfin - - den. *) 6. Zum

*) Verb. Lesart: „Sein' Kraft will' ihm erinnern.“

6. fünf - - - ten ge - denk' sein'r Barm - her - zig - - -
 7. sechst, das was ein - - - kräf - tig
 8. sie - ben - ten: „Em - pfehl ich mich - - - Va - ter in dein'
 7. Got - - - tes Mar - - - ter in Eh - - - ren

J. S. Bach.

sehr gebunden

keit, die Gott - am hei - li - gen Kreuz aus - -
 Wort, das man - cher Sün - - der auch er - -
 Händ' Dein'n heil' - gen Geist - - du zu - mir
 hat - und oft - - ge - - denkt - - der sie - ben

8

schreit: Mein Gott wie hast du mich ver - las - -
 hort aus sei - nem gött - - li - chen Mun - -
 send' an mei - - nen letz - - ten - - Zei - -
 Wort, dess will - - Gott e - - ben - - pfle - -

sen! Das E - lend das ich
 de: „Es ist voll - - bracht mein
 ten, wenn sich mein' Seel von
 gen wol hie auf Erd mit

lei - - den muss, das ist ganz ü - ber die
 Lei - - den gross wol hie zu die - - ser
 mir will schei - - den und mag nit län - - ger
 sei - - ner Gnad' und dort im e - - wi - gen

	1.	2.
Ma - - - - -ssen.“	7. Zum	
Stun - - - - -de!“	8. Zum	
lei - - - - -den.	9. Wer	
Le - - - - -		ben. _____

„Es ist ein' Ros' entsprungen“

Weihnachtslied a. d. XV. Jahrhundert.

Con moto.

Tons. v. Prätorius (1609.)

p dolce

1. Es ist ein' Ros' ent - sprungen aus ei - ner Wur - zel zart, als
2. Das Röslein, das ich mei - ne, da - von Je - sa - ias sagt, ist

Orgel. *p*

p

uns die Al - ten sun - gen: aus Jes - se kam die Art; und hat ein Blümlein
Ma - ri - a, die rei - ne, die uns dies Blüm - lein bracht; aus Got - tes ew' - gem

mf

dolcissimo

mf

bracht, mit - ten im kal - ten Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.
Rat hat sie ein Kind - lein gbo - ren, ist blieb'n ein' rei - ne Magd.

mf

3. Wir bit-ten dich von Her-zen, Ma-ri-a, Ro--se

p

zart, durch die-ses Blüm-lein's Schmerzen, die er em-pfun--den

f

hat, wollt uns be-hülf-lich sein, dass wir ihm mö-gen

dolcissimo

mf

p

ma-chen ein' Woh-nung hübsch und fein!

Ein Geistlich Klage Lied („Media vita“)

XV. Jahrhundert.

Assai Moderato.

Tons. v. Prätorius (1610.)

p

Mit - ten in dem Le - ben sind — mit dem
Wensuch'n wir, der Hül - fe thu' — dass wir

p

Orgel.

Tod um - - fan - - - - - gen; } Das bist du,
Gnad' er - - lan - - - - - gen? }

Herr, al - - lei - - - - - ne, uns reu - et uns' - re

Mis - se - - that, — die dich, Herr, er - - zür - - net hat:

10441

f

Hei - - li - ger Her - re Gott! Hei - - li - ger, star - ker Gott!

f

Hei - li - ger, barm - her - zi - ger Hei - - - land, du

f

e - wi - ger Gott! Lass uns nit ver - sin - - - ken

mf *sostenuto*

in des bit - tern To - des Noth! Ky - rie - lei - son!

„Wo Gott zum Haus nit giebt sein' Gunst“

Psalm 127.
1525.

Tons. v. H. L. Hassler (1610.)

Einfach. mf

Orgel. *p*

1. Wo Gott zum Haus nit giebt sein Gunst, so
2. Ver - ge - bens dass ihr früh auf - steht, dar -

ar - beit je - der - mann umsunst, wo Gott nicht selbst die Stadt be -
zu mit Hun - ger schla - fen geht, und esst eu'r Brot mit Un - ge -

poco sostenuto

wacht, so ist um - sonst der Wäch - ter Macht.
mach; denn wem's Gott gönnt, gibt er's im Schlaf.

19.

„O Mensch, beweine dein' Sünde gross“

Passionslied von Sebald Heyden. (1494-1561)

Molto Adagio.

Innig.

1525.

1. O Mensch, be - wein' dein' Sün - de gross, da -
 (23.) 2. So lasst uns nun ihm dank - bar sein, dass

J. S. Bach.
Sehr gebunden

Orgel. *p*

rum Chri - stus sein's Va - ters Schooss ä - ssert und kam auf
 er für uns leid' sol - che Pein, nach sei - nem Wil - len

p
 Er - den; von ei - ner Jung - frau rein und zart für
 le - ben. Auch lasst uns sein der Sün - den feind, weil

pp

uns er hie ge - bo - ren ward, er
 uns Gott's Wort so - hel - le scheint, Tag

wollt' der Mitt - ler - - - den. Den
 und Nacht dar - nach - stre - - - ben. Die

Tod - ten er das Le - ben gab und
 Lieb' er - zei - gen Je - der - mann, wie

legt da - bei all' Krank - heit ab, bis
 Chri - stus hat an uns ge - than mit

sieh die Zeit her - dran - - ge, dass
sei - nem Leid'n und Ster - - ben. O

p

er für uns ge - op - fert würd', trug
Men - schen - kind, be - traucht' das recht, wie

f

un - sre Schuld und schwe - re Bürd', wohl
Got - tes Zorn die Sün - de schlägt, thu'

an dem Kreu - ze lan - - ge.
dich da - für be - wah - - ren!

diminuendo

20.

Eine schön' Tageweis vom Wort Gottes.

Hans Sachs 1526.

Poco Allegro.

mf

1. Wach auf, mein's Her-zens Schön - ne, du
 (5.) 2. Kein'm Gleiss-ner thu' mehr trau - en, wie
 (8.) 8. Se - lig sei Tag und Stun - de da -

Orgel. *sempre legato*

ohri - sten - li - che Schaar, — und hör' das süß' Ge -
 viel ihr' im - mer seind, — vor Men - schen - lehr' hab'
 rin das gött - lich' Wort — dir wie - de - rumb ist

dolce

tö - ne, das rein' Wort Got - tes klar, — das
 Grau - en, wie gut sie im - mer scheint; — glaub'
 kun - de, der See - len höch - ster Hort! — Nichts

jetzt so lieb - lich klin - - - - - get,
dem Wort Gott's al - - lei - - - - - ne,
Lie - ber's soll dir wer - - - - - den,

mf es leucht' recht als der hel - - - le Tag durch
da - rin uns Gott ver - kün - - - det hat den
kein En - gel, noch kein' Cre - - - a - tur im

Got - tes Güt' her - drin - - - get.
gu - ten Wil - len sei - - - ne.
Him - mel noch auf Er - - - den.

1. 2. | Schluss

(5.) 2. Kein'm
(8.) 3. Se - *sostenuto*

Meistersingerlied.

a. d. XVI. Jahrhundert.

Con moto.

mp

1. Mat-thä-us schreibtam ach - ten: Chri - stus trat in ein
 2. Sie forchten sich zu ster - ben und traft'n zu Chri - sto

Clavier. *mp* *fz*

Schiff, und sei - ne Jün - ger wach - ten: Chri -
 hin: „Herr, hilf, ach, wir ver - der - ben!“ Da

p

stus der lag und schlief, das Meer war un - ge -
 sprach Chri - stus zu ihn'n: „O, ihr Klein - gläu - bi -

ore - scen - do

stü - - me, das Schiff - lein es be - -
 gen, furcht - sam ist eu - - er

deckt mit Wel - len um und
Herz, lasst euch das Meer be -

f

f gebunden

col 8^{ves}

um - - - me, die Jün - ger es er - -
trü - - - gen!“ Chri - - stus richt sich

schreckt. _____ *f*
auf. _____ 3. Und er be - droht den

pp

calando

ritard.

Wind und das Meer grau - - sam - lich: Da

fz

pp

wurd' es still und lin - de, das Volk ver - wun - dert

ppp

sich: „Was ist das für ein Man - ne, dass

pp *ore -*

pp quasi Arpa

scen - do - - *mf*

ihm der Wind und's Meer ge - hor - sam sind fort -

an - - ne? Ihm sei Lob und Ehr!“

f

22.

Der 137^{te} Psalm: „Super flumina Babylonis“

Text und Melodie von Wlfg. Dachstein (1526)

Andante mesto.

p

1. An Was - ser - flüs - sen Ba - by - lon da
2. Die uns ge - fan - gen, hiel - ten lang so

Orgel.

sa - ssen wir mit Schmer - zen; als wir ge - dach - ten
hart an sel - ben Or - ten, be - gehr - ten von uns

an Zi - on, da wein - ten wir von Her - zen. Wir
ein Ge - sang mit gar spött - li - chen Wor - ten und

hin - gen auf mit schwe - rem Muth die Or - geln und die
such - ten in der Trau - rig - keit ein fröh - lich G'sang in

Har - fen gut an ih - re Bäum' der Wei - den, die drin - nen
un - serm Leid! Ach, lie - ber thut uns sin - gen ein Lob - ge -

espress *mf*

sind in ih - rem Land: da muss - ten wir viel
sang, ein Lied - lein schön von den Ge - dich - ten

p

Schmach und Schand täg - lich von ih - nen lei - den.
aus Zi - on, das fröh - lich thut er - klin - gen.

„Auf den neuen Jarstag“

(P. Eber.)

W. Figulus 1569.

*Einfach, aber freudig bewegt.*Orgel
oder
Clavier.

1. Helft mir Gott's Gü - te prei - sen, ihr lie - ben Kin - der -
 (4.) 2. Er hat un - ser ver - scho - net aus vä - ter - li - cher
 (6.) 3. All' solch dein' Güt' wir prei - sen, Va - ter, in's Him - mels -

lein, mit G'sang und an - dern Wei - sen ihm all - zeit dank - bar
 Gnad'; wenn er sonst hätt' be - loh - net all' un - ser Mis - se -
 thron, die du uns thust be - wei - sen durch Christum dei - nen

sein, für - nehm - lich zu der Zeit da sich das Jahr thut
 that mit glei - cher Straf' und Pein, wir wä - ren längst ge -
 Sohn, und bit - ten fer - ner dich, gieb uns ein fried - lichs

en - den, die Sonn' sich zu uns wen - den, das Neu Jahr ist nicht weit.
 stor - ben, in mancher Noth ver - dor - ben, die wir voll Sün - den sein.
 Jah - re, vor Lei - den uns be - wah - re und schütz uns gnä - dig - lich.*

Neujahrslied 1588.

Joh. Steurlein (1546-1619)

Joh. Herm. Schein. 1627.

Grave.

1. Das al - te Jahr ver - gan - gen ist,
(4.) 2. Hilf dass wir von der Sünd' ab - lahn

Orgel. *pp*
sehr gebunden

mf
wir dan - ken dir, Herr Je - su - Christ,
und fromm zu wer - den fan - gen - an;

dass du uns in so gro - sser G'fahr
kein'r Sünd' im al - ten Jahr ge - denk',

p
so gnä - dig - lich be - hüt' dies Jahr!
ein gna - den - reich Neu - jahr uns schenk'!

„Nun seht und merket, lieben Leut“

A. d. Gesangbuch der Böhm. Brüder (Joh. Geletzky).

1566.

Original Tonsatz: 1627.

Sehr kräftig.

Clavier. *mf*

1. Nun seht und merket lie-ben Leut: Chri-stus ist vor der
(7.) 2. Die-weil nun all's vor-han-den ist was Chri-stus hat ver-
(11.) 3. Drum ru-fen wir mit Zu-ver-sicht und bit-ten al-le

Thür; was er uns hat ge-pro-phet das kömmt nun all's her-
kündt, und sein Ge-richt zu die-ser Frist sich naht wi-der die
gleich, da-ran wir gänz-lich zwei-feln nit er hört's im Him-mel-

für. Denn die-se Welt voll bö-ser Tück' will un-ge-straft mehr
Sünd: lass uns ge-hor-chen sei-ner Stimm', stets wa-chen im Ge-
reich: Mach' Fried', o Herr, und still' das Meer, da-rauf dein Schiff-lein

ff
sein, geht stracks die brei-te Bahn und Brück' welch' führt zur Höl-len-pein.
bet, dass uns nicht ü-ber-fall' dein Grimm an so fähr-li-cher Stätt'.
steht, dann drinn ist dei-ner Kir-chen-schwer, hilf', dass nicht un-ter-geht.

DAS
DEUTSCHE
GEISTLICHE **L**IED




von der ältesten
bis auf unsere Zeit.

Nach den  Quellen

bearbeitet und herausgegeben
von

HEINRICH  REIMANN.

6 Bände à Mk 3 _

BAND I .		BAND IV .
BAND II .		BAND V .
BAND III .		BAND VI .

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. SIMROCK IN BERLIN.

Inhalts-Verzeichniss.



Band I.

	Seite
No. 1. Der Hymnus des Caelius Sedulius: „ <i>A Solis ortus cardine</i> —“	6
„ 2. „Ein alt Lob- und Freudenlied von der Urstende unseres lieben Herrn Christi“	7
„ 3. Das „ <i>Ave maris stella</i> —“	9
„ 4. „Christe, du bist Licht —“	10
„ 5. Die alte, schöne <i>Sequentia</i> : „ <i>Veni sancte Spiritus</i> “	11
„ 6. „ <i>In dulci jubilo</i> “	12
„ 7. „Joseph, lieber Joseph mein —“	14
„ 8. „Ein alt Christ-Metten Liedlein“	16
„ 9. <i>Susani, susani</i>	17
„ 10. Ein Weihnachtslied für die Kinder	18
„ 11. Von des Himmels Freuden	20
„ 12. „ <i>Benedictio puerilis</i> “	21
„ 13. Das uralte „ <i>Dies est laetitiae</i> —“	23
„ 14. Osterfreude	25
„ 15. Die sieben Worte Jesu	26
„ 16. „Es ist ein' Ros' entsprungen“	30
„ 17. Ein Geistlich Klage Liedt („ <i>Media vita</i> “).	32
„ 18. „Wo Gott zum Haus nit giebt sein' Gunst —“	34
„ 19. „O Mensch, beweine dein' Sünde gross —“	35
„ 20. Eine schön' Tageweis vom Wort Gottes	38
„ 21. Meistersingerlied	40
„ 22. Der 137. Psalm: „ <i>Super flumina Babylonis</i> —“	43
„ 23. „Auf den neuen Jarstag“	45
„ 24. Neujahrslied 1588	46
„ 25. „Nun seht und merket, lieben Leut' —“	47

Band II.

	Seite
No. 26. „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt“	2
„ 27. „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr“	3
„ 28. „Christus-Blume“	4
„ 29. Der Jäger geistlich	5
„ 30. „Zur Freud' sind wir geladen —“	7
„ 31. „Ein alt katholisch Christgesang, vorzeiten in Thüringen gebräuchlich“	8
„ 32. Jesus, der gute Hirt	10
„ 33. „Gelobt sei Gott —“. Osterlied	11
„ 34. „Herr Gott Vater im Himmelreich —“	12
„ 35. „Ein Wiegenlied für die Kindermädchen —“	13
„ 36. „So wünsch' ich nun ein' gute Nacht —“	14
„ 37. „Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ —“	16
„ 38. „O Heiland, reiss die Himmel auf —“	17
„ 39. „Christus ist auferstanden —“	19
„ 40. „Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreuz“	21
„ 41. „Wie eine Christ liebende Seel' Christo sein Creutz nachtragen muss“	23
„ 42. „Ein newes fröhlichs Ostergesang: Frewd der ganzen Welt“ genannt	26
„ 43. „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod —“	27
„ 44. Vom Leiden Christi: „Die geistliche Farb“ genannt	28
„ 45. „Zu Bethlehem geboren —“	30
„ 46. „O Traurigkeit —“	32
„ 47. „Gott des Himmels und der Erden —“	33
„ 48. Morgensegen	34
„ 49. „Sapphische Ode, umb Geistlichen und Leiblichen Frieden“	35
„ 50. „Alcaische Ode“	36



„Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt.“

a. d. XVI. Jahrhundert.

Das deutsche geistliche Lied, Band II.

Con moto.
Kräftig. *f*

Singstimme.

1. Gen Him - mel auf - - ge - - fah - - ren
 2. Er sitzt zur Rech - ten Got - - tes
 (5.) 3. Drum jauch - zen wir mit gro - - ssem

Orgel.

ist Al - le - lu - ja, Al - le - lu -
 Hand, Al - le - lu - ja, Al - le - lu -
 Schall, Al - le - lu - ja, Al - le - lu -

ja! der König der Eh - ren Je - sus Christ.
 ja! herrscht ü - ber Himm'l und al - le Land.
 ja! dem Her - ren Christ zu Wohl - ge - fall'n.

ff

Al - le - lu - - ja Al - le - - lu - - ja!

„Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr.“

Ludovicus Helmböld (1575).

Adagio.

Tons. v. Sam. Scheidt (1650).

Einfach. *mf*

Orgel.

1. Von Gott will ich nicht las - - sen, denn er lässt nicht von
(3.) 2. Auf ihn will ich ver - trau - - en in mei - ner schweren
(4.) 3. Es thut ihm nichts ge - fal - - len, denn was mir nützlich

mir, führt mich durch al - le Stra - ssen, da ich sonst ir - ret
Zeit, es kann mich nicht ge - reu - en, er wen - det al - les
ist; er meint's gut mit uns al - len, schenkt uns den Her - ren

sehr; [2] [er] reicht mir sei - ne Hand, den A - bend und den
Leid, ihm sei's an - heim*) ge - stellt; mein Leib, mein' Seel, mein
Christ: sei - nen He - ben Sohn, durch ihn er uns be -

Mor - gen thut er mich wohl ver - sor - gen, sei wo ich woll', im Land.
Le - ben sey Gott dem Herrn er - ge - ben, erschaff' wies ihm ge - fällt!
schee - ret was Leib und Seel er näh - ret, lobt ihn in's Him - mels Thron!

sosten.

„Christus-Blume.“

1579.

Moderato.

Zart.

p

1. Ich weiss mir ein Rös - lein, ist hübsch und fein, das
 2. Das Blüm - lein ist — das gött - lich Wort, das
 3. Er ist der Weg, — das Licht, die Pfort', die

Clavier.

p

thut mir wohl ge - fal - len es g'liebt mir in — dem Her - zen mein, das
 Gott uns hat ge - ge - ben; es leucht' uns durch — die en - ge Pfort', ja
 Wahr - heit und das Le - ben. Wer Reu' für sei - ne Sün - den hat und

mf *pp*

sostenuto *molto sostenuto*

Blü - me - lein, ob an - dern Rös - lein al - - len.
 hier und dort, wohl in das ew' - ge Le - - ben.
 bitt' um Gnad, dem sind's im Glaub'n ver - ge - - ben.

29.

Der Jäger geistlich.

1589.

Con moto.

p

1. Es wollt' ein Jä - ger ja - gen, wollt'

Clavier.

p

d. espr. *pp*

ja - gen in Him - mels - thron. Was b'ge - gnet ihm auf - der

pp

p *espressivo*

Hei - den? Ma - ri - a, die Jung - frau schon. *)

mf $d = d.$ *pp*

(3.) 2. Der Jä-ger blies ein Hörn-lein, das laut'sich al-so wol: Ge-
 (4.) 3. Ge - grüsst seist du, Ma - ri - a, du ed - le Jungfrau fein! Dein

sostenuto
espr.

espressivo, un poco sostenuto

grü-sset seist du, Ma - ri - - a, du bist al-ler Gna - den voll!
 Leib, der soll ge - bä - - ren ein klei - nes Kin - de - lein.

pp *poco sostenuto*

p *espressivo* *pp*

(6.) 4. Ma - ri - a die viel Rei - ne fiel nie - der auf ihr' Knie, dann

sostenuto

sie bat Gott im Him - - mel: Sein Will' ge - scheh' an mir!

pp *sostenuto*

„ Zur Freud' sind wir geladen —“

L. Helmbold (1586).

Joach. v. Burck. 1596.

Allegro comodo.

Clavier.

mf

1. Zur Freud' sind wir ge - la - den, so Braut als Bräu - ti -
 2. Sein Werk und Wort al - lei - ne gut An - fang gibt und
 3. Wenn al - so wird eim' Jüng - ling ein' Jung - frau zu - ge -

gam, Macht an - zu - fa - hen ha - ben lög - lich für Je - der - mann.
 End', sol - ches zu - gleich er - ken - ne und nie dar - von sich wend',
 führt, hat er Gott selbst zum Ur - sprung, der bei - der Herz auch rührt,

Gott sei drum ge - preist! Kein' rech - te Freud' auf Er - den kann je - mals sein noch
 Manns und Weibs Ge - schlecht, von wem? wo - zu sie bei - de ge - schaffen? Das macht
 dass es wiss' und sag: — wen sollt ich an - ders wünschen aus hundert tau - send

wer - den wenn er's nicht schafft noch heisst, wenn er's nicht schafft noch heisst.
 Freu - de ge - gründt auf Got - tes Recht, ge - gründt auf Got - tes Recht.
 Men - schen? Du bist mein's Got - tes Gab, du bist mein's Got - tes Gab.

*) Will man die harm. Härten des Originals vermeiden, so spiele man die in Klammern mit kleinen Noten

„Ein alt katholisch Christgesang vorzeiten in Thüringen gebräuchlich.“

1605.

Festlich. *mf*

1. Ge - borh ist uns ein Kin - -
(4.) 2. Das Kind - lein ist der Gna - -

Orgel. *mf*

- - de - lein von ei - ner Jung - - frau rei - ne :
- - den voll, es giebt uns gu - - te Leh - re. *marcato*

mf *poco marcato*

Gott Va - ter, Sohn — und heil' - ger Geist die sind ge -
Sein Lob Nie - mand — aus - sprechen kann, ist son - der

mf

reist mit Ma - ri - am al - lei - - ne.
Wahn, wir dank ihm sei - ner Leh - - re.
ritard. molto *a tempo*

pp *p*

pf

(5.) 3. Er hat ge - litt'n den bit - - -
 (6.) 4. O Herr, halt uns in dei - - -

- - - tern Tod für un - ser Sün - - den al - le
 - - - ner Hut, dass wir nit mö - - gen ster - ben

mf *marcato*

poco marcato

und giebt den Sün - - dern gu - ten Trost, hat uns er -
 in un - ser Sünd' und Mis - se - that. O ew' - ger

mf

pp

löst von dem e - wi - gen Fal - - - le.
 Gott, dein Gnad' hilf uns er - wer - - - bent!

ritard. molto

pp *p*

Jesus, der gute Hirt.

Martin Schalling.

Barthol. Gesius (1605).

Sehr sanft. dolce ♩ = ♩

1. Ich bin ein gu - - ter
(3.) 2. Gleich wie mein Va - - ter

Orgel. *p dolce*

Hirt al - lein, mit Treu'n hüt' ich die Schäflein mein und
ken-net mich, al - - so kenn' auch mein' Va - ter ich und

espress.

espressivo *p*

geb' mein Le - - ben für sie hin, das
lass' mein Le - - ben für die Schaf; trag'

thut kein Mieth - ling ge - - gen ihn'n.
ih - - re Schuld, leid' für sie Straf.

poco espress. *pp*

„Gelobt sei Gott“ Osterlied.

Mich. Weisse († 1542).

Freudig.

Tons. nach M. Vulpus (1609).

Orgel.

1. Ge - lobt sei Gott im höch - sten Thron
 (10.) 2. Er ist er - stan - den von dem Tod,
 (12.) 8. Nun bit - ten wir dich, Je - - su Christ,

samt sei - nem ein - - ge - bor' - nen Sohn,
 hat ü - ber - wun - den al - le Noth,
 weil du vom Tod er - stan - den bist,

der für uns hat ge - nug ge - - than.
 kommt, seht wo er ge - le - gen hat. } Hal - le - lu -
 ver - lei - he was uns se - lig ist. }

ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
 sosten.
 sosten.

„Herr Gott Vater im Himmelreich_“

Caspar Huberinus, (1544).

Sam. Besler (1615).

Moderato.

Orgel.

1. Herr Gott, Vat'r im Him - mel - reich,
2. Thu' auf dein' rei - che, mil - de Hand,

wir dei - ne Kin - der all - - zu - - gleich,
be - hüt' uns auch vor Sünd' und Schand',

espress.

bit - ten dich jetzt aus Her - - zens - grund: speis' uns
da - mit wir le - ben se - - lig - lich, dein' Nam'

al - - le zu die - - ser Stund'!
prei - - sen*) e - - wig - lich.

*) Origin: „dein Reich besitzen,“ was der Melodie widerstreitet.

„Ein Wiegenlied für die Kindermädchen,

so ihren lieben Kindern warten, damit zu schweigen oder einzusingen.“

Joh. Matthesius (1580).

Zart und einfach.
p dolce

Clavier.
(Harmonium)

1. Nun schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, und
(9.) 2. Er send' dir auch sein' En - ge - lein zu
(13.) 3. Drum schlaf, mein lie - bes Kin - de - lein, preis'

thu' dein Äug-lein zu, denn Gott der will dein Va - ter sein, drum
Hü - tern Tag und Nacht, dass sie bei dei - ner Wie - gen sein und
Gott den Va - ter dein, wie Za - cha - ri - as' Hän - se - lein, so

dimin.

schlaf' in gu - ter Ruh', drum schlaf' in gu - ter Ruh'!
hal - ten gu - te Wacht, und hal - ten gu - te Wacht.
wirst du se - lig sein, so wirst du se - lig sein.

„So wünsch' Ich nun ein' gute Nacht..“

Ph. Nicolai (1556 - 1608.)

Molto moderato.

(1602.)

mf

1. So wünsch' ich nun ein' gu - - - te
 (8.) 2. Das Kräut - lein Pa - ti - en - ti -
 (10.) 8. Da - rum bin ich der Welt _____ so

Orgel. *p*

Nacht der Welt und lass _____ sie fah - ren.
 a wächst nicht in al - - len Gär - ten.
 müd', all' Tag und Nacht _____ ich wei - ne,

Ob sie mir gleich viel Jam - - - mers macht, Gott wird mich
 Ach Gott, schaff' du mir's im - - - mer - dar dass ich könn'
 und lass nicht ab bis dei - - - ne Güt' ver - hei - seen

p

wohl be - wah - ren. Ich meint', die
sei - - ner war - ten, sonst bin ich
mir, er - schei - ne. Nun eil' doch

Welt wär' ei - - - tel Gold: be - find' es
sehr be - - trübt und schwer von Angst auf
fort, mein treu - - er Hort! Und nimm mich

1. 2. 3. (Schluss.)
nun viel an - ders.
die - - ser Er - den.
hin mit Freu - - den.

„Ach treuer Gott, Herr Jesu Christ“

C. Stolshagius (1582.)

Melchior Franck. 1623.

Con moto.

mf

1. Ach, treu - er Gott, Herr Je - su Christ, der
 (3.) 2. Du bist der Held, aus Da - vids Stamm, Hei -
 (4.) 3. Was du hast, das ist al - les mein, wie

Orgel. *p*

pf *espressivo*

du al - lein mein Hei - land bist; dein bin ich, ich sterb'
 land und Hel - fer ist dein Nam; du bist mein's Her - zens
 könnt' doch grö - sser Reich - thum sein, da - rum ich dir von

cresc. *f*

o - der leb', in dei - ne Hand ich al - les geb': Leib, Ehr' und Gut und
 Zier und Kron' und schenk - est mir den ew' - gen Sohn, er - wor - ben durch dein
 Her - zensGrund dank' Tag und Nacht und al - le Stund' und bitt' du wollst in

cre - scen - do *f*

decresc.

all' das Mein', du wollst ja. Herr, mein Bei - stand sein.
 Kreuz und Blut, welch's du ver - gos - sen mir zu gut.
 die - ser Pein mir gnä - dig und barm - her - zig sein.

mf *dim.* *pp*

„O Heiland, reiss die Himmel auf“

1623.

Allegro.

f

1. O Hei - land, reiss die Him - mel
 (3.) 2. O Erd' schlag' aus, schlag' aus, o
 (6.) 3. Hier ley - den wir die gröss - te

Orgel.

Clav. con 8^{va} (Organo con Pedale.)

auf, her - ab, her - auf, vom Him - mel lauf!
 Erd', dass Berg und Thal, grün Al - les werd!
 Noth, vor Au - gen steht der e - wig Todt;

Reiss ab vom Him - - mel Thor und Thür,
 O Erd', her - für dies Blüm - lein bring?
 ach, komm, führ' uns mit star - cker Hand

reiss ab, was Schloss und Rie - gel für!
 o Hei - land, aus der Er - den spring!
 vom E - lend zu dem Va - ter - land.

Più mosso. *ff*

(7.) 4. Da wol - - len wir all' dan - ken

più f

dir, un - serm Er - lö - ser für und

sempre più f

für! Da wol - len wir all' lo - - ben

dich je all - zett, im - - mer und

e - wig - lich! Ä - - - - - men!

tr

39.

„Christus ist auferstanden“

1623.

Festlich.

f

Chri - stus ist auf - er - stan - den, Freud' ist in

Orgel.

(8, 4 u. 16') *f*

mf

al - len Lan - den, lasst uns auch fröh - lich sin -

p (II. Man.)

f *mf*

gen, und Al - le - lu - ja klin - gen, in

(I.) *f* *p*

(16, 8, 4')

Cym - ba - lis, in Cym - ba - lis be - ne so - nan - ti - bus.

Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - - lu - ja,

in Cym - ba - lis be - ne so - nan - ti -

pp (16, 8, 4')

bus. Al - le - lu - ja, Al - le - Al - le - lu - ja!

mf *p* *pp*

40.

„Unser Lieben Frawen Klag' unterm Kreuz.“

„Stabat mater“ von Jac. de Benedictis, † 1306.

(1681.)

*Andächtig, mit tiefster Empfindung.**p espr.*

1. Chri - sti Mut - ter stund vor Schmer -
 (5.) 2. Wel - cher Mensch wollt' da nicht wei -
 1. Sta - bat ma - ter do - lo - ro -
 (5.) 2. Quis est ho - mo qui non fle -

Orgel. *pp sehr gebunden.*

zen, bei dem Kreuz mit schwe - rem Her -
 nen, wenn er sah' die Mut - ter sei -
 sa jux - ta cru - cem la - cry - mo -
 ret Chris - ti ma - trem cum vi - de -

zen, da ihr lie - ber Sohn an - hing.
 ne in so gro - sser Qual und Pein.
 sa, dum pen - de - bat fi - li - us.
 ret in tan - to sup - pli - ci - o.

mf

(11.) 8. Hell' - ge Mut - ter, die - se Schmer - -
 (12.) 4. Gieb, dass ich die Streich' und Wun - -
 (11.) 3. Sanc - ta ma - ter, i - stud a - -
 (12.) 4. Tu i na - ti vul - ne - ra - -

mf sehr gebunden

zen drü - - cke tief in
 den, so dein Sohn für
 gas, cru - - ci - fi - - ri
 ti tam di - gna - - ti

un - - sre Her - - zen.
 mich em - - pfun - - den,
 fi - - ge pla - - gas
 pro me pa - - ti,

Je - su des Ge - kreu - zig - ten.
 mit dir trag' im Her - zen mein!
 cor - di me - - o va - li - de!
 pœ - nas me - cum di - vi - de!

„Wie eine Christ liebende Seel' Christo sein Creutz nachtragen muss.“

Con moto.
Mit Ausdruck.

Nach D. G. Corner. 1631.

pf *espr.*

1. Christ spricht: „O Seel, o Toch - ter mein, heb'
3. Christ spricht: „O See - le, glaub' mir frei, dass

Orgel. Flöten 16, 8, 4'

auf dein Kreuz, schick' dich da - rein! Es kann und
in dem Kreuz dein' Wohl - fahrt sei. Ich durch das

mag nicht an - ders sein! Das Kreuz, das ich ge -
Kreuz dich be - ne - dey, ich helf' dir zu dem

tra - gen hab', musst du nun wer - fen auch nicht ab!“
höch - sten Lohn, zum Thron, zum Scep - ter und zur Kron.“
jetzt zu Strophe 4

dolcissimo

2. Die Seel' spricht: „Sü - sser Je - su Christ! Ich

pp Voix célestes.

weiss, dass du so - gü - tig bist, dein Herz auch

p

voll der Gna - de ist, wa - rum bist du dann

nur so hart, da ich noch bin so jung und zart.

pp

Poco più mosso.

f *Freudiger Ausdruck!*

4. Da - rauf die Seel' sich kurz be - dacht, hob auf das

poco f
Pedal.
(col 8^{va})

Kreuz mit al - ler Macht, sie küsst das Kreuz und lieb - lich

dim.

lacht. Für sol - che Gab' dankt sie dem Herrn und trug das

cre - scen - do

espr.

cre - scen - do

più f sostenuto

Kreuz von Her - zen gern!

più f sostenuto

ff

Ein neues fröhliches Ostergesang, „Frewd der ganzen Welt“ genannt.

1623.

Nach D. G. Corner 1631.

Con moto.
Freudig. *mf* *f*

1. Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ. hi -
(6.) 2. Es sin - gen jetzt die Vö - gel all: hi -
(8.) 3. Der Son - nen-schein jetzt kömmt her - ein: hi -

Orgel. *mf* *f*

la - ri - ter, hi - la - ri - ter! Zu dei - ner Ur - ständ
la - ri - ter, hi - la - ri - ter! Jetzt singt und klingt die
la - ri - ter, hi - la - ri - ter! Und giebt der Welt ein'

ff

ff **Maestoso.**

fröh - lich ist, Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja!
Nach - ti - gall. Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja!
neu - en Schein, Al - le - lu - ja, al - le - lu - ja!

„Es ist ein Schnitter, heisst der Tod“

Katholisches Volkslied aus Süddeutschland.

1637.

Moderato assai.

1. Es ist ein Schnit - ter heisst der Tod, hat
 (3.) 2. Viel hun - dert - tau - send un - ge - zählt da
 (9.) 3. Trutz. Tod! komm her, ich fürcht' dich nit, Trutz!

Clavier.

Più moto

G'walt vom gro - ssen Gott. Heut wetzt er das
 unt'r die Sich' hin - fällt. Roth' Ro - sen, weiss'
 komm' und thu' ein' Schnitt! Wenn er mich ver -

ritard.

poco allargando

Mes - ser, es schneidt schon viel bes - ser, bald wird er drein - schnei - den, wir
 Li - ljen, beid' wird er aus - til - gen, ihr Kai - - ser - kro - nen, man
 let - zet so werd' ich ver - set - zet. ich will es er - war - ten, in'

colla parte. ff.

p = pp *p dolce*

müs - sens er - lei - den! Hüt' dich, schön's Blü - me - lein!
 wird euch nicht scho - nen! Hüt' dich, schön's Blü - me - lein!
 himm - li - schen Gar - ten. Hüt' dich, schön's Blü - me - lein!

dim. *p* *pp* *pp*

44.

Vom Leiden Christi: „Die geistliche Farb“ genannt.

1638.

Molto moderato. Con espressione.

p

1. In Schwarz will ich mich klei - -
2. In Grün will ich mich klei - -

Orgel.

p

den, Herr Je - su, dir zu Ehr.' Dein' bit - ter
den, der Herr an Oel - berg geht. Dort hebt sich

mf

Mar - ter und Lei - - - den, mein Herz - - be -
an - - sein Lei - - - den, der Kelch - - da

p

The musical score is written in 3/4 time with a key signature of one flat (B-flat). It features a vocal line and an organ accompaniment. The organ part consists of a right-hand treble staff and a left-hand bass staff. The score is divided into three systems. The first system contains the vocal introduction and the first two lines of the two-part setting. The second system contains the third and fourth lines of the two-part setting. The third system contains the fifth and sixth lines of the two-part setting. Dynamics include piano (p), mezzo-forte (mf), and piano (p) again. The tempo is marked 'Molto moderato' and the performance style is 'Con espressione'.

trü - bet vor ihm sehr. steht. Von we - gen un - se - rer zu
Fangt drei - mal an

Sün - den leidst du sehr gro - ssen
be - ten, sein Ang' - sicht schurt - zet

poco f molto espress.

Schmerz, Blut; wer ein das nicht thut em -
Blut; ein Eng'l ist zu ihm

pfen - den der hat ein stei - nes
tre - ten, im Leid - ihn trö - sten Herz.
thut.

„Zu Bethlehem geboren“

Geistliches Volkslied (1688)

Andante mosso.

p sehr zart

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -
 2. In sei - ne Lieb' ver - sen - ken will ich mich ganz hin -
 3. Aus gan - zem, rei - nem Her - zen will ich dich lie - ben,

Clavier. *p legato*

mf *p*

lein, das hab ich aus er - ko - ren, sein Ei - gen will ich sein!
 ab, mein' Lieb' will ich ihm schen - ken und al - les was ich hab'.
 Herr, in Freu - den und in Schmer - zen, je län - ger und je mehr.

dolce *pp* *poco sostenuto*

Ei - a! Ei - a! sein Ei - gen will ich sein.
 Ei - a! Ei - a! und al - les was ich hab'.
 Ei - a! Ei - a! je län - ger und je mehr.

pp *poco sostenuto*

p

4. Lass mich von dir nicht schei-den, ver - knü - pfe du das

p legato

mf *p*

Band der Lie - be zwi - schen bei - - den, nimm

p

dolce

hin mein Herz zum Pfand! Ei - al

pp *poco sostenuto*

Ei - al nimm hin mein Herz zum Pfand.

pp *poco sostenuto*

46.

„O Traurigkeit“

1628. (Strophe 2 u. ff. ged. v. Joh. Rist.)

Adagio. *mf* *(lang)* *(lang)*

1. O Trau - rig - keit! O Her - ze - leid! Ist
 2. O gro - sse Noth! Gott selbst liegt todt, am
 3. O Je - su du, mein' Hülf' und Ruh', ich

Orgel. *mf*

p

das nicht zu be - kla - gen: Gott des Va - ters
 Kreuz ist er ge - stor - ben, hat da - durch das
 bit - te dich mit Thrä - nen, hilf, dass ich mich

p

ei - nig Kind wird in's Grab ge - tra - - gen.
 Him - mel - reich uns aus Lieb' er - wor - - ben.
 bis ins Grab nach dir mö - ge seh - - nen!

„Gott des Himmels und der Erden“

Morgenlied. Heinrich Albert.

1644.

Con moto.

mf

1. Gott des Him - mels und der Er - den, Va - ter,
 2. Gott, ich dan - ke dir von Her - zen, dass du
 (5) 3. Füh - re mich, o Herr, und lei - te mei - nen

Orgel.

Sohn und heil - ger Geist, der es Tag und Nacht lässt
 mich in die - ser Nacht vor Ge - fahr, Angst, Noth und
 Gang nach dei - nem Wört, sei und blei - be du auch

wer - den, Sonn' und Mond uns schei - nen heisst, des - sen
 Schmer - zen hast be - hü - tet und be - wacht, dass des
 heu - te mein Be - schüt - zer und mein Hort. Nir - gend

star - ke Hand die Welt und was drin - nen ist er - hält;
 bö - sen Fein - des List mein nicht mäch - tig wor - den ist,
 als bei dir al - lein kann ich recht be - wah - ret sein.

Morgensegen.

Matthaeus Apelles von Löwenstern.

1644.

Poco Allegro.

Freudig. *mf*Orgel.
(Clavier.)

1. Ich se-he mit Won-ne, die gül-de-ne Son-ne bricht wie-der her-
2. Drum dan-ken wir al-le mit fröh-li-chem Schalle der gött-li-chen

ein: das Dun-kel, es*) wei-chet, der Mon-de ver-bleichet durch hel-le-ren Schein.
Macht, weil sel-be mit Gna-den uns al-le für Schaden hat jet-zö**) be-wacht.

3. O Va-ter, ich bit-te, mich fer-ner be-hü-te den heu-ti-gen
(8.)4. Und wenn ich im Wal-len nach dei-nem Ge-fal-len be-schlies-se den

(col 8^{va})

Tag für Sün-den und Schanden, für Ket-ten und Banden, für Jam-mer und Klag'
Lauf, sieh! sel-ber zur Sei-te, die See-le be-glei-te in' Him-mel hin-auf.

*) Orig.: „Das Tunkel“ **) Orig.: „heinte“ [diese Nachf]

„Sapphische Ode, umb Geistlichen und Leiblichen Frieden.“

Matth. Apelles von Löwenstern.

1644.

Moderato assai. (Grave.)

Sehr gewichtig.

mf

1. Chris - te, du Bei - stand dei - ner Kreuz - ge - mei - ne,
 2. Strei - te doch sel - ber für uns ar - me Kin - der,
 (4.) 3. Al - so wird zeit - lich dei - ne Güt' er - ho - ben,

Orgel.

ei - le, mit Hülff und Ret - tung uns er - schei - ne,
 weh - re dem Bö - sen,*) sei - ne Macht ver - hin - der;
 al - so wird e - wig und ohn' En - de lo - ben

steu - re den Fein - den; ih - re Blut - ge - rich - te
 al - les was käm - pft wi - der dei - ne Glie - der,
 dich, o du Wäch - ter dei - ner ar - men Her - de,

mf *molto sostenuto*

ma - che zu nich - te, ma - che zu nich - tel!
 stür - ze dar - nie - der, stür - ze dar - nie - der!
 Him - mel und Er - de, Him - mel und Er - del!

molto sostenuto

*) Orig. „Teuffel“

„Alcaische Ode.“

Matth. Apelles von Löwenstern.

1644.

Allegro giojoso.

Orgel.
(Clavier.)

1. Nun prei - set al - le Got - tes Barm - her - zig - keit, lob' ihn mit
(3.) 2. Wohl - auf, ihr Hei - den, las - set das Trau - ern sein. zu grü - nen
(5.) 3. Drum preis und eh - re sei - ne Barm - her - zig - keit, sein Lob ver -

Schal - le, wer - thes - te Chris - ten - heit. Er lässt dich freund - lich
Wei - den stel - let euch wil - lig ein! Da lässt er uns sein
meh - re wer - thes - te Chris - ten - heit! Uns soll hin - fort kein

zu ihm la - den, freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner
Wort ver - kün - den, ma - chet uns le - dig von al - len
Un - fall scha - den, freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner

(piano)

Gna - den, freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den!
Sün - den, ma - chet uns le - dig von al - len Sün - den.
Gna - den, freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gna - den!

DAS
DEUTSCHE
GEISTLICHE **L** **IED**

von der ältesten
bis auf unsere Zeit

Nach den **Q**uellen

bearbeitet und herausgegeben
von

H **EINRICH** **R** **EIMANN**.

6 Bände à Mk 3 -

BAND I.	⋈	BAND IV.
BAND II.	⋈	BAND V.
BAND III.	⋈	BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. SIMROCK IN BERLIN.

1895.



Inhalts-Verzeichniss.

Band III.

	Seite
No. 51. „Ein fröhlichs Gesang, unser lieben Frauen Osterfreud genannt“	2
„ 52. Psalm 23	3
„ 53. „Resignation und Vereinigung des Menschlichen Willen mit dem Göttlichen“	5
„ 54. „Ein neues andächtiges Kindelwiegen“	7
„ 55. „Ode von dem Namen Jesu“	8
„ 56. „Auf mein Herz —“	9
„ 57. „O Jesulein süs —“	10
„ 58. „Ueber die dritte Bitte“	12
„ 59. „Ein Danklied zu Gott“	13
„ 60. „Ihr Gestirn', ihr hohlen Lüfte —“	15
„ 61. „Die Psyche jubilirt über die Auferstehung Jesu Christi“	16
„ 62. Aus dem 119. Psalm	17
„ 63. „Gottseliger Anfang des neuen Jahres“	19
„ 64. „Ich steh' an deiner Krippe hier —“	20
„ 65. Von den heiligen Wunden	22
„ 66. „Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens“	25
„ 67. „Zuffucht in der Anfechtung“	27
„ 68. „Ave Maria zart —“	29
„ 69. „Der hat gesiegt, den Gott vergnügt —“	31
„ 70. „O Ewigkeit“	32
„ 71. Sterbelied: „Mein Gott, ich bin bereit —“	33
„ 72. Die bitt're Leidenszeit	35
„ 73. „Wie seh' ich dich, mein Jesu, bluten —“	37
„ 74. „Was hatte Jesus doch begangen —“	38
„ 75. „Jesus neigt sein Haupt und stirbt —“	40
„ 76. „Komm Seele, Jesu Leiden —“	42
„ 77. „Gehabt euch ewig wohl —“	43
„ 78. „Sei nur still —“	45
„ 79. „Auf, auf! zu Gottes Lob —“	46

Band IV.

	Seite
No. 80. „Mein junges Leben hat ein End' —“	2
„ 81. „Der am Abend Dankende“	3
„ 82. Busslied	4
„ 83. „Der Lobende“	6
„ 84. Vom Leiden und Sterben Christi	7
„ 85. „Die himmlische Begierd' ist auch in einem armen Stand ein anmuthiger Lustgart“	8
„ 86. „Magdalena weinet bei dem Grab Christi“	10
„ 87. Treuer Wächter Israel	12
„ 88. Weihnachtslied	14
„ 89. „Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt“	16
„ 90. Von der Frendigkeit des Glaubens	19
„ 91. Vom göttlichen Frieden	21
„ 92. „Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen —“	28
„ 93. „Seligstes Wesen, unendliche Wonne —“	24
„ 94. „Die Psyche rufet Jesum in ihren Garten“	27
„ 95. „Die Psyche will sonst nichts, als ihren Jesum lieben“	29
„ 96. „O Jesu, mein Bränt'gam —“	31
„ 97. „Ach, mein Jesu! sieh, ich trete —“	33
„ 98. „O wie selig sind die Seelen —“	35
„ 99. Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein	37
„ 100. „Grosser Immanuel —“	38

„Ein fröhlichs Gesang, unser lieben Frauen Osterfreud genannt.“

(1623)

Allegro.*Mit innig freudigem Ausdruck.*

Das deutsche geistliche Lied, Band III.

Nach D. Corner. 1681 u. 1649.

Singstimme.

1. Lasst uns er - freu-en herz-lich sehr, Ma - ri - a
 (4.) 2. Aus sei-nen Wun-den flie-ssen hier fünf Freuden-
 (5.) 3. Dein Herz jetz - und in Freu-den schwimmt, je mehr und

Orgel.

mf *f*

seufzt und weint nicht mehr, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Ver -
 See, fünf Freu-den - Meer, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Und
 mehr die Freud' zu - nimmt, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja. Ach

ff *mf* *mf*

f *mp*

schwunden al - le Ne-bel sein, jetzt scheint der lie - be Son - nenschein,
 ü - ber dich die Freudengieß, dir in dein Herz der Freu - den Fluss, Al - le -
 Frau, vergiss nur un - ser nicht und teil' uns auch die Freu - den mit,

p

lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja, Al - le - lu - - - ja!

ff *molto sostenuto*

52.

Psalm 23.

(Corn. Becker)

Andante.

Bartholomaeus Helder. 1648.

1. Der Herr ist mein ge - treu - er
 2. Er füh - ret mich auf rech - ter
 3. Ein köst - lichn Tisch er mir be -

Orgel. *p*

Hirt, dem ich mich ganz ver - trau -
 Bahn von sei - nes Na - mens we -
 reit', sollt's auch die Feind' ver - drie -

p e; zur Weid' er mich sein Schäf - lein
 gen. Ob gleich viel Trüb - sal geht her -
 ssen, schenkt mir voll ein, das Öl voll der

dolce

führt, auf schö - ner grü - - - - ner Au -
 an aufs To - des fin - - - - - stren Ste -
 Freud' ü - ber mein Haupt thut flie -

mf e, zum fri - schen Was - - - - ser leit' er mich,
 gen, so grau - et mir doch nicht da - für,
 ssen. Sein' Gü - te und Barm - her - zig - keit

mein' Seel' zu la - - - - ben kräf - tig - lich
 mein treu - er Hirt ist stets bei mir,
 wer - den mir fol - - - - gen al - le - zeit

mf durch's sel' ge Wort der Gna - - - den.
 sein Steck und Stab mich trö - - - stet.
 in sei - nem Haus ich blei - - - be.
poco sostenuto

53.

„Resignation und Vereinigung des Menschlichen Willen mit dem Göttlichen.“

Con moto.

Nach Dav. Corner. 1649 und 1658.

Sanft.

Orgel.

1. Soll's sein, so sei's, wie mein Gott will, hab'
 2. Wie mein Gott will, bin ich be - reit, er
 (18.) 8. Soll's sein, so sei's, wie mein Gott will, sein

mich ihm ganz er - ge - - ben, wann ich sein'
 ist mir lieb vor al - - len. Auf die - ser
 Will' der ist der be - - ste. Er hat mir

Will' all - zeit er - füll', so kann ich si -
 Welt mich nichts er - freut, als ihm al - lein
 schon ge - setzt ein Ziel, dar - an halt' ich

mf

cher le - - - ben. Hab' ich sein Gnad' und
 zu g'fal - - - len, kein' Freud' noch Leid mich
 mich fe - - - ste. In Lieb' und Leid zu

folg' sein Rath, so kann mich nichts be - trü - -
 von ihm scheidt, kein Trüb' - sal, Angst und Schmer - -
 al - - - ler Zeit will ich sein' Will'n voll - brin - -

p

ben. Soll's sein, so sei's, ich mich be -
 zen. Soll's sein, so sei's, mein Gott, der
 gen. Soll's sein, so sei's, Lob, Ehr' und

fleiss; mein Gott al - lein zu lie - - - ben.
 weiss, dass ich ihn lieb' von Her - - - zen.
 Preis will ich ihm e - wig sin - - - gen!

„Ein neues andächtiges Kindelwiegen.“

Con moto e grazioso. *pdolce*

D. Corner. 1619.

1. Ein Kind - lein in der Wie - -
 2. Das Kind - lein, das wir mei - -
 (7.) 3. Und wer - das Kind - lein will wie - -
 (8.) 4. O Je - su lieb - stes Kin - de -

Clavier. *sempre pp*

pp *poco sosten.* *ritard. pdolce*

gen, ein klei - nes Kin - de - lein, das glei - sset
 nen, das heisst: Herr Je su Christ, das ver - leih' uns
 gen, das klei - ne Kin - de - lein, der muss das
 lein, du klei - nes Kin - de - lein, wie gross ist

pp

wie ein Spie - gel nach a - de - li - chem Schein, das
 Fried' und Ei - nig - keit wohl hie zu die - ser Frist, das
 nicht be - trü - ben, er muss de - mü - thig sein mit
 doch*) die Lie - be dein! Schluss in das Her - ze mein die

espress.

poco sostenuto

klei - ne Kin - de - lein.
 geb' uns Je - su Christ!
 Maria der Jung - frau rein!
 gro - sse Lie - be dein!

decresc. *dimin.* *pp* 8^{va}

„Ode von dem Namen Jesu“

Matth. Apelles von Loewenstern.

(1644.)

Sehr langsam.

Melodie a. d. Crüger'schen Gesangbuch. 1676.

Sehr zart.

1. Je - su, mei - ne Freud' und Won - ne, Je - su, mei - nes Her - zens Son - ne,
 (5.) 2. Wo in ei - nes Men - schen Her - zen Je - sus ist ge - zo - gen ein,
 (7.) 3. Je - su, lass' mich nicht ver - der - ben, noch im Le - ben, noch im Ster - ben,

Orgel. *pp*

Je - su, mei - ne Zu - ver - sicht, Je - su, mei - nes Le - bens Licht,
 da kann nichts als Le - ben sein: da ver - schwin - det al - le Pein **)
 und wann rückt der Tod her - bei, Je - sus, Du mein Hel - fer sei!

pp *slentando*

pp *colla parte*

Je - sus, Brunnenquell al - ler Gü - te, Je - su, trö - ste mein Ge - mü - the!
 reisst ihn gleich hin - weg der Tod, o so lebt er doch in Gott.
 Mei - ne Seel' an mei - nem En - de, Je - su, nimm in dei - ne Hän - de.

p *rallent.*

p *rallent.*

* Die Quinten- und Octaven-Fortschreitungen genau wie im Original. Der eingeklammerte Akkord beseitigt den Mischklang.

„Auf mein Herz“

Paul Gerhardt. (1608 - 1676).

Poco Allegro.

Mel. Johann Crüger. 1649.

Orgel. *mf*

1. Auf, auf, mein Herz mit Freu - - den, nimm wahr was heut ge -
 2. Er war ins Grab ge - sen - - ket, der Feind trieb gross Ge -
 (9) 3. Er bringt uns an die Pfor - - ten, die in den Him - mel

schicht: wie kömmt nach gro - ssen Lei - - den nun ein - so gro - sses
 schrei, eh' ers' ver - meint und den - - ket, ist Chri - stus wie - der
 führt, da - ran mit güld' - nen Wor - - ten der Reim ge - le - sen

p *poco cresc.*

Licht! Mein Hei - land wärd ge - legt, da, - wo man uns hin - trägt, wenn
 frei und ruft. Vic - to - ri - a, schwingt fröhlich hie - und da sein
 wird. „Wer dort wird mit - ver - höhnt, wird hier auch mit - ge - krönt, wer

espress. *cresc.*

f *sostenuto* *più f.*

von uns un - ser Geist gen Him - mel ist - ge - reist!
 Fähn - lein als ein Held, der Feld und Muth be - hält.
 dort mit ster - ben geht, wird hier auch mit - er - höht!“

f *più f.*

(5) 8. 0 Je - - su-lein süß, o Je - su-lein mild! du
 (6) 4. 0 Je - - su-lein süß, o Je - su-lein mild! hilf

p dolce

bist der Lieb' ein E - - ben - bild; Zünd' an in
 dass wir thun All's was du willst; was un - ser

uns der Lie - be Flamm', dass wir dich lie - - ben
 ist, ist Al - les dein, ach, lass uns dir be -

al - zu samm', O Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild.
 foh - len sein, O Je - su-lein süß, o Je - su-lein mild.

p

58.

„Ueber die dritte Bitte.“

Mit dem Ausdruck ruhiger Ergebung.

Seth. Calvisius. 1556-1615.

p *f* *mf*

1. Hat's Gott vor - - sehn, wer will es wehr'n? All'
 2. All' Ding' die stehn in Gott - tes Hand, leicht -
 (4.) 3. Gü - tig ist Gott, das weiss ich wohl, rich -

Orgel. *p* *mf*

Ding' kann Er zum be - sten keh'r'n; nach seinem Wort will Er g'wiss -
 lich hat Er das Creutz ge - wandt, bricht Er die Bahn, ist wohl ge -
 tig für Ihn man wan - deln soll. Auf Ihn der Glaub' sei ganz ge -

bestimmt *f* *f*

lich sein' Gad' er - zei - gen gwal - tig - - lich.
 than; richt' Er's nicht an, bleibt's un - ge - - than.
 richt', Furcht, Lieb, in rech - ter Zu - ver - - sicht.

59.

„Ein Danklied zu Gott.“

Joh. Rist 1650.

Allegro.

Andreas Hammerschmid. 1611 - 1675.

Clavier. *f quasi Trombe*

un poco marcato

1. Ich will den Her - - ren lo - - -
 2. Helft mir den Her - - ren frei - - -
 (11) 3. Das ist ja mei - - ne Freu - - -

ben, sein Lob soll im - mer - dar
 sen, ihr Chris - - ten ü - ber - all,
 de, dass ich im Glück und Noth

noch fer - ner steh'n er - ho - - - ben, als
 mit wun - der - schö - nen Wei - - - sen, mit
 von mei - nem Gott nicht schei - - - de; und

bei der Ster - ne Schaar. Es soll mein
In - - stru - - men - ten Schall; Er hat sein
ob - - mich - - gleich der Tod hin - riss' aus

Herz und Mund sich Got - tes Gü - - te
gnä - - dig's Ohr mir zei - tig zu - - ge -
die - - ser Welt: bleib' ich doch Gott er -

freu - - en, ja - - weit und breit aus - schrei - - en
wen - - det und Hül - fe mir ge - sen - - det,
ge - - ben, des fri - ste mir mein Le - - ben

den - sel - ben Gna - - den - bund. _____
drauf kam ich bald em - por. _____
so lang es ihm ge - - fällt. _____

„Ihr Gestirn', ihr hohlen Lüfte“

Joh. Franck 1618-1677.

Allegro moderato *Energisch.*

Christoph Peter. 1655.

1. Ihr Ge - stirn', ihr hoh - len Lüf - te und du lich - tes
 2. A - ber du, o Mensch, für al - len he - be dei - ne
 3. Freude, Freud' in ho - hen Hö - hen, Freu - de, Freud' im

Clavier. *mf*

Fir - ma - ment! Tie - fes Rund, ihr dunk - len Klüf - te,
 Stimm' em - por! Lass ein Freu - den - lied er - - schal - len
 tie - fen Thal! Freud und Won - ne, wo wir ge - hen,

die der Wie - der - schall zer - trennt. Jauch - zet fröh - lich,
 dort mit je - nem En - gel - chor, das den Hir - ten
 Freud' und La - chen oh - ne Zahl. Freu - de, Freud' in

lasst das Sin - gen itzt bis durch die Wol - ken drin - gen.
 auf der Wei - de heut ver - - kün - det gro - sse Freu - de.
 un - sern Tho - ren, Gott ist heut ein Mensch ge - bo - ren.

f *poco sosten.*
colla parte

„Die Psyche jubiliert über die Auferstehung Jesu Christi.“

Angelus Silesius, 1624-1677.

Georg Joseph, 1657.

Moderato. (Presto.)

f energico

Clavier.

1. Nun ist dem Feind zer - stö - ret sei - ne
 (4.) 2. Kraft, Ehr' und Preis und Ruhm und Herr - lich -
 (5.) 3. Ach, Je - su, hilf, dass ich auch auf - er -

Macht, der Tod ist todt und uns das Le - ben wie - der-bracht.
 keit sei unserm Gott, dem sü - ssen Hei - land al - le - zeit.
 steh' in dei - ner Kraft und in die ew' - ge Freu - de geh!

Andante.

mu dolce
 Sin - get und klingt, hü - pfet und springt, ju - bi -
 Herr - li - chen Dank, Lob und Ge - sang, ü - - ber -
 Blei - bend bei Gott, si - cher vorm Tod, dich und

p dolce

lirt, un - ser Je - sus tri - um - phirt.
 all lo - bet ihn mit lau - tem Schall.
 ihn lo - be wie ein Se - ra - phim.

Aus dem 119^{ten} Psalm.2^{ter} und 5^{ter} Theil.
Corn. Becker. 1602.

H. Schütz. (1585 - 1672.)

Moderato. Einfach.

p

1. Thu' wohl, Herr, dei - nem Knech - te, dass ich mög' le - ben
(14.) 2. Lehr' mich den Weg zum Le - ben, dein' Gnad'mich un - ter -
(17.) 8. Herr, in dein' Wort mir zei - ge den Weg der Rech - ten

Orgel. *p*

fort, und hal - ten schlecht und rech - te dein se - lig - ma - chend
weis', so will ich Zeug - niss ge - ben von dei - ner Wun - der
dein, dass ich da - von nicht wei - che bis an das En - de

Wort; er - öff - ne mir die Au - gen - mein, zu schau - en gro - sse
Preis; für Gram mein Herz im Leib' ver - schmacht, sei du mein Kraft und
mein; in dein' Ge - setz mich un - ter - weis', dass ich's von Her - zen

f

Wun - der an dem Ge - se - tze dein.
Stär - ke, wie du mir zu - ge - sagt.
hal - te, be - wahr's mit al - lem Fleiss.

mf

Moderato. Kräftig.

(45.) 1. Dein Wort, Herr, nicht ver - - ge - het, es blei - bet e - wig -
 (47.) 2. Ich will nim - mer ver - - ges - sen dein' gött - li - ohen Be -
 (58.) 3. Ein' bren - nen - de Lu - - cer - ne mein' Fü - ssen ist dein

lich, so weit der Him - mel ge - het, der stets be - we - get
 fehl, der wird auf's al - ler - be - ste er - qui - cken mei - ne
 Wort, dies Licht scheint weit und fer - ne, weist uns des Le - bens

sehr bestimmt

sich; dein' Wahr - heit bleibt in E - wig - keit, gleich - wie der Grund der
 Seel'; Herr, ich bin dein, und du bist mein, dein' Hülf' mir nicht ver -
 Pfort'; ich hab' ge - schworn und bin be - reit zu hal - ten fest die

ff Er - - den durch dei - ne Hand be - - reit'.
 sa - - ge, wenn ich be - - geh - - re dein!
 Rech - - te dei - ner Ge - - rech - - tig - keit.

mf *p*

63.

„Gottseliger Anfang des neuen Jahres!“

Joh. Rist, 1654.

Joh. Schop (+ 1664)

Grave. $\text{♩} = 48.$

mf

1. { Das alt ist ab - ge - gan - gen, das neu-e Jahr tritt auf!
 Itzt richt ich mit Ver - lan - gen zu Je-su mei-nen Lauf.
 (5.) 2. { Schüttaus, Herr, dei-nen Se - gen auf Va-ter, Mut-ter, Kind!
 Es ist an dir ge - le - gen, dass wir ge-seg-net sind.

Orgel. *p* *f*

Ihm sag ich Lob und Dank, dass er mich hat be -
 Wehr' al - lem Krieg und Streit, Horr, wen-de das Ver -

espr.

wah - ret, sein Hül-fe nicht ge - spa - ret an mir mein Le - - ben lang.
 der - ben, auch Pe-sti-lenz und Ster - ben zu - sammt der theu - - ren Zeit.

„Ich steh an deiner Krippe hier.“

Paul Gerhard.

Johann Georg Ebeling. 1667.

Moderato. espressivo

1. Ich steh an dei - ner Krip - pe hier, o
 (8.)2. Da ich noch nicht ge - bo - ren war, da
 (4.)8. Ich lag in tief - ster To - desnacht, du

Orgel. *p*

Je - su - lein, mein Le - ben, ich ste - he, bring' und schen - ke
 bist du mir ge - bo - ren und hast mich dir zu ei - gen
 wurdest mei - ne Son - ne, die Son - ne, die mir zu - ge -

mf *molto espress.*

dir was du mir hast ge - ge - ben. Nimm hin, es
 gar, eh' ich dich kann', er - ko - ren. Eh' ich durch
 bracht Licht, Le - ben, Freud' und Won - ne. O Son - ne,

ist mein Geist und Sinn, Herz, Seel' und Muth, nimm' Al - les hin,
 dei - ne Hand ge - macht, da hat dein Her - ze schon bedacht,
 die das wer - the Licht des Glau - bens in mir zu - gericht,

cresc. molto

und lass dir's wohl - ge - fal - - len!
 wie du mein woll - test wer - - den.
 wie schön sind dei - ne Strah - - len.

Schluss.

Von den heiligen Wunden.

1671.

Andante.

1. Ihr Fel - sen hart und Mar - mel -
 (8.) 2. O schaut das Lamm, welch' schwe - re

Clavier. *mf*

stein', wollt häu - fig Thrä - nen wei - nen:
 Plag' von Wöl - fen es er - dul - - det!

mf *p*

f *poco stringendo*

Ihr Him - mels - zier, o Sonn, und Mon', in schwarze
 Was lei - det Gott für gro - sse Schmach, da er doch

cresc. *ff* *p*

Wol - ken flüch - - tet! *) Ihr Him - mels -
 nichts ver - schul - - det! Der al - les

cresc. *ff* *decresc. e dimin.* *pp*

*) Original: „Verbergt eu'r Licht und Fackel.“ Die Text-Variante stammt a. d. „Kathol. Gesangbuch...“ St. Gallen 1868.

stern' so gross und klein, halt' ein mit eu - ge -
Feld mit Gras be - deckt, ist nackt am Kreuz ge -

rem Schei - nen: Am Kreuz stirbt Gott und Got - tes
stor - ben! Am Kreu - zes - stamm, hart aus - ge -

poco dolente

poco espressivo

Sohn, von Men - chen so ge - rich - - tet. *)
streckt, hat er das Heil - er - wor - - ben.

poco maestoso

(4.) 8. Ge - krön - tes Haupt, dich bet' - ich an,

dolce e dolente

euch grüss' ich, heil' - - ge Wun - - den!

f *molto espressivo*

Die Lieb' ich nicht ver - gel - ten kann, die mich mit

poco più moto

Gott ver - bun - den. O Je - su

cresc. *ff* *decresc. e dimin.* *pp*

mein! durch die - ses Blut die Sün - de mir ver -

zei - he, und dei - ner Gna - de höch - stes

f *poco espressivo*

molto sostenuto

Gut im To - de mir ver - lei - he!

„Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens.“

1878.

Andante.

p Christus.

1. O, der gro-ssen Angst und Schmerzen, die sich drin-gen
2. Ach, mein Leid ist oh - ne Ma - ssen, bin von Al - len

Orgel. *pp*

ein zum Her - - zen! Mei - ne Seel, für Leid und Schmerzen
sehr ver - las - - sen. Ach, die Menschen mich sehr has - sen

cresc.

ist be - trübt bis in den Tod. } 1-2. Va - ter, Va - ter, lieb-ster
und mich su - chen zu dem Tod. }
8' 4' 16' ganz sanfte Stimmen.

sosten. pp pp

sempre cre - scen - do

Va - ter, ist es mög - lich, so nimm die - sen Kelch von mir.

crescendo - - f p

Der Engel.

pp

1. Ich, o Je - su, muss be - kla - gen dein so gro - sse
 2. Ach, die Men - schen all' mit Zähl - ren von dir, Je - su,
 Voix célestes.

pp *p*

Etwas belebend.

Angst und Pla - - gen; doch du musst sie ü - ber - tra - gen,
 Heil be - geh - - ren, sie ihr' See - len dir be - feh - len,

cresc.

pp

ach! es kann nicht an - ders sein. Dich, o Je - su, lieb - ster
 auf dich all' ihr Hoff - nung geht. Je - su, Je - su, sü - sser
 8' 4' 16', ganz sanfte Stimmen.

pp

f *poco sostenuto*

Je - su, musst in dei - nes Va - ters Wil - len ge - ben drein.
 Je - su, gieb dich drein, weil es doch nicht kann an - ders sein.

crescendo *f* *p*

67.

„Zuflucht in der Anfechtung.“

1673.

Mässig bewegt. *espress.*

mf *p*

1. O Je - su mein, du bist all' Gut al - lein, die heil' - gen
2. O Je - su mein, in dir ist Hülf' al - lein, die heil' - gen

Orgel. *pdolce* *p*

poco sosten. *f poco agitato*

Wun - den dein mein Zu - flucht sein. Wann sei - nen Rach' sperrt auf der
Wun - den dein mein Hoff - nung sein. Nichts ist in mir, muss ich be -

colla parte f

p subito e molto sostenuto *mf*

höl - lich Drack', in dei - nen Wun - den rot fürcht' kei - ne Not. Da
ken - nen dir, an Leib und Seel' ge - sund, ist al - les wund. Er -

p

pp *sostenuto*

si - cher bin, da ü - ber - winn: Lass doch die Wundendein mein' Zu - flucht sein!
bar - medichund hei - le mich: Lass doch die Wundendein mein' Hoff - nung sein!

pp *colla pp parte*

espress.
mf *p*

(4.) 8. 0 Je - su gut, du machst mir Herz und Muth, wann ich die
(5.) 4. 0 Je - su treu, wie Wun - der dein Ge - bäu', da - rin die

p dolce *p*

poco sosten. *f poco agitato*

Wun - denschau, auf dich ver - trau'. Da fin - den thu' auch in den
Pfor - ten sein die Wun - den dein! Lass mich nur ein, so werd' von

colla parte f

p subito e molto sostenuto *mf*

Äng - sten Ruh: nichts wird mir da zu schwer, was pei - nigt sehr; zu
Sün - den rein, mit dir ver - ei - ne mich, will lie - ben dich! Da

p

pp *sostenuto*

al - lem Streit bin ich be - reit: lass doch die Wunden dein mein Stär - ke sein!
treff mein Theil, da ist mein Heil: lass doch die Wunden dein die Pfor - ten sein!

pp *colla pp parte*

68.

„Ave Maria zart.“

1675.

Poco Adagio. Sehr zart und mit innig frommem Ausdruck.

p *pp*

1. A - ve Ma - ri - a zart, du ed-ler. Ro - sen-gart, li - li - en -
 (4.) 2. Durchseinkost - ba - res Blut ist des Sa - ta - nas Muth ge - stürzt, die

Flöten. *pp* *dolcissimo*

Orgel.

mf molto espressivo

weiss, gantz oh - ne Dorn; Ich grü - sse dich zur Stund'
 Höl - len-pfort' zer - bro - chen. Durch sein' fünf Wun - den roth

mf

p

mit Ga - bri - e - lis Mund, A - ve, die du bist vol - ler Gna - den.
 und sein'schmerz-li - chen Tod, des Tod's und Bö - sen Trutz ge - bro - chen.

Sehr sanft.

p

(5.) 8. Da - rum, o Mut - ter mild, be - fieh' uns dei - nem Kind,

dolce

p

pp

bitt' dass er un - sre Sünd' ver - zei - - he!

End - lich nach die - sem Leid die e - wig' Him - melsfreud'

durch dich, Ma - ri - a, uns ver - lei - - he!

„Der hat gesiegt, den Gott vergnügt“

Molto moderato.*Mit dem Ausdruck ruhiger Gelassenheit.*

Adam Krieger, 1676.

mf

1. Wer recht vergnü - get le - ben will all - hier auf die - ser Er - den, der
(6) 2. Wer die - ses nun recht ü - ber - legt und al - les wohl be - den - ket, auch

Clavier. *p*

hal - te Gott al - lei - ne still, da - fern es ihm soll wer - - den; was
sich nicht stets mit Gril - len schlägt und sich nicht sel - ber krün - - ket, der

ihm der Höch - ste auf - - er - legt, soll er ge - dul - dig tra - - gen, und
kann in die - ser ar - - gen Welt gar wohl ver - gnü - get le - - ben, bis

mf

poco sostenuto

wann ein Un - fall sich er - regt, gar - nichts dar - wi - der sa - gen.
ihm wann Gott es selbst ge - fällt, der Him - mel wird ge - ge - - ben. *Ritornello* (Streichinst.)

„O Ewigkeit.“

(1648.)

Daniel Wülffers, 1617 - 1685.

J. Löhner. 1676.

Adagio.

Mit grossem Ausdruck.

Orgel.
(Clavier)

1-3. O E-wig-keit, o E-wig-keit! wie lang

molto sostenuto (lang) *un poco mosso* *mp*

bist du, o E-wig-keit!

1. Doch eilt zu dir der Men - schen
(5) 2. In dir, wann nur all' tau - send
(15) 3. Ein Au - gen-blick wehrt al - le

colla parte (lang) *p* *p*

col 8^{va}

Zeit gleich wie das küh - ne Pferd zum Streit, nach Haus der Bot; das Schiff zum Jahr ein Aug' ver - göss' ein' klei - ne Thrün; würd' wach - sen Was - ser sol - che Freud; dar - durch man kommt ins e - wig' Leid; ein Au - gen-blick wehrt al - les

poco sost. e rit. *f* Adagio molto.

Port, der schnelle Pfeil vom Bo - gen fort. }
Meng; dass Erd' und Him-mel würd' zu eng. } Be-tracht; o Mensch, die E - wig-keit!
Leid, dar durch man kommt in e - wig' Freud; }

f₂ colla parte

Sterbelied: „Mein Gott, ich bin bereit“

Hinrich Elmenhorst.

Langsam, ausdrucksvoll. $\text{♩} = 69$.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

mp

1. Mein Gott, ich bin — — — — — be -
2. Ich war - - - te nur — — — — — da -

Orgel. *p*

reit, zum Him - - - - - mel ein - - - zu -
rauf, bis du — — — — — mich hei - - - sset

ge - hen und im ver - klär - ten Glanz dich e - - -
kom - men, da ich durch dei - ne Hand mit Freu - - -

wig an - zu - se - hen.
den auf - ge - nom - men;

mf

Was soll ich auf der Welt in Trüb-sal län - - ger thun?
in - zwischen ängst' ich mich und ru - fe mit Be-gier:

cre - scen - do

Sie ist der Mü - he voll, sie ist der Mü - he voll,
Der Er - den bin ich müd; der Er - den bin ich müd;

cre - scen - do

f *mf* *ritard.*

dort kann ich si - cher ruhn, dort kann ich si - cher ruhn.
Herr, ho - le - mich zu dir! Herr, ho - le - mich zu dir!

decresc. e ritard

Die bitt're Leidenszeit.

Hinrich Elmenhorst. 1681.

Andante mesto.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

pf

1. { Die bitt're Lei-dens-zeit be-gin-net a-ber-mal
O Lei-den vol-ler Gnad und rei-ner Him-mels-lieb',
(4) 2. { Mein Je-su! hilf, dass ich dein Lei-den recht be-denk'
In-son-der-heit ver-leih, dass dei-ne Pas-si-on,

Orgel.

und brei-tet klüg-lich aus die gro-ss-e Pein und Qual,
wo-zu sein treu-es Herz den from-men Hei-lund trieb,
und mich in-An-dacht tief in dei-ne Wun-den senk',
Angst, Ban-de, Geis-sel, Spott und schar-fe Dor-nen-kron;

p

da-rin mein Je-su sich so wil-lig hat ge-ge-ben.
wer kann die Lie-be doch nach Wür-den g'nug er-he-ben?
da-mit mich nicht die Welt von dei-ner Lie-be trei-be.
auch Kreuz-es - tod dein Geist mir tief in's Herz ein-schrei-be.

p

p

Rin - net ihr Thrä - nen mit völ - li - gem Lauf,
Lass' mich stets den - ken, mein Je - su, an dich,

pf

hö - ret vom Lau - fen ja nim - mer - mehr auf! Die -
und dass in - Bus - se ich kreu - zi - ge mich. Gib

decresc.

weil__ mein Heil__ und Theil__ an - itzt ver - liert sein__
mir,__ dass dir__ ich hier__ und e - wig dank - bar__

mf. *decresc.*

pf molto espr.

Le - ben, an - itzt ver - liert sein Le - ben.
blei - be, dir e - wig dank - bar blei - - be!

mf

col 8

„Wie seh' ich dich, mein Jesu, bluten“

Hinrich Elmenhorst.

Joh. Wlfg. Franck . 1685.

Molto Adagio.

pe mesto

1. Wieseh ich dich, mein Je - su, bluten, wie e - lend bist du
(8) 2. Mein Je - su, Trost der kranken See - le, mein Auf - ent - halt, mein

Orgel. *p* *espr.*

zu - ge - richt' durch Dor - nen, Geissel Peitsch' und Ruthen; ich muss mein sün - dig An - ge -
Le - benslicht! Ver - birg mich in der Wun - den Höh - le, wenn mich der Sün - den Macht be -

mf

sicht, ich Sünder, bil - lig schwarz ver - hüllen, die weil um mei - ner Sün - den willen du, werther
fieht! Lass dei - ne Tröpflein auf mich fließen und meine See - le wohl begiessen, o mei - nes

pp

Hei - land, mir zu gut ver - gies - sest dein hoch - theu - res Blut.
Herzens höchste Zier, durch dein Blut, Je - su, hilf du mir!

con espr.

colla parte

„Was hatte Jesus doch begangen“

Hinrich Elmenhorst.

Andante mesto.

Joh. Wlfg. Franck. 1685.

1. Was hat - te Je - - - sus doch - - be - -
 2. Nicht hat er Din - - - gen nach - - ge - -
 (5) 3. Ich bin die Ur - - - sach' an - - dem -

Orgel. *p*

gan - gen, dass er so schwer ver - kla - get -
 stre - bet, die wi - der Gott - und sein Ge - -
 al - len, was man dir, Je - - sus, auf ge - -

ist? Nicht hat er - Auf - ruhr an - - ge -
 setz; der Gott ge - - ehrt und fromm - ge -
 rückt; ich war vom Höch - sten ab - - ge -

pp (sehr weich)

fun - - gen, der Zi - - ons Kö - -
le - - bet, zer - reißt der An - -
fal - - len, da - her mich Zorn

sosten.to

cresc.

- nig Je - - su Christ. Sein Reich war nicht von
- klag' Garn und Netz; gut ist's, was er ge - -
- und Fluch ge - drückt. Mein ei - g'ner Will' wollt'

mp

mp

die - - ser Welt, noch ward ihm bö - - lich
leh - - ret hat, gut sei - ne Wohl - und
Al - - les sein, mein Herz setzt' ich zum

p

p

nach - - - - - ge - stellt.
Wun - - - - - der - that.
Ab - - - - - gott ein.

sosten.

„Jesus neigt sein Haupt und stirbt“

Hinrich Elmenhorst.

Adagio.

Joh. Wlfg. Frank. 1685.

Je - sus neigt sein Haupt und stirbt, Je - sus

neigt sein Haupt und stirbt. Seht den an - dern

A - dam - schla - - - fen, der um

un - sre See - len wirbt und für uns er -

Orgel. *pp* *ppp* *mp* *mf* *cresc.*

trug, er - trug die

Stra - fen. Er, durch den der Tod ver -

dirbt: Je - sus neigt sein Haupt und

sempre decresc.

stirbt, Je - sus neigt sein Haupt und stirbt!

ppp *pppp*

„Komm Seele, Jesu Leiden“

Hinrich Elmenhorst 1681.

Moderato.

Joh. Wlfg. Franck. 1685.

p ma espress.

1. Komm, See-le, Je - su Lei - den soll mein, Er-götz-ung
(5.) 2. Er hat für mich be - zah - let die Schuld, so ich ge-

Orgel.

sein, dar - an will ich mich wei - den, da senk' ich mich hin -
macht, sein ro - thes Blut durch - mah - let die Hand - schrift. Mei - ne

ein. Ich will sonst Nicht es wis - sen, als mei - nen Je - sum
Nacht ist nun in Licht ver - keh - ret durch mei - nes Hei - lands

molto sosten.

Christ und lie - ber al - les mis - sen, als dass mein Herz ihn misst.
Tod; da ihn der Tod ver - seh - ret, ent - geh' ich al - ler Noth.

molto sosten.

„Gehabt euch ewig wohl“

Hinrich Elmenhorst.

Adagio, non tanto.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

mp

1. Ge - habt euch e - wig wohl, ge - habt euch
(4.) 2. Ich such - te Got - tes Ehr', ich such - te —

Orgel.

pf

Got - - - - - wig
tes

mp

wohl, ihr, die ihr mei - - nem Le - ben, ge -
Ehr' und eu - er Heil, — ihr Lie - ben, euch

treu - er Gü - te voll, oft neu - e Kraft
weist: ich Wie - derkehr, wo Sün - de ward

ge - ge - - ben.
be - trie - - ben.

p
Ich seh - ne wei - ter - mich, wo e - wig sein ich soll;
Nun bin ich müd' und matt, er - wün - sche nich - tes mehr

p
drum sprech ich äng - stig - lich: ge - habt euch e - - wig wohl,
als ster - ben le - bens - satt: ge - habt euch e - - wig wohl,

p
ge - habt euch e - - wig wohl!
ge - habt euch e - - wig wohl!

„Sei nur still“

Hinrich Elmenhorst.

Joh. Wlfg. Franck. 1685.

Molto moderato.

mp

1. Sei nur still, sei nur still und harr' auf
 2. Sei nur still, sei nur still, wenn's noch so
 3. Sei nur still, sei nur still, die Son-ne

Orgel. *mf* *p* *pp* *p*

legato

Gott; er weiss al - les wohl zu ma - chen, er ver - trei - bet Leid und
 lang jetzt in dei - nen Au - gen wüh - ret; ma - chet dich dein Lei - den
 kann, eh' du's mei - nest, auf dich schei - nen, wand - le mu - thig dei - ne

mf

Spott; läs - set kom - men Ehr' und La - chen; es muss ge - hen wie er
 bang, end - lich wird doch Trost be - schee - ret, da dich Wonn' und Lust um -
 Bahn, schla - ge von dir Klag' und Wei - nen, denk; es geht doch wie Gott

p *mf* *mp* *pp*

will, sei nur still, es muss ge - hen wie er will, sei nur still, sei nur still!
 hüll; sei nur still, da dich Wonn' und Lust um - hüll; sei nur still, sei nur still!
 will, sei nur still, denk; es geht doch wie Gott will, sei nur still, sei nur still!

„Auf, auf! zu Gottes Lob“

Hinrich Elmenhorst.

Joh. Wolfg. Franck. 1685.

Allegro.

1. Auf! auf! zu Got - tes Lob, ihr hol - de Che - ru - bim! Er -
 (3) 2. Du hast uns hoch er - höht zur Himmels - herr - lich - keit, wir

Helle, klare Stimmen.

Orgel
(oder
Clavier.)

schal - let auch mit uns ihr fro - he Se - ra - phim, be -
 stehn für dei - nem Thron zu ste - tem Lob be - reit! Dich,

de - cket das Ge - sicht, ver - hül - let eu - re Fü - sse, wir
 o Drei - ei - ni - ger, an - schau - en wir mit Won - ne, o

schmecken recht ver-gnügt bei Gott das Him-mel - sü - sse, em -
un - ver-gänglich's Licht, o kla - re En - gel - son - nei wir

pfangt von uns den Schall und ge - bet Wie - - derhall!
sin - gen e - wig froh in dul - ci - ju - - bi - lo:

Maestoso.

1. (Hei - lig, hei - lig, hei - lig! Du Herr - scher Ze - ba - oth!
(3) 2. Voller, sanfter Klang (16, 8, 4!)

molto f

Du bist der ho - he Gott, dein Ruhm läuft schnell — und ei - - lig!
Du bist der gro - sse Gott, dir singt der Him - - mel, „hei - - lig!“ *

poco f (Tromp. harm.)



DAS
DEUTSCHE
GEISTLICHE **L**IED

von der ältesten
bis auf unsere Zeit.

Nach den **Q**uellen

bearbeitet und herausgegeben
von

HENRICH **R**EIMANN.

6 Bände à Mk 3 -

BAND I.	⋮	BAND IV.
BAND II.	⋮	BAND V.
BAND III.	⋮	BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. SIMROCK IN BERLIN.

1895.

Inhalts-Verzeichniss.

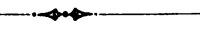


Band III.

		Seite
No. 51.	„Ein fröhlichs Gesang, unser lieben Frauen Osterfreud genannt“	2
„ 52.	Psalm 28	3
„ 53.	„Resignation und Vereinigung des Menschlichen Willen mit dem Göttlichen“	5
„ 54.	„Ein neues andächtiges Kindelwiegen“	7
„ 55.	„Ode von dem Namen Jesu“	8
„ 56.	„Auf mein Herz —“	9
„ 57.	„O Jesulein süs —“	10
„ 58.	„Ueber die dritte Bitte“	12
„ 59.	„Ein Danklied zu Gott“	13
„ 60.	„Ihr Gestirn', ihr hohlen Lüfte —“	15
„ 61.	„Die Psyche jubiliert über die Auferstehung Jesu Christi“	16
„ 62.	Aus dem 119. Psalm	17
„ 63.	„Gottseliger Anfang des neuen Jahres“	19
„ 64.	„Ich steh' an deiner Krippe hier —“	20
„ 65.	Von den heiligen Wunden	22
„ 66.	„Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens“	25
„ 67.	„Zuflucht in der Anfechtung“	27
„ 68.	„Ave Maria zart —“	29
„ 69.	„Der hat gesiegt, den Gott vergnügt —“	31
„ 70.	„O Ewigkeit“	32
„ 71.	Sterbelied: „Mein Gott, ich bin bereit —“	33
„ 72.	Die bitt're Leidenszeit	35
„ 73.	„Wie seh' ich dich, mein Jesu, bluten —“	37
„ 74.	„Was hatte Jesus doch begangen —“	38
„ 75.	„Jesus neigt sein Haupt und stirbt —“	40
„ 76.	„Komm Seele, Jesu Leiden —“	42
„ 77.	„Gehabt euch ewig wohl —“	43
„ 78.	„Sei nur still —“	45
„ 79.	„Auf, auf! zu Gottes Lob —“	46

Band IV.

		Seite
No. 80.	„Mein junges Leben hat ein End' —“	2
„ 81.	„Der am Abend Dankende“	3
„ 82.	Busslied	4
„ 83.	„Der Lobende“	6
„ 84.	Vom Leiden und Sterben Christi	7
„ 85.	„Die himmlische Begierd' ist auch in einem armen Stand ein anmuthiger Lustgart“	8
„ 86.	„Magdalena weinet bei dem Grab Christi“	10
„ 87.	Treuer Wächter Israel	12
„ 88.	Weihnachtslied	14
„ 89.	„Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt“	16
„ 90.	Von der Freudigkeit des Glaubens	19
„ 91.	Vom göttlichen Frieden	21
„ 92.	„Glück zu, Krenz, von ganzem Herzen —“	23
„ 93.	„Seligstes Wesen, unendliche Wonne —“	24
„ 94.	„Die Psyche ruft Jesum in ihren Garten“	27
„ 95.	„Die Psyche will sonst nichts, als ihren Jesum lieben“	29
„ 96.	„O Jesu, mein Bräut'gam —“	31
„ 97.	„Ach, mein Jesu! sieh, ich trete —“	33
„ 98.	„O wie selig sind die Seelen —“	35
„ 99.	Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein	37
„ 100.	„Grosser Immanuel —“	38



„Mein junges Leben hat ein End“

1681.

Das deutsche geistliche Lied, Band IV.

Wolfgang Carl Briegel.

Lento.

Singstimme. *p dolce*

1. Mein jun-ges Le-ben hat ein End, mein' Freud und auch mein Leid, mein'
 (5.) 2. O Je-su, mei-nes Herzens Freud, ich hab' zwar Sünd' ge-than, doch
 (9.) 3. Gott seg-ne euch an Leib und Seel, Gott seg-ne was ihr thut, dem
 (9.) 2. Ge-segn' euch Gott, Stern, Sonn' und Mond, des-gleichen Laub und Gras
 (10.) 3. Der die-ses Lied-lein hat er-dacht austragem Her-zen sein, der

Orgel. *p*

ar-me See-le soll be-hendscheiden von mei-nem Leib. Mein Le-ben kann nicht
 dei-ne Gnad' sei mir nicht weit, hilf mir auf letz-ter Bahn. Ich hoff' auf dich, ver-
 ich euch herzlich all' be-fehl', er ist das höch-ste Gut. Wer ihm treubleibt im
 al-les auf der Er-den Grund und was der Him-melschleusst; ich b'fehl' mich nun dem
 wünschthiemit viel gu-ter Nacht sein! Weib und Kin-der-lein, be-biehl' sie Gott, dem

län-ger stehn, es ist sehr schwach, es muss vergehn; es fährt da-hin mein' Freud'.
 za-ge nicht, Herr, geh mit mir nicht in's Gericht, aus Gna-den mir ver-zeih!
 bit-tern Tod, mit dem hat's e-wig kei-ne Noth, sein ist der Le-bens-kranz.
 Schutz-herrn mein mit al-len lie-ben En-ge-lein, a-de, zu gu-ter Nacht.
 Herrn, al-lein, der wöll' hin-fort ihr Hel-fer sein, sie schützen al-le Zeit!

81.

„Der am Abend Dankende.“

„Bleibe bey uns, denn es will Abend werden.“

Joach. Neander, 1691.

Georg Christoph Strattner. 1691.

Lento, in freiem Zeitmass.

Orgel
oder
Clavier.

Colla parte.

1. Der Tag ist hin, mein Je - su bei mir blei - bel.
(6) 2. Du schlummerst nicht, wenn mat - te Glie - der schla - fen,

O See - len - licht, der Sün - den Nacht ver - trei - be: geh' auf in mir,
ach, lass die Seel' im Schlauch Gu - tesschaffen, o Le - bens Sonn',

16: 8: 4.

f *ff* *ff*

mf *molto sostenuto*

Glanz der Ge - rech - tig - keit, er - leuch - te mich, ach Herr, denn es ist Zeit!
er - qui - cke mei - nen Sinn: dich lass ich nicht, mein Fels, der Tag ist hin!

p *mf*

Busslied.

Joach. Neander, 1691.

Georg Christoph Strattner. 1691.

Moderato. *Ausdrucksvoll.*

Orgel. *mf*

1. Ich schä - me mich für dei - - nem
(6.) 2. Der Sünd' von mei - - ner Ju - - - gend

Thron, o Prü - fer mei - nes Her - - - zens!
auf und bö - sen *) Ü - ber - tre - - - tung

mf ver - scho - ne doch, o Men - schen - Sohn; ich
ge - den - ke nicht! Zu dir ich lauf, Herr,

con espr.

espr. bin voll Sün - den Schmer - - zes; er - bar - me
mei - - ner See - len Ret - - tung; lösch' aus, Herr

dich und nimm mich an: Du bist al-
Je - - su, durch dein Blut, und mach' das

espr.

lein, der hel - fen kann, geh' ja nicht mit
Schuld - - re - gi - - ster gut! Viel mäch - ti - ger'

mir in's Ge - richt, ver - stoss' mich nicht,
ist - - dei - ne Gnad' als mei - ne That,'

cresc.

denn mein Ge - müth für - - Angst zer - bricht!
die dei - nen Geist be - - trü - bet hat.

ff

„Der Lobende.“
 „Lobe den Herrn meine Seele.“
 Joach. Neander, 1691.

Georg Christoph Strattner. 1691.

Maestoso.

1. Lo-be den Her - ren, den mäch-ti - gen Kö - nig der Eh - ren,
 2. Lo-be den Her - ren, was in mir ist, lo - be den Na - men,
 16, 8, 4.

Orgel.

mei-ne ge - lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - ren.
 al - les was O - dem hat, lo - be mit A - bra-hams Sa - men.

ff Kom-met zu Hauf, Psal-ter und Har-fe, wach' auf! *pf* Las - set die
 Er ist dein Licht! See - le, ver - giss es ja nicht! Lo - ben - de,
più f *mf*

ff Mu - si - cam hö - ren! las - set die Mu - si - cam hö - ren!
 schlie - sse mit A - men! Lo - ben - de, schlie - sse mit A - men!

Vom Leiden und Sterben Christi.

Gottfried Wilhelm Sacer, 1635-1699.

Kirchen- u. Hausbuch. Dresden 1694.

Molto Adagio.

mp

1. O, dass ich könn - te Thrä - nen g'nug ver - gie - - ssen!
 2. Der *)dir zum Heil ist in die Welt ge - bo - - ren,
 (15.) 3. Der du zur Ruh in's Grab dich hast ge - wen - - det,

Orgel. *p*

ihr Au - gen, las - set eu - re Quel - len flie - - ssen!
 der dei - ne See - le hat zur Braut er - ko - - ren,
 als mein' Er - lö - sung gänz - lich war voll - en - - det,

p

mf

auch du, mein Her - ze, sei nicht gleich dem Steine, ach wei - ne, wei - ne!
 der nichts ver - wir - ket wie wir ar - men Kinder, stirbt als ein. Sün - der.
 gib Ru - he, wann man mich nach mei - nen Ta - gen in's Grab wird tra - gen.

mf

„Die himmlische Begierd' ist auch in einem
armen Stand ein anmuthiger Lustgart“.

1695.

F. Laurentius von Schnüffis.

Allegro moderato.

mf

1. Was für Lust - bar - keit zu
(5.) 2. Al - so auch, wenn ein - ge -
(7.) 3. Wer be - schäf - tigt mit dem

Clavier. *pf*

fz

poco sosten.

fin - den, sich des Kum - mers zu ent - bin - den, in den Gär - ten, ist be -
gan - gen in den Men - schen das Ver - lau - gen nach dem Him - mel, muss zu -
Him - mel, bleibt auch un - ter dem Ge - wim - mel die - ser Welt in sü - sser

mf

kannt,
gleich
Ruh,

wo die stol - zen Tu - li - pa - nen^{*)} stets sich
der Be - trüb - niss Win - ter wei - chen, wo dann
lebt mit sei - nem Stand zu - frie - den, oh - ne

*) Original: „Dulcianen“

um des Prei-ses Fah - nen
fan - gen an zu strei - chen
bes - sers Glück zu*) schmie - den,

zan - ken mit dem A - ma -
die Trost - win - den freu - den -
wohl ge - trö - stet im - mer -

fz fz

ranth, wo die Blu - men hau - fen - weis' strei - ten um der Schönheit
reich, so dass man noch auf der Welt bleibt vom Kum - mer un - ge -
zu: weil er sich nicht schleppt und äfft mit ruh' - lo - sen Welt - ge -

Preis, _____
quält, _____
schafft, _____

stre - ten um der Schönheit Preis.
bleibt vom Kum - mer un - ge - quält.
mit ruh' - lo - sen Welt - ge - schafft!

f *sostenuto*

f

„Magdalena weinet bey dem Grab Christi.“

Magdalena plorans ad sepulcrum Christi.

1696.

Sehr ausdrucksvoll.

pdolente

Magdalena: 1. Ihr hei - sse Thrän, ihr tief - fe Schmer - zen, thut euch her -
2. O Je - su, jetz - und dich er - ken - ne, dich mei - nen

Orgel. *p*

für in meinem Her - zen: Je - sum find ich nicht mehr. Quis —
Gott und Heiland nen - ne. Da ut af - fec - - ti - bus et cas -

p — mi - hi a - mo - rem me - um ra - pu - it? Je - sus e - va - nu - it!
pp - stis te con - strin - gam am - ple - xi - bus. Da ut af - fec - ti - bus

fz Quis mi - hi a - mo - - - rem me - um ra - - pu - it?
pp et ca - - stis te con - strin - gam am - ple - - xi - bus.

ALT oder BASSSTIMME.

p (wie verklärt)

Christus 1. Ad - sum, Ma - ri - a, Flos a - moe - nus, sum e - nim
 als Gärtner: 2. Hic ab am - ple - xu ab - sti - ne - bis: in coe - lis

Vox celestis 8' u. Liebl. Ged. 16'



Je - sus Na - za - re - nus, tu - us di - lec - tus sum; qui -
 quan - do me vi - de - bis splen - den - ti o - cu - lo, te -



— so - lus ex mi - li - bus e - lec - tus sum. Tu - us di - lec - tus sum,
 ne - ri - o - ri fru - e - ris os - cu - lo, splen - den - ti o - cu - lo,



Ohne Ped. .



qui so - lus ex mi - li - bus e - lec - tus sum.
 te - ne - ri - o - ri fru - e - ris os - cu - lo.



Treuer Wächter Israel.

Joh. Heermann 1690.

Andante con moto.

1694.

p dolce

1. Treu - er Wäch - ter I - sra - el,
 (7) 2. Je - su, der du Je - sus heisst,
 (9) 3. Dei - nes Va - ters star - ker Arm,

Orgel. Fl. 8; 4. *p*

mf

des — sich freu - et mei - ne Seel', der du
 als — ein Je - sus Hül - fe leist', hilf durch
 komm', und un - ser dich er - barm': jetzt lass

wei - sset al - les Leid dei - ner ar - men
 dei - ne star - ke Hand: Men - schen = Hülff hat
 se - hen dei - ne Macht, drauf wir hof - fen

Chri - sten - heit. O du Wäch - ter, der du
 sich ge - wandt! Ei - ne Mau - er um uns
 Tag und Nacht: Un - ser Fein - de Schaa - ren *)

nicht schläfst noch schlum - merst: zu uns richt'
 bau', dass dem Fein - de da - für grau,
 trenn, auf dass dich die Welt er - kenn;'

dein hül - - rei - ches An - ge - - sicht!
 und mit Zit - tern sie an - - schau!
 al - - - ler Her - ren Her - ren nenn!'

Weihnachtslied.

„Schlaf' mein Kindelein.“

1697.

Con moto. *Kindlich fromm.*

p dolce



1. Schlaf' mein Kin - de-lein, schlaf' mein Söh - ne-lein,
 (3.) 2. Schliess' die Äu - ge-lein, deck' dein' Hän - de-lein,
 (6.) 3. Schlaf' mein' Hoff - nung und mein Trö - stung,

Clavier
oder
Harmonium. *p dolce*



singt die Mut - ter Jung - frau rein; schlaf' mein Her - ze-lein,
 denn es braust ein schar - fer Wind. Schlaf' mein Kin - de-lein,
 schlaf' o Freund des Her - zens mein! Schlaf' mein' Won - ne,



schlaf' mein Schä - tzelein, singt der Va - ter e - ben fein.
 dich das E - selein wird er - wär - men mit dem Rind.
 schlaf' mein' Kro - ne, schlaf' und schliess' dein' Äu - ge - lein!

p

1-8. Sin - get und klin - get dem Kin - de - lein klein, dem

pp *grazioso*

ho - - nig - sü - - ssen Je - - su - lein!

(CHOR.)

f

Sin - get und klin - get, ihr En - ge - lein rein, mit

mf

tau - - send sü - - ssen Stim - - me - lein.

„Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt.“

1698.

Con moto.

Christ. Friedr. Richter. (1676 - 1711)

p dolce

1. Die lieb - li - chen Bli - cke, die Je - sus mir
strah - len - den Au - gen - die zün - den mich

Orgel. *p*

giebt, die ma - chen mir Schmer - zen, und drin - gen zu
an, mein Her - ze be - ken - net, das lich - ter - loh

pf

Her - zen, dass ich mich nun gänz - lich in Je - sum ver -
bren - net, dass sol - ches das Feu - er der Lie - be ge -

p

liebt; drum ist auch mein Geist ganz aus mir ge -
than; es flam - met mein Muth mit himm - li - scher

reist, und su - chet nur dich, o Je - su, mein
Glut, drum stir - bet da - hin mein ir - di - scher

pp Ich, und su - chet nur dich, o Je - su, mein
Sinn, drum stir - bet da - hin mein ir - di - scher *sosten.*

Ich. 2. Die wird mir doch wer - den, wenn du mich nun
Sinn! 8. Wie

wirst mit himm - li - schen Bli - cken dort e - wig er -
cre - scen - do

qui - cken, dar - nach mit Ver - lan - gen mein Her - ze so

f

sempre

dürst? O gött - li - che Zier! ach! wär' ich bei

espress.

p

dir! o himm - li - scher Schein, komm, ho - le mich

f

ein, o himm - li - scher Schein, komm, ho - le mich ein.

p

espress. sosten.

pp

colla parte

Von der Freudigkeit des Glaubens.

1698.

Con moto.

Freudig bewegt.

mf

1. Ach Al - les, was Him - mel und Er - de um -
 (6) 2. Ach se - het, mein Je - sus kömmt freund - lich ge -

Orgel. *mf*

schlie - sset, sei von mir viel - tau - send - mal schön - stens ge -
 gan - gen und will mich vor Lie - be in - brün - stig um -

grü - sset: was hö - ren kann, hö - re, ich will sonst nichts
 fan - gen: o — Lie - be, o Freu - de, o lieb - li - ches

f

mf

wis - sen, als mei - nen ge - kreu - zig - ten Je - sum zu küs - sen.
 Le - ben! Wer woll - te mit Je - su nicht im - mer - dar le - ben.

(8.) 8. Nach Je - sum sind al - le Ge - dan - ken ge - rich - tet, dem

The first system of the musical score consists of a vocal line on a single staff and a piano accompaniment on two staves. The vocal line begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The lyrics are: "(8.) 8. Nach Je - sum sind al - le Ge - dan - ken ge - rich - tet, dem". The piano accompaniment features a steady bass line in the left hand and a more active melody in the right hand, with various chordal textures.

hab' ich mich gänz - lich mit al - lem ver - pflich - tet, den

The second system continues the musical score. The vocal line has a dynamic marking of *f* (forte) above the final note. The lyrics are: "hab' ich mich gänz - lich mit al - lem ver - pflich - tet, den". The piano accompaniment continues with similar textures, including some block chords in the right hand.

hab' ich mir ein - zig vor Al - len er - le - sen, so

The third system of the musical score. The vocal line continues with the lyrics: "hab' ich mir ein - zig vor Al - len er - le - sen, so". The piano accompaniment maintains its accompanimental role, supporting the vocal melody.

lan - ge mich trä - get das ir - di - sche We - sen.

sosten.

The fourth and final system of the musical score. The vocal line concludes with the lyrics: "lan - ge mich trä - get das ir - di - sche We - sen." and a dynamic marking of *sosten.* (sostenuto). The piano accompaniment also features a *sosten.* marking. The system ends with a final cadence in both parts.

Vom göttlichen Frieden.

Barth. Crassellus. (1671 - 1724.)

Andantino.

1704.

mf

1. Frie-de! ach Frie-de! ach gött-li-cher Frie-de vom Va-ter durch
 2. Rich-te des - we - gen, fried- lie- ben-de See-le, dein Her- ze im

Orgel. *mf*

Christum im hei- li- gen Geist! Wel- cher der From- men Herz, Sinn und Ge-
 Glauben zu Je- su hin - an; was da ist dro- ben bei Chri- sto, er -

müthe in Chri- sto zum e - wi- gen Leben aufschleusst; den sol- len die
 wäh- le, ver- läug- ne dich selbst und den ir- di- schen Plan: nimm auf dich das

gläu- bi- gen See- len er - lan- gen, die al- les ver- läug- nen und Je- su an- hangen.
 sanf- te Joch Chri- sti hie - nie- den, so fin- dest du Ru- he und gött- li- chen Frieden.

mf

(8.) 8. Lie - be und ü - be, was Je - sus dich leh - ret, und was er dir

mf

sa - get, das - sel - bi - ge thu'; has - se und las - se, was

sein Wort ver - weh - ret, so fin - dest du Frie - den und e - wi - ge

Ruh. Denn se - lig, die al - so sich Je - su er -

ge - ben und gläu - big und hei - lig nach sei - nem Wort le - ben.

„Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen.“

Moderato.

1704.

Andächtig.

Orgel. *p*

1. Glück zu, Kreuz, von gan- zem Her- zen! Komm, du an- ge- neh-mer
(11.) 2. Glück zu, Kreuz, du lie- ber Bo- te der zu- künft'-gen Herr-lich-

p *mf*

Gast! Dein Schmerz macht mir kei- ne Schmerzen, dei- ne Last auch kei- ne Last.
keit, der Ge- rech- ten in dem To- de lieb- li- che Zu- frieden- heit.

Insig. più p

(12.) 3. Komm, du Freun- din al- ler From- men! dein Ge- dächt- niss ruht in mir;

pp

molto espress. sosten.

komm, ich heiss' dich ja will- kom- men und um- fass' dich mit Be- gier.

colla parte

„Seligstes Wesen, unendliche Wonne“

A. Hinckelmann.

Andante con moto.

1704.

mf

1. Se - lig - stes We - sen, un - end - li - che Won - ne,
2. Gön - ne von fer - ne doch ei - ni - ge Bli - cke

Orgel. *mf*

Ab - grund der al - ler - voll - kom - men - sten Lust,
Dei - ner im Glau - ben ver - mäh - le - ten Braut,

e - wi - ger — Herr - lich - keit präch - tig - ste Son - ne,
bis ich die — See - le einst freu - dig hin - schi - cke,

der nie Ver - änd' - rung und — Wech - sel — be - wusst!
da sie dich, wie du bist, — se - lig — be - schaut,

f

Lass mich dich lo - - ben, bis einst dort o - - ben,
wenn ich dein Lie - - ben ste - tig kann ü - - ben,

pf

wo dich die En - gel und Men - schen be - sin - - gen,
und mit recht from - men und rei - nem Ge - wis - - sen

f *sosten.*

mei - ne ver - herr - lich - te Zun - ge wird klin - gen.
werd' dei - ne Ru - he und Wol - lust ge - nie - ssen.

sosten.

pf

8. Der du dich in dir und durch dich er - freu - - est,

mf

eh' die - ses al - les sein We - sen ge - wann, auch was er -

quickend ist, je - dem ver - lei - hest, das sich doch sel - best be -

le - ben nicht kann. Hei - lig - ste Gü - - te, lass mein Ge -

p *cresc.*

mü - - the in dir sich al - le - zeit freu - dig er -

wei - sen, das dich doch nim - mer ge - nug - sam kann prei - sen.

f *sosten.* *colla parte*

„Die Psyche rufet Jesum in ihren Garten.“

Andante.

1704.

p dolce

1. Komm, Lieb-ster, komm in dei-nen Gar-ten,
2. Komm, bring' zu-rech-te, was zer-streu-et,

Flöten 8', 4'

Orgel. *p*

auf dass die Fröch-te bes-ser ar-ten!
und setz' es ein, da-mit's ge-dei-het;

p dolce

Komm in mei-nes Her-zens Schrein,
komm, du ed-ler Gärt-ner du,

dolce

sosten. 1. 2.

komm, o Je-su! komm her-ein.
richt's nach dei-nem Wil-len zu.

pf

(7.) 8. So werd' ich schön und herrlich grünen,

sempre legato

und dir zur Lust und Freude dienen,

und mein Herz wird so fein

sosten.

dein gewünschter Garten sein.

„Die Psyche will sonst nichts, als ihren Jesum lieben.“

Angelus Silesius, 1657.

Moderato assai.

1704.

1. Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen, von Pracht und Schön-heit
(4.) 2. Er ist al - lein mein Licht und Le - ben, die Wahr-heit selbst, das

Choraliter

Orgel.

die - ser Welt, es kann mich ja kein Ding er - gö - tzen, was
ew' - ge Wort. Er ist mein Stamm und ich sein' Re - ben, er

Con moto.

mir die Welt vor Au - gen stellt. Ein je - der lie - be was er
ist der See - len Fels und Hort. Ein je - der lie - be was er

will, ich lie - be Je - sum, der mein Ziel.
will, ich bleib' bei Je - su, mei - nem Ziel.

f

(6) 3. Sein Schloss kann kei - ne Macht zer - stö - ren, sein Reich ver - geht nicht

pf

mit der Zeit. Sein Reich bleibt stets in glei - chen Eh - ren von

ritard. *p*

nun an bis in E - wig - keit. Ein je - der lie - be

ritard. *p*

pp ma espr. *sosten.*

was er will, nur Je - sus ist — und bleibt mein Ziel.

96.

„O Jesu, mein Bräut'gam“

1704.

Poco Allegro.

Clavier
oder
Orgel.

1. O Je - su, mein Bräut'-gam, wie ist mir so
(5.) 2. Kommt, jauch-zet, ihr From-men! froh - lo - cket mit

wohl! dein' Lie - be, die macht mich ganz trun - ken und
mir, ich ha - be die Quel - le der Freu - den selbst

voll: o se - li - ge Stun - den! ich ha - be ge -
hier: kommt, las - set uns sprin - gen und sin - gen und

espressivo

fun - den, was e - wig er - freu - en und sät - ti - gen soll.
klin - gen, ja gänz - lich ent - bren - nen in Lie - bes - be - gier.

p dolce

(9) 8. Wann nimmst du, o Lieb-ster! mich gänz-lich zu dir? wie

p dolce

f poco sosten.

lang, ach! wie lang soll ich war - ten all - hier? wann

poco sosten.

seh' ich, o Won - nel dich, e - wi-ge Son - ne? o

espressivo *sostenuto* *sostenuto*

Je - su! *p* Schön - ster, o ein - zi - ge Zier!

colla parte

97.

„Ach, mein Jesu! sieh, ich trete“

Levin Johann Schlicht, 1681-1723.

Adagio.

1. Ach, mein Je - su, sieh, ich tre - te, da der Tag nun -
 (6.) 2. Lass mich mei - ne Ta - ge zäh - len, die du mir noch

Viola d'amour 8'

Orgel. *pp*

mehr sich heigt und die Fin - ster - niss sich zeigt,
 gön - nen willst. Mein Herz sei mit dir er - füllt,

hin zu dei - nem Thron und be - te. Nei - ge - du zu
 so wird mich nichts kön - nen quä - len. Denn wo - du bist

molto espressivo

dei - nem Sinn auch mein Herz und Sin - nen hin.
 Tag und Licht, scha - den uns die Näch - te nicht.

cresc.

p

(?) 8. Nun, mein theu - rer Hei - land, wa - che, wa - che du in

pp

die - ser Nacht, schü - tze mich mit dei - ner Macht,

p

dei - ne Lie - be mich an - la - che. Lass mich selbst auch

ritard. *sostenuto,* *decreso. e dimin.* *ppp*

wach - sam sein, ob ich gleich jetzt schla - fe ein.

cresc. *sostenuto,* *decreso. e dimin.* *ppp*

98.

„O wie selig sind die Seelen“

Christ. Friedr. Richter, 1700.

Largo.
Einfach.

p

1. O wie se - lig sind die See - len, die mit Je - su
(5.) 2. Wenn Je - ho - vah man ge - nen - net, wird nichts Höh' - res

Orgel. *p*

sich ver - mäh - len, die sein sanf - ter Lie - bes - wind so ge - wal - tig -
mehr er - ken - net, als die Herr - lich - keit der Braut; sie wird mit dem

lich ge - trie - ben, dass sie ganz da - selbst ge - blie - ben,
höch - sten We - sen, das sie sich zur Lust er - le - sen,

pf *p* *poco sostenuto*

wo sich ihr Ma - gnet be - findt, wo sich ihr Ma - gnet be - findt.
gar zu ei - nem Gott ver - traut, gar zu ei - nem Gott ver - traut.

mf poco più mosso.

8. Drum wer woll - te sonst was lie - ben, und sich nicht be -

The first system of the musical score consists of a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line is written in a treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/4 time signature. The piano accompaniment is written in a grand staff (treble and bass clefs). The tempo and dynamics are marked as *mf poco più mosso.* The lyrics for this system are "8. Drum wer woll - te sonst was lie - ben, und sich nicht be -".

stän - dig ü - ben, des Mo - nar - chen Braut zu sein? Muss man gleich da -

The second system continues the musical score. The vocal line and piano accompaniment are shown. The lyrics for this system are "stän - dig ü - ben, des Mo - nar - chen Braut zu sein? Muss man gleich da -". The piano accompaniment includes a dynamic marking of *p* (piano) towards the end of the system.

bei was lei - den, sich von al - len Din - gen schei - den,

The third system of the musical score continues. The vocal line and piano accompaniment are shown. The lyrics for this system are "bei was lei - den, sich von al - len Din - gen schei - den,".

bringts ein Tag doch wie - der ein, bringts ein Tag doch wie - der ein.

f *sosten.*

The fourth and final system of the musical score on this page. The vocal line and piano accompaniment are shown. The lyrics for this system are "bringts ein Tag doch wie - der ein, bringts ein Tag doch wie - der ein." The system concludes with a dynamic marking of *f* (forte) and the instruction *sosten.* (sostenuto).

Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein.

Angelus Silesius, 1657.

Ant. Ernst Kopp. 1717.

Moderato.

p grazioso

1. Ihr klei-nen Vö - ge-lein, ihr Wald-er - gö - tzer-lein,
 2. Spitzt eu' - re Schnä - be-lein, zwingt eu' - re Stim - me-lein,
 (4) 8. Drum stim-met mit mir ein, ihr sü - ssen Vö - ge-lein,*)

Orgel. *p*

ihr sü - ssen Sän - ger-lein, stimmt mit mir ü - ber-ein:
 und fangt an, gross und klein, aufs lieb - lich - ste zu schrei-n:
 ihr klei - nen Pfei - fer-lein, ihr Wun - der - sän - ger-lein:

poco sosten.

Ich will den Her-ren prei-sen mit mei-nen Lie - bes - wei - sen,
 Ich will durch en - er Sin - gen mich zu dem Schö - pfer schwin-gen,
 Gott Lob! ist mein Er-schal-len, Gott Lob! sei eur Er - schal - len;

p

Ich will von Her - zens-grund ihm auf - thun mei - nen Mund.
 Ich will durch eu' - ren Ton hin - auf zu Got - tes Sohn.
 Gott Lob! ist mein Ge - sang, Gott Lob! sei eu - er Klang.

sosten. e ritard.

100.

„Grosser Immanuel“

Christian Andreas Bernstein. † 1699.

Un poco maestoso.

mf

1. Gro-sser Im - ma - nu - el, schau - e von o - ben
 (7.) 2. Weil denn die Ar - men so seuf - zen und stöh - nen,
 (8.) 8. Wil - li - ge O - pfer wird dir als - dann brin - gen

Clavier
oder
Orgel.

mf

auf dein er - lö - stes, er - kauf - tes Ge - schlecht;
 wol - lest du, Je - su, dich ma - chen bald auf,
 nach dem Tri - um - phe die hei - li - ge Schaar;

f

ste - he doch, wie die Ty - ran - nen noch to - ben,
 ret - ten von al - len, die tro - tzig uns höh - nen,
 lieb - li - che Lie - der da wer - den dir klin - gen,

wie sie ver - keh - ren die Wahr - heit, das Recht!
 und uns auf - hal - ten in un - se - rem Lauf;
 wenn nun an - ge - het das se - li - ge Jahr,

Lü - gen und Irr - thum soll gel - ten auf Er - den,
 kräf - tig und freu - dig die Wahr - heit zu leh - ren,
 wel - ches zu Zi - ons Er - ret - tung be - stim - met

Un - schuld und Wahr - heit soll Ke - tze - rei wer - den!
 wollst du ver - lei - hen dem Va - ter zu Eh - ren!
 und uns zur völ - li - gen Fren - de ein - nim - met.

f *sosten.*

DAS
DEUTSCHE
GEISTLICHE **L** **IED**

von der ältesten
bis auf unsere Zeit.

Nach den **Q**uellen

bearbeitet und herausgegeben
von

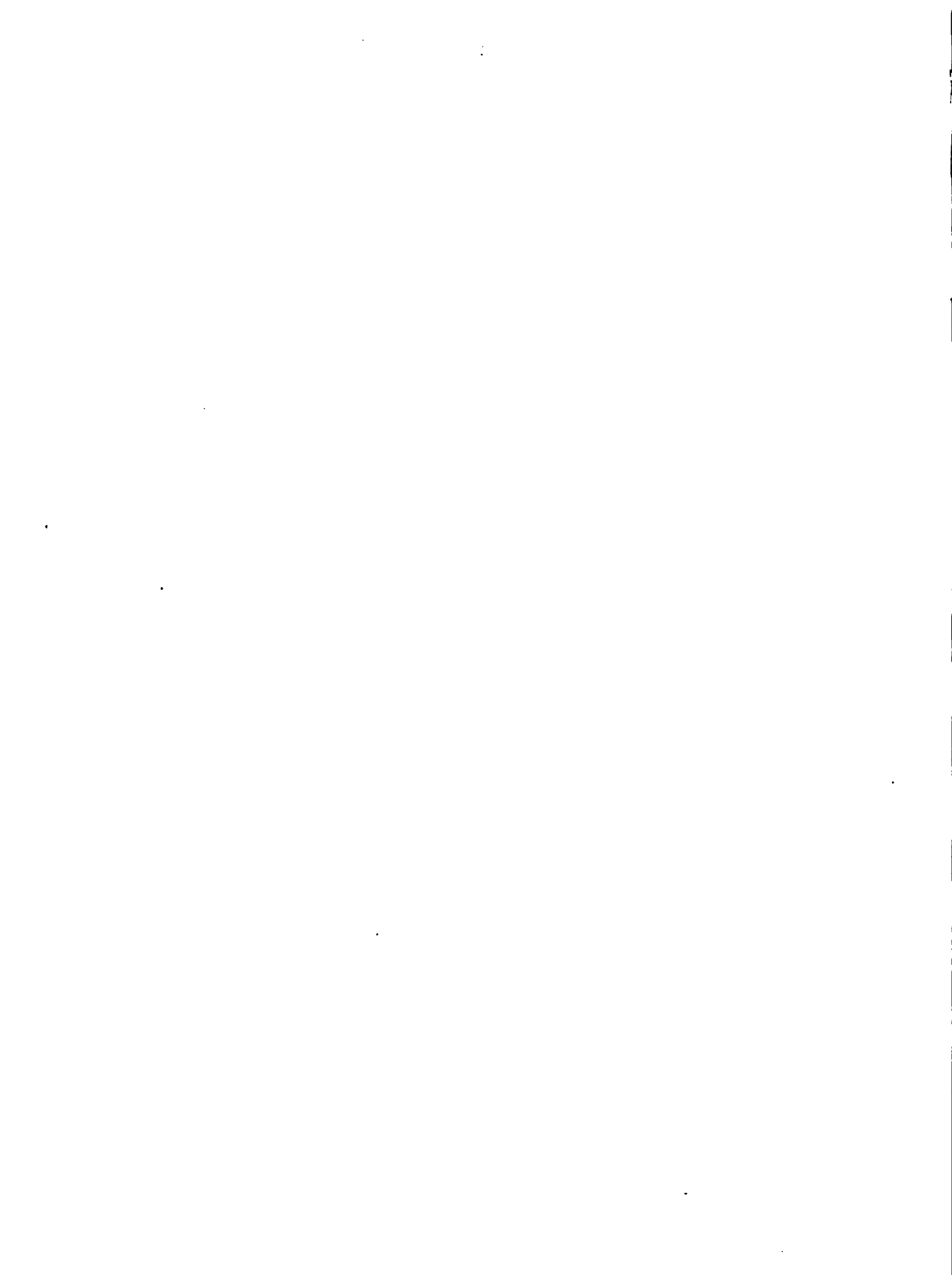
H **HEINRICH** **R** **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 _

BAND I .	⋈	BAND IV .
BAND II .	⋈	BAND V .
BAND III .	⋈	BAND VI .

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. SIMROCK IN BERLIN.

1895.



Inhalts-Verzeichniss.



Band V.

	Seite
No. 101. „Warum betrübst du dich —“	2
„ 102. „Bist du bei mir —“	8
„ 103. „Gieb dich zufrieden —“	5
„ 104. „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen —“	6
„ 105. „Jesu Seelenangst —“	8
„ 106. „Ich halte treulich still —“	12
„ 107. „O liebe Seele, zieh' die Sinnen —“ .	18
„ 108. „Jesu, meines Glaubens Zier —“ . . .	14
„ 109. Das Gebet	15
„ 110. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre —“	17
„ 111. Passionslied	18
„ 112. Gottes Grösse in der Natur	20
„ 113. Fröhliche Erwartung der Aufer- stehung	22
„ 114. Neujahrslied	23
„ 115. Jesus in Gethsemane	25
„ 116. Der gestirnte Himmel	26
„ 117. Der Frühling	27
„ 118. „Der Tag des Weltgerichts“	28
„ 119. Abendlied	29
„ 120. Altes Mailied in der Bittwoche . . .	30
„ 121. „Es sungen drei Engel“	32
„ 122. Todesseufzer	33
„ 123. „Da Jesus in den Garten ging“ . . .	34
„ 124. Das Lied vom Sterben	36
„ 125. Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem	37

Band VI.

	Seite
No. 126. Gebet zu Gott	2
„ 127. Im Frühlingsanfang	5
„ 128. Bitten	6
„ 129. Vom Tode.	8
„ 130. Du, dessen Augen flossen	10
„ 131. Das Grab	11
„ 132. Der Pilgrim	12
„ 133. Petri Verleugnung	18
„ 134. Hirtenlied	14
„ 135. Die Hirten auf dem Felde	15
„ 136. Die Seele vor der Himmelsthür. . .	17
„ 137. In's andre Land	19
„ 138. Sehnsucht nach Jesu.	21
„ 139. „Die arme Seel“	22
„ 140. Jesus über Alles	24
„ 141. Die Gestirne	26
„ 142. Litanei auf das Fest aller Seelen . .	28
„ 143. Vom Mitleiden Maria	30
„ 144. Das Marienbild	32
„ 145. Pax vobiscum	34
„ 146. Himmelsfunken	36
„ 147. „Sei gegrüsset, schönste Blume —“ .	38
„ 148. „Wenn ich ihn nur habe —“	39
„ 149. Morgenlied	40
„ 150. Geistliches Abendlied	42



„Warum betrübst du dich“

Aria.

Das deutsche geistliche Lied, Band V.
Joh. Seb. Bach 1725.

Largo.

Singstimme. *p*

Wa - rum be - trübst du dich und beu - gest dich zur
Du sorgst, wie will es doch noch end - lich mit dir

Orgel. *p*

poco sosten.

Er - den, mein sehr ge - plag - ter Geist, mein ab - gematt'ter Sinn?
wer - den, und füh - rest ü - ber Welt und ü - ber Himmel hin.

poco sosten.

Wirst du dich nicht recht fest in Got - tes Wil - len grün - den, kannst

sostenuto

du in E - wig - keit nicht wah - re Ru - he fin - - den.

„Bist du bei mir“

Aria.

Joh. Seb. Bach. 1725

Un poco lento. (Larghetto.)

Bist du bei mir, geh' ich mit Freu - den zum Ster - ben

pp

espressivo

I. Man.

II. Man.

Orgel oder Clavier.

pp

und zu mei - ner Ruh', zum Ster - ben und zu mei - ner Ruh'.

mf

(ad libit.)

Bist du bei mir, geh' ich mit Freu - den zum Ster - ben

pp

I. Man.

II. Man.

pp

und zu mei - ner Ruh', zum Ster - ben und zu mei - ner Ruh.

sostenuto

(Fine.)

sostenuto

(Fine.)

Tempo I.

p Ach, wie ver-gnügt wär' so mein En - - de, *pp* es drück-ten

I. Man. *II. Man.*

II. Man. *pp*

poco sostenuto

dei-ne schö-nen Hän - de mir die ge-treu-en Au-gen zu.

I. Man.

poco sostenuto *dimin.*

Tempo I.

p Ach, wie ver-gnügt wär' so mein En - de, es drück-ten

I. Man. *I. Man.* *II. Man.*

pp

p *ritard. e rallent.* *pp* %

dei-ne schö-nen Hän - de mir die ge-treuen Au-gen zu.

ritard. e rallent. %

„Gieb dich zufrieden“

Am Sonntage Laetare.

Paul Gerhardt.

Joh. Seb. Bach. 1725.

Adagio.

p espr.

Orgel.

sempre legato

1. Gieb' dich zu - frie - den und sei stil - le in dem Got - te
 (4) 2. Wann gar kein Einz' - ger mehr auf Er - den, des - sen Treu - e
 (18) 3. Es kann und mag nicht an - ders wer - den, al - le Men - schen

dei - nes Le - bens. In ihm ruht al - ler Freuden Fül - le, ohn' ihn müht du
 du darfst tra - en, als dann will er dein Treu - ster wer - den, und zu dei - nem
 müs - sen lei - den. Was webt und le - bet auf der Er - den, kann das Un - glück

dich ver - ge - bens. Er ist dein Quell und dei - ne Son - ne, scheint
 Be - sten schau - en. Er weiss dein Leid und heim - lich Grä - men, auch
 nicht ver - mei - den. Des Kreu - zes Stab schlägt uns' - re Len - den bis

täg - lich hell zu dei - ner Won - ne: gieb dich zu - frie - den, zu - frie - den!
 weiss er Zeit, dir's zu be - neh - men: gieb dich zu - frie - den, zu - frie - den!
 in das Grab, da wird sich's en - den: gieb dich zu - frie - den, zu - frie - den!

*molto espress.**sostenuto**ten.**p*

„Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen“

Wolfg. Christoph Dessler, 1660-1722.

Andante.

Joh. Seb. Bach. 1725.

p

1. { Wie wohl ist mir, o Freund der See - - - len,
 { Ich stei - ge aus den Schwer - muths - höh - - - len
 (6.)2. { Wie ist mir denn, o Freund der See - - - len,
 { Mich kann Welt, Noth und Tod nicht quä - - - len,

Orgel.

1. *p*

wenn ich in dei - ner Lie - be ruh'. zu.
 und ei - le dei - nen Ar - men dich!
 so wohl, wenn ich mich lehn' auf dich! mich!
 weil du mein Gott ver - gnü - gest

1. Da muss die Nacht des Trau - - erns schei - - den, wenn mit so
 (6.)2. Lass' sol - che Ruh' in dem Ge - mü - - the, nach dei - ner

an - ge - neh - - men Freu - - den die Lie - be strahlt aus
un - um - schränk - ten Gü - - - te, des Him - mels sü - ssen

dei - ner Brust. Hier ist mein Him - mel schon auf
Vor - schmack sein! Weg Welt mit al - len Schmei - che -

Er - - - den, wer woll - te nicht ver - gnü - - - get
lei - - - en, nichts kann als Je - - sus mich er -

poco riten.
wer - - - den, der in dir su - chet Ruh' und Lust.
freu - - - en. O rei - cher Trost, mein Freund ist mein.

105.

„Jesu Seelenangst“

Georg Christian Schemelli, 1736.

Grave.

Joh. Seb. Bach. 1735.

p

1. { Mein— Je - su! was für See - len - weh' be -
 Des— To - des Angst, der Höl - len - qual und
 2. { „Ach— Va - ter!“ sprichst du: „sie - he doch, ist's
 ist's— mög - lich, dass die Cent - ner - noth, der

Orgel
oder
Clavier.

p

fällt dich in Geth - se - ma - ne, da - rein du bist ge - gan - gen.
 al - le Bä - che Be - li - al, die ha - ben dich um - fan - gen.
 mög - lich, dass das Schmerzens - joch, die gröss - te Pein auf Er - den,
 Kreu - zes - kelch und ew' - ge - Tod von mir ge - nom - men wer - den:

p Du zagst, Herz - - lich, du klagst, bitt' ich! zit - - terst, doch so

cresc. *espressivo*
be - best und er - - he - best im E - - len - de
fer - ne du nicht ger - ne möch - test se - hen,

zu dem Him - mel dei - ne Hän - - - de.
mag dein Wil - le nur ge - sche - - - hen!

p

(5.) 3. { Du — treu - e - ster Im - ma - nu - el, be - -
 { dein — ü - ber - gro - - sse See - len - angst, in

(6.) 4. { Sei — e - wig drum von mir ge - preist, und
 { Lass — dei - ne gro - - sse Angst und Weh und

frei - est mei - ne ar - me Seel' von al - len Hül - len - pla - gen;
 der du mit dem To - de rangst, er - löst sie von dem Za - gen.
 lass mir dei - nen Freu - den - geist das Her - ze kräf - tig stär - ken.
 dein be - trübt Geth - se - ma - ne mein Her - ze stets be - mer - ken,

p *p*

Ach wie, kann sie nun - mehr
bis ich end - - lich aus dem

cresc. *espressivo*

sin - gen freu - dig sprin - gen, und dich lei - den
in die Freu - den mö - ge kom - men,

dass du sie so hoch er - ho - - ben.
wo du lebst mit al - len From - - - men.

„Ich halte treulich still“

I. H. Till.

Joh. Seb. Bach. 1736.

Con moto.

Orgel.

1. Ich hal-te treu-lich still und lie-be mei-nen Gott, ob
 (8.)2. Der ist der glück-lich-ste, der mit sich selbst ver-gnügt und
 (10.)3. Drum dank'ich mei-nem Gott und hal-te treu-lich still, es

mich schon of-ter-mals drückt Kum-mer, Angst und Noth. Ich
 dul-det, wie es Gott in sei-nem Stan-de fügt. Wer
 ge-he in der Welt, wie mein Gott sel-ber will. Ich

bin mit Gott ver-gnügt und halt' ge-dul-dig aus, Gott
 nur auf-richtig lebt und schickt sich in die Zeit, dem
 le-ge kind-lich mich in sei-ne Va-ter-hand und

ist mein Schutz und Schirm. um mich und um mein Haus.
 scha-det kei-ne Noth, kein Feind, kein Hass, kein Neid.
 bin mit ihm ver-gnügt in mei-nem Amt und Stand.

poco sosten. espress.

107.

„O liebe Seele, zieh' die Sinnen“

Larghetto.

Joh. Seb. Bach. 1736.

p dolce *tr* *p* *tr*

1. O lie - be See - le, zieh' die Sinnen von schnöder Welt- und
2. Be - trachte nur des Schöpfers Gü-te und sie - he sei - - ne

Orgel. *p*

Wol - lust ab, so ruft dein Schöpfer von der Zinnen der ho - hen Him - mels-
Wun - der an, die it - zo in der schönsten Blü-te des Jah-res sich her -

burg her - ab. Er zeigt dir We - ge und schö-ne Ste - ge, auf wel - chen du dich
für - ge - than. Lass dei - ne Au - gen was Gu - tes sau - gen aus je - dem Blatt. Komm,

recht kannst la - ben und al - les ha - ben, wo - rin - nen dei - ne See - le findet Ruh'.
lass dich leh - ren von Halm und Aeh - ren, ob man nicht Ur - sack' Gott zu preisen hat.

„Jesu, meines Glaubens Zier“

G. W. Sacer. 1681.

Tons. v. Joh. Seb. Bach. 1714.

Moderato.

p *cresc.*

1. Je-su, mei-nes Glau-bens Zier, wenn ich trau-re mei - ne Won - ne,
2. Je-su, dei-ne To - des-noth lässt mein Le-ben e - wig le - ben,

Orgel. *p*

espress.

wenn es Nacht ist mei - ne Son - ne, mein Ver-lan - gen für und für.
was dein Blut mir hat ge - ge - ben tilgt im To - de selbst den Tod,

f *pf*

Du al - lei - ne tilgst die Sün-den, du al - lei - ne machst mich rein,
wü-schet mei - ne Mis - se - tha-ten, ma-chet Un - schuld aus der Schuld,

mf *sosten.*

du al - lei - ne bist zu fin-den, wenn ich son - sten ganz al - lein!
gie-bet Rath, wo nicht zu ra-then, schenkt mir Got - tes Rath und Huld.

p

espr.

Gott, dein Va - ter, nie ver - schmäht. Er - schein' vor sei - nem
der er dich ge - lei - tet hat. Hier irr - test du in

An - ge - sichts mit Dank, mit De - muth, oft und gern, und
deiner Ju - gend, im Al - ter dort. Er trug Ge - duld, rief

prü - fe dich in sei - nem Lich - te, und
dich durch Glück und Kreuz zur Tu - gend: er -

sostenuto assai

kla - ge dei - ne Noth dem Herrn!
kenn' und füh - le sei - ne Huld.

„Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“

Christian Fürchtegott Gellert.

Allegro moderato e maestoso.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1758.

f *Prüchtig (Pomposo.)*

1. Die Him - mel rüh - men des E - wi - gen Eh - re,
 2. Wer trägt der Him - mel un - zähl - ba - re Sterne?
 (5.) 3. Mein ist die Kraft, mein Him - mel und Er - de;

Clavier.

ihr Schall pflanzt sei - nen Na - men fort. Ihn rühmt der
 Wer führt die Sonn' aus ih - rem Zelt? Sie kommt und
 an mei - nen Wer - ken kennst du mich, ich bins, und

fz

8 *sempre con 8^{va}*

ff *molto espressivo*

Erd - kreis, ihn prei - sen die Meere: Vernimm, o Mensch ihr gött - lich
 leuch - tet und lacht uns von fer - ne, und läuft den Weg, und läuft den
 wer - de sein, der ich sein werde: dein Gott und Va - ter e - wig -

ff *mf*

Wort! ver - nimm, o Mensch, ihr gött - lich Wort!
 Weg, und läuft den Weg, gleich als ein Held!
 lich, dein Gott und Va - ter e - wig - lich!

ritard.

Passionslied.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Traurig.

p

1. In To - des - äng - sten hängst du da, o
(3.) 2. Du, des - sen Wort den Mü - den Kraft, Er -

Orgel
oder
Clavier.

Got - tes - sohn auf Gol - ga - thal wer kann dein Lei - den
qui - ckung Dür - sten - den ver - schafft, ach, du, du willst ver -

espr.

fas - sen? Laut seuf - zest du: „mein Gott, mein Gott! wie
schmach - ten? „Mich dür - stet!“ rufst du, Nie - mand will auf

molto espressivo e sostenuto **f**

hast du mich ver - las - sen!“(5)3. Doch Gott hat dich im
dei - ne Kla - gen ach - ten.

mf

Tod er - quickt, dich e - wig al - ler Qual ent - rückt, und

sostenuto dolce

dein Ge - bet er - hö - - ret. Durch dich, durch dich wird

p

in des To - des Angst Er - qui - ckung, Er - qui - ckung ge - wäh - ret.

Gottes Grösse in der Natur.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Allegretto non troppo.

*p dolce*Clavier
oder
Orgel.

1. Weit um mich her ist al - les Freu - del
(5.) 2. Weit um mich her ist al - les Freu - del

wie schön ist, Schöpfer, dei - ne Welt! wie prangt in sei - nem
o freu' auch, mei - ne See - le, dich! in Got - tes schö - nem

Fei - er - klei - de Ge - birg - und Thal und Wald und Feld! wie
Welt - ge - bäu - de, wie reich - lich seg - net er auch mich! Lass

hei - lig wird mir je - de Stüt - tel wo - hin ich geh' - wo -
des - sen Lob um - her er - schal - len, der dir so wohl - thut,

espr.

hin ich tre - te, bist du so na - he, Gott, und ich er -
al - len, al - len so wohl - thut, der so freund - lich ist! Stimm'

bli - cke dich auf al - len Flu - ren; in al - len dei - nen
ein in der Ge - schöp - fe Chö - re: dir, Gott, sei Preis, dir

mf

espr.

Kre - a - tu - ren er - blick' ich, al - ler Va - ter, dich.
Dank und Eh - re. der du so mild und gnä - dig bist!

tr

Fröhliche Erwartung der Auferstehung.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Tranquillo.

Clavier
oder
Orgel.

1. Einst geh' ich oh - ne Be - ben zu
(3.) 2. Und rief mich, ab zu schei - den, auch
(8.) 3. Dann eil' ich dir ent - ge - gen, mein

mei - nem To - de hin, — denn Chri - stus ist mein
heu - te schon mein Gott, — so folg' ich ihm mit
tri - um - phi - rend Haupt, und seh' ent - zückt den

poco sostenuto

Le - ben und Ster - ben mein Ge - winn.
Freu - den und sterb' auf sein Ge - bot.
Se - gen des Heils, das ich ge - glaubt.

114.

Neujahrslied.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Etwas langsam.

p

1. Schon wie - der ist von mei - - - ner Zeit ein
2. Ach, un - auf - halt - sam flie - - - hen sie, und

Orgel
oder
Clavier.

p

Le - bens - jahr da - hin! so ei - lend flieh'n zur
ich be - merk' es kaum. Des gan - zen Le - bens

pp *espr.*

E - wig - keit der Men - schen Ta - - - - ge - hin!
Trost und Müh' ist nur ein kur - - - - zer Traum.

fz

Andante con moto.

p dolce

3. Wohl mir, wenn je - - - der Au - - - gen -

p dolce

blick zum Se - - - gen mir ver-

schwand, wenn ich Ge - wis - sen - ruh und

sostenuto

Glück durch gu - - - te Tha - - - - - ten fand!

Jesus in Gethsemane.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Sehr langsam.

Clavier
oder
Orgel.

1. Schau' hin!
(5.) 2. Schau' hin!
(6.) 3. Schau' hin!

Dort in Geth-se - - ma -
Wenn bei des Le - - bens
Wenn einst das Grab - - dich

ne klagt,trauert, bebt der Hei - lig - ste und ringt mit To - -
Schmerz dein mat.tes jam - mer - vol - les Herz in Thrü - nen sich
schreckt und kal - ter Schweiß die Stirn be - deckt: sein Trau - ern, sei - -

espressivo *cresc.*

- - des qual. O, sieh ihn wei - - nen,
- - er - giesst. Auch in der Näch - - te
- - ne Qual, sein Flehn, sein Rin - - gen

pp espressivo

f dolente *p tr* *tr*

1. 2. 3.

be - ten, knien: herb ist der Kelch, doch trinkter ihn. 3. letz - te Noth.
dunk - lem Graun. Christ, ler - ne dei - nem Gott vertraun.
mit dem Tod ver - süsst dir dei - ne

Der gestirnte Himmel.

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Moderato assai.

mf

Clavier.

1. Mit heil' - gem Grau - en - blick' ich hin - zu
 2. Auf mich im Stau - be - glänzt her - ab - aus
 (5.) 3. Du zählst, o Un - er - mess - li - cher, der

dei - nes Him - mels Hö - hen, wo Sonn' auf Son - nen, Welt auf Welt em -
 un - er - mess' - ner Fer - ne des Mon - des sanf - ter Sil - ber - glanz, das
 Ster - ne Mil - li - o - nen, und herr - schest hier und seg - nest dort durch

sostenuto *tr* Tempo I.

por - ge - thür - met ste - hen.
 mil - de Licht - der Ster - ne.
 al - ler Him - mel Zo - nen. Tempo I.

sostenuto *pf* *tr*

Der Frühling.

Christoph Christian Sturm.

Andantino.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

p grazioso

1. Er - wacht zum neu - en Le - ben steht vor mir die Na -
 (5.) 2. Die Flur im Blu - men - klei - de ist, Schöpfer, dein Al -
 (6.) 3. Lob - sing' ihm mei - ne See - le, dem Gott, der Freu - den

Clavier. *p*

dolce

tur: und san - fte Lüf - te we - ben durch die be - schnei - te
 tar: und Op - fer rei - ner Freu - de weihst dir das jun - ge
 schafft! Lob - sing' ihm und er - zäh - le die Werke sei - ner

Flur. Em - por aus sei - ner Hü - le drängt sich der jun - ge
 Jahr. Es bringt die er - sten Duf - te der blau - en Veil - chen
 Kraft! Hier, von dem Blü - then - hü - gel bis zu der Ster - ne

Halm; der Wäl - der ö - de Stille be - lebt der Vö - gel Psalm.
 dir: und schwebend durch die Lüf - te lob - singt die Lerche dir!
 Bahn, steig' auf der An - dacht Flü - gel dein Lob - lied himmelan.

„Der Tag des Weltgerichts.“

Christoph Christian Sturm.

Carl Philipp Emanuel Bach. 1780.

Maestoso.

1. Wann der Er - de Grün - de be - ben und in
 (4.) 2. Wann mit Zit - tern und Ent - zü - cken al - le
 (5.) 3. Wann auch ich dann vor dir ste - he, und mein

Clavier.

To - dten - grüf - ten Le - ben und im Stau - be Ju - gendstär - ke
 Völ - ker nach dir bli - cken, und dein flam - mend Rich - ter - an - ge -
 Aug' zu dei - ner Hö - he be - bend nur — em - por zu schauen

walt, — wann des Auf - er - we - ckers Stimme schallt: Gott!
 sicht, — Fluch und Lohn — in ih - re See - le spricht: Gott!
 wagt: — wann in mir — die gan - ze Menschheit zagt: — Gott!

Gott! er - barm' — dich un - ser!
 Gott! er - barm' — dich un - ser!
 Gott! er - barm' — dich mei - ner!

molto cresc.

119.

Abendlied.

M. Claudius.

Joh. Abr. Pet. Schulz. 1790.

Einfach, innig.

Clavier,
Orgel oder
Harmonium.

p

1. Der Mond ist auf-ge-gan-gen, die gold'-nen Sternlein
 (5.) 2. Gott, lass dein Heiluns schau-en, auf nichts Vergänglich's
 (6.) 3. Wollst end-lich son-der Grä-men aus die-ser Welt uns

pp

pran-gen am Himmel hell und klar. Der Wald steht schwarz und schwei-get und
 trau-en, nicht Ei-tel-keit uns freu'n; lass uns ein-fäl-tig wer-den und
 neh-men durch ei-nen sanf-ten Tod; und wenn du uns ge-nom-men, lass'

sostenuto - - -

aus den Wie-sen stei-get der wei-sse Ne-bel wun-der-bar.
 vor dir hier auf Er-den wie Kin-der fromm und fröh-lich sein!
 uns in Himmel kom-men, du un-ser Herr und un-ser Gott!

pp *dimin.* *ppp*

5 8

Altes Mailed in der Bittwoche.

Nach Erk-Böhme. Liederhort. Aus Schwaben.

Moderato.

mf

1. Wer sich des Mai - en freu - - et in
2. Der Mai - en, den ich mei - - ne, das

Clavier. *p*

die - ser heil' - gen Zeit, der geh' zu Je - su
ist - der lie - be Gott; er hat für uns - al -

Chri - sto, der in dem Mai - en leid't, leid't,
lei - - ne ge - lit - ten Schimpf und Spott, Spott,

leid't, so - findt er - wah - re Freud'.
Spott, da - zu - den bit - tern Tod.

p

3. O Je - su, schö - ner Mai - - en, du ed - les Blü - me -

pp

lein! Du wollst uns All' er - freu - - en durch

dei - ne To - des - pein, durch dei - - ne

p

Pein führ'n in den Him - mel ein.

„Es sangen drei Engel.“

Andante.

Text a. d. XV., Melodie a. d. XVIII. Jahrh.

p dolce

1. Es sun - gen drei En - gel ei - nen sü - ssen Ge -
 2. Und als der Herr Je - sus ging den Öl - berg hin -
 3. Steht auf, steht auf, be - tet all' mit

Clavier. *p*

p

sang, sie - sun - gen wohl, dass es zum Him - mel rein klang.
 auf, da - weckt er, sei - ne zwölf Jün - ger - lein auf.
 mir! Meine Zei - ten und Stun - den sind kom - men all - hier.

meno mosso.

4. Und als der Herr Je - sus zu Ti - sche sass, mit -
 5. Ju - das der Ver - rä - ter sass auch da - bei: der -
 6. Er ver - riet ihn hin - un - ter bis in den Tod, bis -

p

poco sostenuto

sei - nen - zwölf Jün - gern das A - bendmahl ass.
 wollt des - Herrn Je - su sein Ver - rä - ter sein.
 dass der - lie - be Je - sus sein Le - ben be - schloss.

poco sostenuto

Todesseufzer.

a. d. XVII. Jahrhundert.

Melodie XVIII - XIX. Jahrhundert.

Andante non troppo.

p

1. O mein Je - su, ich muss ster - ben, ei - le stünd - lich zu dem
 (6.) 2. Ei, nun soll mich auch nicht schre - cken Höl - le, Sünd', Ge - richt und
 (7.) 3. O du Mut - ter vol - ler Schmer - zen, bit - te durch dein'Angst und

Orgel. *p*

mf

Tod; lass mich e - wig nicht ver - der - ben, wann ich komm' in letz - te
 Schmerz; Je - sus thut die Arm' aus - stre - cken und Ma - ri - a zeigt ihr
 Noth, o mein Je - su, bitt' von Her - zen durch dein Blut und Wun - den

mf

f molto espressivo

Noth! O du Mut - ter vol - ler Schmer - zen, o Ma - ri - a, steh' mir
 Herz. Will mich stel - len zwi - schen bei - den in der letz - ten Angst und
 roth. Lass mein ster - bend Haupt sich len - ken auf das Kreuz und Her - ze

pf

mf *p* **1. 2.** **Schluss.**

bei! Bitt' bei Je - su, ach! von Her - zen, dass im Tod' er Gnad' ver - leih'.
 Pein, Schmerz Ma - ri - ae, Je - su Lei - den wird mein Trost im To - de sein.
 dein, lass mein letz - tes Wort und Denken Je - sus und Ma - ri - a sein!

decrecendo *p* *pp*

„Da Jesus in den Garten ging“

a. d. XVI. Jahrhundert.

Melodie XVIII. Jahrhundert.

Moderato assai.

Clavier
oder
Harmonium.

1. Da Je - sus in - den Gar - ten ging und dort sein
 2. Da kam'n die fal - schen Jud'n ge - gang'n und nahm'n den
 3. Sie führt'n ihn in - des Rich - ters Haus, sie strich'n mit

bitt' - res Lei - den an - fing, da trau - ert Al - les,
 Herr'n im Gar - ten ge - fang'n, sie hab'n ihn ge - gei - ssel
 Ruth'n und Gei - ssel ihn aus, sie schlu - gen ihn ans

was da war, all' Thier'und Gras, der Fels so - gar.
 und ge - krönt, den heil'-gen Leich - nam gar ver - höhnt.
 Kreuz so hart, Ma - ri - a's Herz ge - bro - chen ward.

mf

(8.) 4. Beugt euch, ihr Bäum' und je - der Ast,
 (9.) 5. Die Sonn' ver - lie - ret ih - ren Schein, die

am Kreuz' hat d'r Herr nicht Ruh' noch Rast; die
 Wald - vög - lein lass'n ihr Sin - gen sein; die

mf

ho - hen Bäu - me bie - gen sich,
 Erd' riss auf vor gro - sser Pein:

die har - ten Fel - sen spal - ten sich.
 wie mocht' erst Ma - ri - a's Herz' - leid sein.

Das Lied vom Sterben.

Aus „Des Knaben Wunderhorn“ 1808.

1799.

Adagio.

mf *p* *pp*

1. Sterben ist ein'schwere Buss; weiss wohl, dass ich ster-ben muss, und ein Rös-lein
 (5.) 2. Auf den Kirchhof wollt'ich gehn, that das Grabschon of - fen stehn und das Grab war
 (6.) 3. Warwohsie-ben Klaf-ter tief, drin-nen lag ich schon und schlief: als die Glock hatt'

Clavier. *mf* *p* *pp*

espressivo *dim.*

ro - sen - rot pflanzt mein Schatz nach mei - nem Tod.
 schon ge - baut: hab' es trau - rig an - ge - schaut.
 aus - gebräust, gin - gen un - sre Freund' nach Haus.

pp

(3) 4. Wachsen schöne Blümlein drauf, ge - ben dir ein' schönen Strauss. Doch was hilft ein

p *dimin. e rall.*

Rös-lein rot, wenn es blüht nach Lei - bes Tod.

espressivo *dimin. e rall.* *ppp*

Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem.

Chr. Dan. Schubart + 1791.

Melodie a. d. Grafschaft Glatz.

Mündlich v. H. Reimann.

Sehr gemässigt und zart.

Soprano. *p dolce*

1. Schlaf wohl, du Him-mels-kna-be du, schlaf' wohl, du sü-sSES
 2. Ma-ri-a hat mit Mut-ter-lieb' dich lei-se zu-ge-
 3. Und wirst du gross, dann fliesst dein Blut von Gol-ga-tha her-

Orgel. (Clavier.) *pp legato*

Kind, — dich fä-cheln En-ge-lein in Ruh' mit sanf-tem Him-mels-
 deckt, — und Jo-seph hält den Hauch zu-rück, dass er dich nicht er-
 ab, — an's Kreuz dich schlägt der Men-schen Wuth, dann legt man dich in's

mp *poco sosten.*

wind. Wir ar-men Hir-ten sin-gen dir ein her-zigs Wie-gen-lickelein für:
 weckt. Die Schäf-lein, die im Stal-le sind, ver-stummen vor dir, Himmelskind:
 Grab. Hab' im-mer dei-ne Aug-lein zu, denn du be-darfst der sü-sSEN Ruh':

mp *poco sosten.*

Clav. 8 8 8 8 8 8

p dolce *pp* *p*

1-3. Schla-fe, schla-fe, Himmelssöhnchen schla-fe!

pp *ppp* *mp*

DAS
DEUTSCHE
GEISTLICHE **L** **IED**


von der ältesten
bis auf unsere Zeit

Nach den  Quellen

bearbeitet und herausgegeben
von

HEINRICH **R** **REIMANN.**

6 Bände à Mk 3 —

BAND I.		BAND IV.
BAND II.		BAND V.
BAND III.		BAND VI.

Verlag und Eigenthum für alle Länder
von
N. SIMROCK IN BERLIN.

1895.



Inhalts-Verzeichniss.



Band V.

	Seite
No. 101. „Warum betrübst du dich —“	2
„ 102. „Bist du bei mir —“	8
„ 103. „Gieb dich zufrieden —“	5
„ 104. „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen —“	6
„ 105. „Jesu Seelenangst —“	8
„ 106. „Ich halte treulich still —“	12
„ 107. „O liebe Seele, zieh' die Sinnen —“ .	18
„ 108. „Jesu, meines Glaubens Zier —“ . .	14
„ 109. Das Gebet.	15
„ 110. „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre —“	17
„ 111. Passionslied	18
„ 112. Gottes Grösse in der Natur	20
„ 113. Fröhliche Erwartung der Aufer- stehung	22
„ 114. Neujahrslied	23
„ 115. Jesus in Gethsemane	25
„ 116. Der gestirnte Himmel	26
„ 117. Der Frühling	27
„ 118. „Der Tag des Weltgerichts“	28
„ 119. Abendlied	29
„ 120. Altes Mailied in der Bittwoche . . .	30
„ 121. „Es sungen drei Engel“	32
„ 122. Todesseufzer	33
„ 123. „Da Jesus in den Garten ging“ . .	34
„ 124. Das Lied vom Sterben	36
„ 125. Wiegenlied der Hirten an der Krippe zu Bethlehem	37

Band VI.

	Seite
No. 126. Gebet zu Gott	2
„ 127. Im Frühlingsanfang	5
„ 128. Bitten	6
„ 129. Vom Tode.	8
„ 130. Du, dessen Augen flossen	10
„ 131. Das Grab	11
„ 132. Der Pilgrim	12
„ 133. Petri Verleugnung	13
„ 134. Hirtenlied	14
„ 135. Die Hirten auf dem Felde	15
„ 136. Die Seele vor der Himmelsthür. . .	17
„ 137. In's andre Land	19
„ 138. Sehnsucht nach Jesu.	21
„ 139. „Die arme Seel“	22
„ 140. Jesus über Alles	24
„ 141. Die Gestirne	26
„ 142. Litanei auf das Fest aller Seelen . .	28
„ 143. Vom Mitleiden Mariä	30
„ 144. Das Marienbild	32
„ 145. Pax vobiscum	34
„ 146. Himmelsfunken	36
„ 147. „Sei gegrüßet, schönste Blume —“ .	38
„ 148. „Wenn ich ihn nur habe —“ . . .	39
„ 149. Morgenlied	40
„ 150. Geistliches Abendlied	42



Gebet zu Gott.

Das deutsche geistliche Lied, Band VI.
Joseph Haydn.

Adagio.

Clavier.

The first system of the piano accompaniment consists of two staves. The right hand begins with a melodic line starting on a G4, moving through A4, B4, and C5, with some grace notes. The left hand provides a harmonic accompaniment with chords and moving lines. Dynamics include piano (p) and forte (f).

The second system continues the piano accompaniment. The right hand has more melodic development, and the left hand features a steady eighth-note accompaniment. Dynamics range from piano (p) to fortissimo (ff).

The third system includes the first vocal line. The lyrics are: "Dir nah' ich Wort ist nicht". The piano accompaniment continues below. Dynamics include piano (p) and fortissimo (ff).

The fourth system includes the second vocal line. The lyrics are: "mich, Dank, nah' nein, mich dem ed - le Thro-ne, dem Thron wie er der das". The piano accompaniment continues below. Dynamics include piano (p) and fortissimo (ff).

höch - sten Ma - je - stät,
heil' - ge Bei - spiel giebt,

und mi - sche zu dem Ju - bel - to - ne des
ver - mischt mit Kreuz- und Thrä - nen - saa - ten, sind

Se - raph's auch mein Dank - - - ge - -
Weyh - rauch, den die Gott - - - heit

bet. Bin ich schon
liebt. Dies sei mein

Staub, ein Staub der Er - den, fühl'ich gleich Sünd' und Tod in
Dank: mein Herz, mein Wil - le sei je - de Stun - de dir ge -

cresc. molto

p

cresc.

mir, so soll ich doch ein Se - raph
weihl! Gieb, dass ich die - sen Wunsch er -

fz

fz

fz

fz

espr.

wer - den, dein einz' - ger Sohn, Herr! starb da -
fü - le bis an das Thor der E - wig -

p

p

für, dein einz' - ger Sohn, Herr! starb da -
keit, bis an das Thor der E - wig -

mf

mf

fz

für.
keit.

fz

fz

p

p

Im Frühlingsanfang.

Christoph Christian Sturm.

W. A. Mozart.

*Etwas langsam.**dolce*

Er-wacht zum neu-en Le-ben steht vor mir die Na-tur, und
Glänzt von der blau-en Fe-ste die Sonn' auf uns'-re Flur, so
Lob-sing' ihm, mei-ne See-le, dem Gott, der Freuden schafft! Lob-

Clavier. *f* *p* *pp*


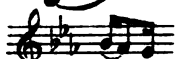
sanf-te Lüf-te we-hen durch die ver-jüng-te Flur. Em-por aus sei-ner
weicht zum Schöpfungsfe-ste sich je-de Kre-a-tur, und al-le Blät-ter
sing' ihm und er-zäh-le die Wer-ke sei-ner Kraft! Hier von dem Blü-then-

Hül-le drängt sich der jun-ge Halm, der Wäl-der ö-de Stil-le be-
drin-gen aus ih-rem Keim her-vor, und al-le Vö-gel schwingen sich
hü-gel bis zu der Ster-ne Bahn steig' auf der Andacht Flü-gel dein-

pf *pp* *pf* *pp*

lebt der Vö-gel Psalm.
aus dem Schlaf em-por.
Lob- lied him-mel-an!

f *fz*

* Die  Vorschläge sind durchweg lang auszuführen:

Bitten.

Christian Fürchtegott Gellert.

Ludw. v. Beethoven.

Feierlich und mit Andacht.

Clavier. *p* *cresc.*

mf

Gott, dei - ne Gü - te reicht so

p *p*

weit, so weit die Wol - ken ge - hen, du krönst uns

cresc. *p*

mit Barm - her - zig - keit, und eilst uns bei - zu -

ste - hen. Herr, mei - ne Burg, mein

cresc.

Fels, mein Hort, ver - nimm mein Flehn, merk' auf mein

Word, denn ich will vor dir be - ten, denn ich will

p *pppp* *so - se - nu - to*

decreso. *p* *cresc.*

ri - tar - dan - do

vor dir be - ten.

sf *decreso.* *p* *decreso.* *ppp*

129.

Vom Tode.

Mässig, und eher langsam als geschwind.
(Düster.)

Ludw. v. Beethoven.

Clavier.

Mei - ne Le - bens - zeit ver - streicht, stünd - lich

eil' ich zu dem Gra - be, und was ist's, das ich viel -

leicht, - das ich noch zu le - ben ha - be?

(Düster.)

Denk, o Mensch, an dei - nen

Tod; säu - me nicht, denn Eins ist Noth, säu - me

cresc.

nicht, denn Eins ist Noth, säu - me

p *cresc.*

nicht, denn Eins ist Noth.

p

dim.

Du, dessen Augen flossen.

K. W. Ramler + 1796.

Larghetto.

1792. Prinzessin Amalie v. Preussen (+ 1796).

p *mf*

1. Du, des-sen Au-gen flos-sen, so - bald sie Zi - on sahn zur
 (2.) 2. Ach, wie er tief im Stau - be be - deckt mit Angstschweiß liegt und

Orgel.

p

Pre-vel - that ent - schlos - sen sich sei - nem Fal - le nahn. Wo
 doch kein star - ker Glau - be im hei - ssen Kam - pfe siegt! Schon

f

ist das Thal, die Höh - le, die, Je - su, dich ver - birgt? Ver -
 kommt der Mör - der Rot - te, die kein Er - bar - men rührt, die

f *molto espressivo*

fol - ger sei - ner See - le, habt ihr ihn schon er - würgt?
 ihn zum Hohn und Spot - te, ihn, ach, zum Kreu - ze führt!
 cresc.

colla parte

Das Grab.

J. G. von Salis + 1894.

Johann Friedrich Reichardt.

Mässig langsam. *p* (Düster.) *pp*

1. Das Grab ist tief und stil - le und schauer - haft sein Rand, es
2. Das Lied der Nach - ti - gal - len tönt nicht in sei - nem Schoss, der

Clavier.

deckt mit schwar - zer Hül - le ein un - be - kann - tes Land.
Lie - be Ro - sen fal - len nur auf des Hü - gels Moos.

pp *dim.*

mf *pdolce*

(4) 3. Doch sonst an kei - nem Or - te wohnt die er - sehn - te Ruh', nur
(5) 4. Das ar - me Herz hie - nie - den, von manchem Sturm be - wegt, er -

poco sostenuto

durch die dun - kle Pfor - te gehn wir der Hei - mat zu.
langt den wah - ren Frie - den nur wo es nicht mehr schlägt.

pp

Der Pilgrim.

Fr. v. Schiller.

Johann Fried. Reichardt.

Gemächlich.

1. Noch in mei-nes Le-bens
2. Alß mein Erb-theil, mei-ne

Clavier.

Len-ze war ich, und ich wan-dert' aus, und der Ju-gend fro-he Tän-ze liess ich
Ha-be warf ich fröhlich glaubend hin, und am leichten Pil-ger-sta-be zog ich

in des Va-ters Haus. 8. Denn mich trieb ein mächtig Hof-fen und ein dunk-les Glaubens-
froh mit Kindes-sinn. 4. Bis zu ei-ner goldnen Pfor-te du ge-langst, da gehst du

wort: wand-le, rief's, der Weg ist of-fen, im-mer nach dem Auf-gang fort.
ein, denn das Ir-di-sche wird dor-ten himmlisch un-ver-gäng-lich sein.

Petri Verleugnung.

B. Münter 1798.

Just. Heinr. Knecht. 1797.

Orgel
oder
Clavier.

1. Von Furcht da - hin - ge - ris - sen, ver - leug - net
2. Wie wuchs nun dei - nes Zeu - gen Stand - haf - tig -
(s) 8. Von dir soll mich nichts tren - nen, dich will ich

Pe - trus dich, bald straft ihn sein Ge - wis - sen, da
keit und Muth! Furcht konnt' ihn nie mehr beu - gen: Für
frei und gern vor al - ler Welt be - ken - nen, dich,

mf espressivo

weint er bit - - ter - - lich. Tief drin - get ihm dein Blick in's
dich, Herr, floss sein Blut, dich, sei - nen Herrn und sei - nen
mei - nen Gott und Herrn! Einst vor dem Va - ter im Ge -

poco e string. sosten. lento

Herz, er fleht zu dir um Gna - de, und du stillst sei - nen Schmerz.
Gott, ver - herr - lich - te sein Le - ben, ver - herr - lich - te sein Tod!
richt, wenn ich dir stand - haft fol - ge, ver - läug - nest du mich nicht.

pp lento

Hirtenlied.

Oesterreichisches Volkslied.

Comodo.

Anfang des XIX Jahrhunderts.

mf



1. Schteffl, du Schlafhaubn, geh heß dich aus daim Nest, 's'is já a
 2. Lást's anm do schlá - fa, du Noargib doch an Ruá, mácht a - na
 3. Hád earschtin d'Luft g'schrián, Ehs Hiartn auf a - máll! lauf'ts nuar fain
 4. Dá schehta Dat - 'l, das Kindl ligt im Hai, a sche-ni
 5. Nimm háld a Lambl, — 's best von uns'-ra Heard, geb ma' dem
 6. Main God, wia wiard dih in da Krip'n nid friarn! Kinnst du mid

Clavier. *mf*

f



Biabl — bai miar hea-ri - nad g'west, des hád sich um - dán, des
 d'Au - gen kam auf 'm Schtráhbet zua, hasst's schon: „Draib' Scháf aus und
 huar - ti náh Bethle - hem im Schtáll!“ Da bin ih g'schwindgrent und
 Jung - fa kniat nebneam auf da Schtrai; D'Esln — dañ kaich 'n, ih
 Kin - dl: wear wass's was's uns bi - scheart. Hearz - li - abs Kin - dl, nimm
 miar geh'n, wia war ih doh so froh; Aba da Weh háld, dear is



hád de Flie - gerln draht, just wia da Wind — das Lab von Baman waht.
 blás frisch in's Hoarn,“ lásst's anm doch schlá - fa, du Noargib doch an Ruál
 háb háld ai - ni guckt, Mai - nad! main Schteffl, dá war ih báld va - zuckt.
 kánn das goar nid ságn, geh nuar, main Schteffl, ma wölln uns ai - ni wágn.
 an das Lam - bl main, 's Fleisch, das kannst ess'n, — in's Föl - lert wíkl dih ain.
 álls z' waid zum geh'n, geh nuar, main Schteffl, göld já, das Kind is schen?

Die Hirten auf dem Felde.

Oesterreichisches Weihnachtslied.

Anfang des XIX Jahrhunderts.

Andante.

pf

1. Auf, auf, ehs Hi - artn, nid schläftsma so
 2. Bet - lehm drun - tn geht ni - da da

Clavier.

längl de Nächt is va - gän - ga, nun dägt es já schon.
 Schain, es muass já was Eng - lischs va - bor - gn drunt sain.

Schauts nuar dá - hear! Schauts nuar dá - hear! Wia fai - rázt¹⁾ dás
 An ál - da Schtoll,²⁾ an ál - da Schtoll, dear schaint und

Schtearndl je len - ga, je mehr.
 glänzt eng als wia - ra³⁾ Kry stálll

1. 2. 3.
 2. Zu 8. Drum

1) glänzt 2) ein alter Stall 3) wie ein

geh' nur, main Se - pl, und b'sinn dih nit lang! Stich
gma - la ⁴⁾ knia nie - da und buk dih fain eh! Und

äh a fast's Ki - zl, und wäg dr an'n Gäng:
ruk fluks dain Hia - derl, wännst ai - ni wüllst gehn.

geh' nit vüll um, geh' nit vüll um, und ruk fluks dain
Buk dich fain schen, nag di fain schen, und ruk fluks dain

Hia - derl und schtöll dih fain frumm! 3. 4. Fain gehn. Schluss.
Hia - derl, wännst ai - ni wüllst

Die Seele vor der Himmelsthür.

Geistl. Volkslied aus Freiburg i. Br.

Andante mosso. *pp*

Clavier.

1. Dort hin - ten, dort hin - ten vor der
(Der Engel:) 2. „Arm' See - le mein, arm' See - le mein, komm'
3. „Komm', beicht' sie, komm', beicht' sie mir mit

himm - li - schen Thür, dort steht ei - ne ar - me
zu mir her - ein, komm', beicht' mir dei - ne
all' dei - nem Fleiss und so wer - den dei - ne

See - le, schaut trau - rig her - für, dort
Sün - den, sind sie gross o - der klein, komm',
Klei - der auch al - le schnee - weiss, und so

pp cresc.

steht ei - ne ar - me See - le, schaut trau - rig her - für.
beicht' mir dei - ne Sün - den, sind sie gross o - der klein.
wer - den dei - ne Klei - der auch al - le schnee - weiss.“

pp *lento* *ppp* *molto sostenuto* *Tempo I.* *mf*

(Die 4. Seele) „Schnee - weiss, schnee - - weiss?“ (Der Engel) Und schnee - weiss wie der

colla parte *ppp* *Tempo I.*

Schnee! Und so woll'n wir mit - ei - nan - der in's

f *freudig bewegt*

Him - mel - reich geh'n, und so woll'n wir mit - ei -

mf

molto sostenuto

nan - der in's Him - mel - reich geh'n.

In's andre Land.

XVII. Jahrhundert.

Moderato assai.

Melodie a. d. Anf. d. XIX. Jhs.

mf *p*

1. Es ist nit al - ler - we - ge Fest - a - bend, der
(12) 2. Ach Gott, wer soll un - ser Ge - leits - mann sein? Wir

Orgel
oder
Clavier.

mf

Tod kömmt und brin - get den A - - bend und bind't uns mit
wis - sen ja nichts von un - srer Pein; der Weg ist

ei - nem fe - sten Band, auf dass er uns brin - ge,
fern und un - be - - kannt, den wir hin - fah - ren,

dass er uns brin - ge in das an - - - der Land!
wir hin - fah - ren in das an - - - der Land!

10448

p

(5) 8. Wir wol - len im - mer das Be - ste hof - - fen, denn

pf

Got - tes Gna - de steht uns all - zeit of - - fen; wie

espressivo

wohl - uns - Gott hat - her ge - - sandt, doch müs - sen -

p dolento *espressivo e sostenuto*

wir, doch müs - sen - wir in das an - - - der Land!

Sehnsucht nach Jesu.

1815.

Andante.

p dolce

Clavier.

1. Wo ist Je - sus, mein Ver - lan - gen, mein Ge - lieb - ter und mein
 2. Mei - ne Seel' ist sehr be - trü - bet durch viel Sünd' und Un - ge -

Freund? Ach, wo ist er hin - ge - gan - gen? Wo mag er zu fin - den sein?
 mach: Wo ist Je - sus, der mich lie - bet? Den be - gehrt sie Tag und Nacht.

8. Ach, ich ruf' vor Angst und Schmer - zen: wo ist denn mein Je - sus
 (7) 4. Lieb - ster Je - sus, lass dich fin - den, mei - ne See - le ruft nach

hin? Ha - be kei - ne Ruh im Her - zen so lang, bis ich bei ihm bin.
 dir; thu' mir mit den Au - gen win - ken, ich will ger - ne sein bei dir.

sosten.

„Die arme Seel.“

XIX. Jahrhundert.

Andante. *p* *pdolce*

1. Im Him - mel, im Him - mel ist Freu - de so viel, da
 2. Sie sin - gen, sie sprin - gen und lo - ben ihr'n Gott, der

grazioso

Clavier. *p legato*

tan - zen die Eng' - lein und ha - ben ihr Spiel, da tan - zen die
 Him - mel und Er - de er - schaf - fen hat, der Himmel und

pp *oresc.* *pdolce*

Eng' - lein und ha - ben ihr Spiel. 8. Dort dro - ben, dort dro - ben vor der
 Er - de er - schaf - fen hat. 4. „Arm Seel - chen, arm Seelchen, was
 5. „Wa - rum soll' ich nicht wei - nen, du

pp un poco più lento *espr.*

dolente

hei - li - gen Thür, da - steht ein arm Seel - chen, das
 ste - hest du hier? Wenn ich dich an - schau - e, so
 gü - ti - ger Gott! Ich - hab' ü - ber - tre - ten die

wei - net so sehr, da — steht ein arm Seel - chen, das
 wei - nest du mir, wenn ich dich an - schau - e, so
 ze - hen Ge - bot', ich hab' ü - ber - tre - ten die

wei - net so sehr. 6. „Hast du ü - ber - tre - ten die
 wei - nest du mir. 7. „Bet' im - mer, bet' im - mer und
 ze - hen Ge - hot? 8. „Die himm - li - sche Freud' ist ei - ne

pp *grazioso*
pp *plegato*

ze - hen Ge - bot', fall' nied'r auf die Knie — und be - te zu
 all - zeit mit Fleiss, so wird dir Gott schen - ken die himmli - sche
 wun - der - schöne Freud'. da Frie - de und Freu - de kein En - de mehr

pp

Gott, fall nied'r auf die Knie — und be - te zu Gott.
 Freud', so wird Gott dir schen - ken die himmli - sche Freud'.
 hat, da Frie - de und Freu - de kein En - de mehr hat."

cresc. *pdolce*

Jesus über Alles.

Volkslied a. d. Grafschaft Glatz.

XIX. Jahrhundert.

Moderato.

mf *pf*

1. Schönster Herr Je - su, Schöp - fer al - ler Din - ge, Got - tes -
 2. Al - le die Schönheit Him - mels und der Er - den ist ge -

Clavier.
(Harmonium.)

p

und Ma - ri - en Sohn! Dich will ich lie - ben, Dich will ich
 fasst in Dir al - lein. Kei - ner soll im - mer lie - ber mir

p *espr.*

mf

eh - ren, mei - ner See - len Freud' und Wonn'. Dich will ich
 wer - den, als Du, schön - ster Je - sus mein! Kei - ner soll

lie - ben, Dich will ich eh - ren, mei - ner See - len Freud' und Wonn'.
 im - mer lie - ber mir wer - den, als Du, schön - ster Je - sus mein.

pp *mf*

8. Schön ist die Son - ne, schön ist der Mo - ne, schön sind die Ster - ne
 4. Schön sind die Blu - men, schöner sind die Menschen in der fri - schen

pp *pp*

all - zu - mal: Je - sus ist fei - ner, Je - sus ist rei - ner,
 Ju - gend - zeit; sie müs-sen ster - ben, müs - sen ver - der - ben:

als die En - gel im Him - mels - saal; Je - sus ist fei - ner,
 Je - sus lebt in E - wig - keit, sie müs-sen ster - ben,

Je - sus ist rei - ner, als die En - gel im Him - mels - saal.
 müs-sen ver - der - ben: Je - sus lebt in E - wig - keit.

Die Gestirne.

Klopstock.

Franz Schubert.

Langsam. *mf*

1. Es tö - net sein Lob
2. rau - schet der Hain
3. Wel - ten er - schuf,

Clavier. *mf* *mp* *espressivo*

Feld und Wald, Thal und Ge - birg', das Ge - stad' hal - let, es
und sein Bach, lis - pelt es auch, mit em - por, frei - send, ein
dort des Tag's sin - ken - des Gold, und den Staub hier voll Ge -

don - nert das Meer dumpf - brau - send des Un - end - li - chen Lob, sie - he, des
Fei - rer, wie er! Die Luft weht es zu dem Bo - gen mit auf! Hoch in der
wür - me - ge - dräng; wer ist der? Es ist Gott! es ist Gott! „Va - ter!“ so

f *f* *sempre*

Herr - li - chen, Un - er - reichten von dem Dank - lied der Na - tur! 2. Es
Wol - ken ward der Er - hal - tung und der Huld Bo - gen ge - setzt. 3. Der
ru - fen wir: und un - zähl - bar, die mit uns ru - - fen, seid ihr! 4. Wer

ff *pf* *poco sostenuto*

cresc. *ff* *mf*

p

4. gab Me - lo - die, Lei - er. dir? zog das Ge - tön'
f 5. prei - se den Herrn! prei - se den, wel - cher des Mond's

pp und das Gold himm - li - scher Sai - ten dir auf?
 und des Tod's küh - len - der hei - li - ger Nacht zu

cresc.

(pp)

f

Du schal - lest zu dem krei - sen - den Tanz, wel - chen, be -
 däm - mern und zu leuch - ten ge - bot. Er - de, du

btr

seelt von dir. der Pla - net hält in der Lauf - bahn um dich her. 5. Ich
 Grab, das stets auf uns harrt, Gott hat mit Blu - men dich be - streut!

142.

Litanei auf das Fest aller Seelen.

Joh Georg Jacobi.

Franz Schubert.

Langsam, andächtig.

1. Ruh'n in Frie - den
2. Lie - be - vol - ler
8. Und die nie der

Clavier. *p* *p sempre legato*

al - - - le See - len, die voll-bracht ein
Mäd - - chen See - len, de - - ren Thrä - nen
Son - - ne lach - ten, un - - ter'm Mond auf

psosten.

ban - - ges Quä - len, die vol - len-det sü - ssen Traum, —
nicht — zu zäh - len, die ein fal-scher Freund ver - liess —
Dor - - nen wach - ten, Gott im rei - nen Him - mels-licht —

sosten. espressivo ritard.

le - bensatt, ge - bo - ren kaum, aus der Welt hin - ü - ber schie - den,
und die blin - de Welt ver - stieß: Al - le, die von hin - nen schie - den,
einst zu sehn von An - ge - sicht: Al - le, die von hin - nen schie - den,

molto sostenuto

p
al - - le See - len ruh'n in Frie - den!
al - - le See - len ruh'n in Frie - den!
al - - le See - len ruh'n in Frie - den!

pp

ritard.

res.

143.

Vom Mitleiden Mariä.

Friedr. von Schlegel.

Franz Schubert.

Langsam.

1. Als bei dem Kreuz Ma - ri - a stand,
 2. Sie ih - ren Sohn muss bleich und todt,
 3. In Chri - sti Haupt, durch Bein und Hirn,

Clavier
oder
Orgel.

sempre un poco espressivo
p legato

Weh ü - ber Weh ihr Herz em - pfand und
 und ü - ber - all von Wun - den roth am
 durch Au - gen, Oh - - ren, durch die Stirn, viel

Schmer - zen ü - - ber Schmer - zen, das
 Kre - ze lei - den se - hen! ge -
 schar - fe Dor - nen sta - chen, dem

gan - - - ze Lei - - - den Chri - - - sti
 denk', wie die - - - ser bitt' - - - re
 Sohn die Dor - - - nen Haupt und

stand ge - druckt in ih - rem Her - - -
 Tod zu Her - - - zen ihr musst' ge - - -
 Hirn, das Herz der Mut - ter bra - - -

zen, ge - druckt in ih - - rem Her - - -
 hen, zu Her - - zen ihr musst' ge - - -
 chen, das Herz der Mut - - ter bra - - -

zen.
 hen.
 chen.

144.

Das Marienbild.

Schreiber.

Franz Schubert.

Mit heiliger Rührung.

Clavier.

1. Sei ge-grüsst, du
2. Vö - ge - lein auf
3. Wohl ein Hütt - lein

Frau der Huld und der rei - nen, schö - nen Min - ne, oh - ne Ma - kel,
je - dem Ast sin - gen dei - nem Kind - lein Lie - der, durch's Ge - zweig im
baut' ich gern hier im stil - len Wal - des - grun - de, dass mir die - ser

oh - - ne Schuld und von de - muths - vol - lem Sin - ne.
gold' - nen Glast stei - gen En - gel auf und nie - der.
Mee - res - stern leuch - te nun um je - de Stun - de.

From - me Ein - falt wölb - te - dir
Und dem Her - zen wird so leicht,
Dass in die - sem klei - nen - Raum

p

die - se ärm - li - che Ka - pel - le in den Stamm der
wär' es auch von Gram um - spon - nen, und dem Pil - ger
mir der Him - mel an - ge - hö - re, dass kein ban - ger,

p cresc.

Ei - che hier, oh - ne Säu - len, oh - ne Schwel - le,
wird ge - reicht La - bung aus dem Gna - den - bron - nen,
bö - ser Traum mei - nen letz - ten Schlum - mer stü - re,

espr. *poco sosten.*
oh - ne Säu - len, oh - ne Schwel - le.
La - bung aus dem Gna - den - bron - nen.
mei - nen letz - ten Schlum - mer stü - re.

Pax vobiscum.

Fr. von Schober.

Franz Schubert.

*Mit heiliger Rührung.*Clavier
oder
Orgel.

1. „Der Frie - de sei mit euch“, das war der Ab-schieds-
 2. „Der Frie - de sei mit euch“, so lacht die er - ste
 3. „Der Frie - de sei mit euch“, rufst du im Ro - sen :

se - gen, und so, vom Kreis der Gläu - bi - gen um - kniet, vom
 Blu - me des jun - gen Früh - lings uns ver - trau - lich an, wenn
 glü - hen des Him - mels uns an je - dem A - bend zu, wenn

Sie - ges-strahl der Gott - heit an - ge - glüht, flogst du dem ew - gen
 sie, mit al - len Rei - zen an - ge - than, sich bil - det in der
 al - le We - sen zur er - sehn - ten Ruh vom har - ten Gang des

sosten.

Heimath-land ent - ge - gen und Frie - de kam in ih - re treuen
Schöpfung Hei - lig - thu - me. Wen soll - te auch nicht Frie - de da um -
schwülen Ta - ges zie - hen, und Berg und Thal und Strom und Meeres -

Her - zen und lohn - te sie in ih - ren grössten Schmerzen und stärk - te sie in
schweben, wo Erd' und Him - mel won - nig sich be - le - ben und al - les auf - steht
wo - gen, vom wei - chen Hauch des Ne - bels ü - ber - flo - gen, noch schön - er wer - den

ih - rem Mar - ter - tod! Ich glau - be dich, du gro - sser Gott! ich
aus des Win - ters Tod! Ich hoff' auf dich, du star - ker Gott! ich
un - ter'm mil - den Roth. Ich lie - be dich, du gu - ter Gott! ich

glau - be dich, du gro - sser Gott!
hoff' auf dich, du star - ker Gott!
lie - be dich, du gu - ter Gott!

Pax vobiscum.

Fr. von Schober.

Franz Schubert.

*Mit heiliger Rührung.*Clavier
oder
Orgel.

mf *p*

1. „Der Frie - de sei mit euch,“ das war der Ab-schieds-
 2. „Der Frie - de sei mit euch,“ so lacht die er - ste
 3. „Der Frie - de sei mit euch,“ rufst du im Ro - sen :

mf *p*

se - gen, und so, vom Kreis der Gläu - bi - gen um - kniet, vom
 Blu - me des jun - gen Früh - lings uns ver - trau - lich an, wenn
 glü - hen des Him - mels uns an je - dem A - bend zu, wenn

mf *f*

Sie - ges - strahl der Gott - heit an - ge - glüht, flogst du dem ew - gen
 sie, mit al - len Rei - zen an - ge - than, sich bil - det in der
 al - le We - sen zur er - sehn - ten Ruh vom har - ten Gang des

p *poco*

sosten.

Heimath-land ent - ge - gen und Frie - de kam in ih - re treuen
 Schöpfung Hei - lig - thu - me. Wen soll - te auch nicht Frie - de da um -
 schwülen Ta - ges zie - hen, und Berg und Thal und Strom und Meeres -

Her - zen und lohn - te sie in ih - ren grössten Schmerzen und stärk - te sie in
 schweben, wo Erd' und Him - mel won - nig sich be - le - ben und al - les auf - steht
 wo - gen, vom wei - chen Hauch des Ne - bels ü - ber - flo - gen, noch schö - ner wer - den

ih - rem Mar - ter - tod! Ich glau - be dich, du gro - sser Gott! ich
 aus des Win - ters Tod! Ich hoff' auf dich, du star - ker Gott! ich
 un - ter'm mil - den Roth. Ich lie - be dich, du gu - ter Gott! ich

glau - be dich, du gro - sser Gott!
 hoff' auf dich, du star - ker Gott!
 lie - be dich, du gu - ter Gott!

Himmelsfunken.

J. P. Silbert.

Franz Schubert.

Langsam.

Clavier. *pp*

p

1. Der O - dem
2. Wie löst sich
3. Wie mäch - tig
4. O sü - sser
5. Und das ver -

Got - tes weht, still wird die Sehn - -
 ä - ther - mild der Er - - - - - de schwe - -
 hebt das Herz sich zu den blau - -
 Hoch - ge - nuss! mild, wie des Him - -
 wai - ste Herz ver - - nimmt den stil - -

- - sucht wach; das trunk - ne Herz ver -
 - - res Band, die heil' - ge Thrä - ne
 - - en Höhn! Was macht vor sü - - ssem
 - - mels Thau winkt Got - tes Fei - - er -
 - - len Ruf, und sehnt sich hei - - math -

geht _____ in wun - der - sü - ssem Ach, _____ das
 quillt, _____ ach, nach des Him - mels Land, _____ die
 Schmerz _____ es, ach, so zart ver - - geh'n? _____ was
 gruss _____ hoch aus dem stil - len Blau, _____ winkt
 wärts _____ zum Va - ter, der es schuf, _____ und

trunk' - ne Herz ver - geht _____ in wun - der - sü - ssem
 heil' - ge Thrä - ne quillt, _____ ach, nach des Him - mels
 macht vor sü - ssem Schmerz _____ es, ach, so zart ver -
 Got - tes Fei - er - - gruss _____ hoch aus dem stil - len
 sehnt sich hei - math - - wärts _____ zum Va - ter, der es

pp

Ach.
 Land.
 geh'n?
 Blau.
 schuf.

pp espress.

147.

„Sei gegrüßet, schönste Blume“

Herder.

Moderato.

Friedrich Schneider. 1829.

p

1. Sei ge-grüs-set, schönste Blu-me, al-ler Menschheit Blu-me du!
 2. Lan-ge bin ich irr' ge-gan-gen, such-te Ruh am falschen Ort.
 3. Sei ge-grüs-set, schönste Blu-me, du, der Gott-heit Ab-bild du!

Orgel. *p*

Zu dir kommen al-le Frommen, Got-tes Gna-de, Himmelszier wohnt in dir.
 Mei-ne Au-gen gehn mir ü-ber und voll Wehmuth ist mein Herz, ist voll Schmerz.
 Li-li-en und Ro-sen blü-hen um dich, und dein Dor-nenkranz ist voll Glanz.

p *poco sostenuto*

Ich komm' auch, o wär' ich kom-men lan-ge schon und hät-te Ruh!
 Denn ich such-te dich nicht, Lie-ber, such-te mich nur hier und dort.
 Was soll ich mich wei-ter mü-hen? Den ich such-te, Gott ist hier.

„Wenn ich ihn nur habe“

Novalis.

Moderato. *Con espressione.*

Carl H. Breidenstein 1825(+ 1876.)

Orgel.

1. Wenn ich ihn nur ha - - be, wenn er mein nur
2. Wenn ich ihn nur ha - - be, lass ich Al - les
3. Wo ich ihn nur ha - - be, ist mein Va - ter -

cresc.

ist; wenn mein Herz bis hin zum Gra - - - be
gern, folg' an - mei - nem Wan - der - sta - - - be
land, und es fällt mir je - de Ga - - - be

sei-ne Treu-e nie ver - gisst, weiss ich nichts von Lei - -
treu-ge - sinnt nur mei-nem Herrn; las-se still die An - -
wie ein Erb - theil in die Hand. Längst ver - miss - te Brü - -

de, füh - le nichts als An - dacht, Lieb und Freu - - de!
dern brei - te, lich - te, vol - le Stra-ssen wan - - dern.
der find' ich nun in sei - nen Jün-gern wie - - der.

Morgenlied.

Allegro vivace.

Felix Mendelssohn Bartholdy.

Clavier.

1. Er - wacht in neu - er
2. Von Ju - bel - lie - dern
3. Schon hō - her schwebt die

Stär - - - ke, be - grüss' ich, Gott, dein Licht, _____ und
schal - - - len schon Feld, Ge - büsch und Luft, _____ und
Son - - - ne in ih - rem Sie - - ges - lauf, _____ was

wend' auf dei - ne Wer - - ke mein fro - hes An - ge - sicht. Wie
aus des Wal - des Hal - - len strömt frisch der Mor - gen - duft. Das
lebt, das ath - met Won - - ne, und was da schlief, wacht auf. O

herr - lich, strahlt die Sonn' em - por und weckt des Le - bens
 Vög - lein schüt - telt ab den Thau, fliegt auf und singt im
 Gott in dei - nem Son - nen - schein, wie herr - lich ist's le -

cresc.

1. 2. 3.
 lau - - ten Chor! sein,
 hel - - len Blau. o
 ben - - dig

1. 2. 3.

Gott, in dei - nem Son - nen - schein, wie herr - lich ist's le -

cresc.

ben - - dig sein!

cresc.

Geistliches Abendlied.

Gottfr. Kinkel.

Heinrich Reimann.

Sehr langsam. *pp*

1. Es ist so still ge - wor - den, verrauscht des Abends Wehn,
 2. Es ruht die Welt im Schweigen, ihr To - sen ist vor - bei,

poco espr.

Clavier
oder
Orgel. *pp*

ppp *poco più mosso*

nun hört man al - ler Or - ten der En - gel Fü - se geh'n. Rings in die Thale
 stumm ih - rer Freude Reigen und stumm ihr Schmerzens - schrei; hat Ro - sen sie ge -

sosten. *pp* *smorzando* *pppp*

cresc.

sen - ket sich Finsterniss mit Macht: 1. 2. Wirf ab, Herz, was dich krän - ket und was dir
 schen - ket, hat Dor - nen sie ge - bracht:

sosten. calando *pp*

ban - - - ge macht! Wirf ab, Herz, was dich krän - ket und was dir bange macht.

colla parte

p

3. Nun steh im Himmels - krei-se die Stern' in Ma-je - stät, in gleichem, fe-stem

18'

pp

poco più mosso

Glei-se der goldne Wa-gen geht: und gleich den Ster - nen

poco espressivo

cresc. molto

len - - ket er dei - nen Weg zur Nacht: Wurf ab, Herz, was dich

f

molto espressivo

krän - - ket und was dir ban - - - ge macht: Wurf ab, Herz, was dich

mp

p *sostenuto calando* *mp*

krän - - ket und was dir ban - ge macht.

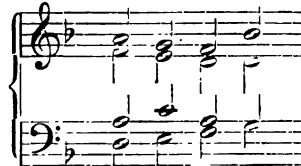
p collo parte

Anhang.

Quellen-Nachweis.

- No. 1. „Christum wir sollen loben schon.“ Aus den Wittenberger „Kirchen-Gesengen“. 1573 unt. d. Tit.: „Der Hymnus des Caelius Sedulius: A Solis ortus cardine“ durch Dr. Martin Luther verdeutscht. Die gregorianische Melodie vermuthlich aus dem 5. Jahrhundert. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 2. „Christ ist erstanden von der Marter.“ Aus dem Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560. Melodie vermuthlich bereits im XII. Jahrhundert gebrüchlich. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 3. „Ave maris stella“ (d. i. „Ave Meeres-Sterne“). Die Melodie des alten Hymnus und der Text hier nach der Münchener Handschrift (Cod. germ. 725). Der Uebersetzer ist der Mönch Hermann v. Salzburg, XIV. Jh. Aus d. Hdschr. übertragen u. gesetzt von H. Reimann.
- No. 4. „Christe, du bist Licht und der Tag“ („Christe, qui lux es“). Deutsche Uebersetzung des alten lat. Hymnus von Hermann, dem Mönch von Salzburg, XIV. Jh. Aus d. Münchener Hs. (Cod. germ. 725) v. Herausg. übertragen und bearbeitet.
- No. 5. („Veni sancte Spiritus et emitte“) „Heiliger Geist, o Herre mein.“ Alte Sequenz des Pfingstfestes; aus d. XV. od. XVI. Jh. Hier aus David Greig. Corner's Geistlicher Nachtigall, Wien 1649 (Universitäts-Bibl. in Breslau). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 6. „In dulci jubilo.“ A. d. Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560. Melodie a. d. XIV. Jh. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 7. „Joseph, lieber Joseph mein.“ Das alte „Resonet in laudibus cum iocundis plausibus“. Mit Benutzung des Tonsatzes von H. Bodenschatz (1608) nach dem „Mayntzer Cantuale“ von 1605 gesetzt von H. Reimann.
- No. 8. „Quem pastores laudavera.“ Alter Weihnachts-gesang aus d. XIV. Jahrh. In Schein's Cantionale, 1627, unter dem Titel: „Ein alt Christ-Metten Liedlein“. Leisen-tritt, 1667, führt es (S. XLVIII) unter denjenigen Gesängen auf, die „von unsern geliebten Vorfahren (so vor unsrer Zeit gewesen) . . . zu singen verordent“. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 9. „Vom Himmel hoch, ihr Engel, kommt.“ Nach Wackernagel (K.-L. I, 315) aus d. XIV. Jahrh. als Uebersetzung eines lateinischen Weihnachtsliedes. Die Melodie hier nach Höltscher, Niederdeutsche Geistl. Lieder, Berlin 1854, S. VII, aus der Hs. der Katharina Tirs, 1588. Text nach Erk-Böhme, D. Liederhort III, S. 645. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 10. „Kommt her, ihr Kinder.“ Weihnachtslied aus David Gregorius Corner, Gross-Catolisch Gesangbuch, Nürnberg 1631. (Univ.-Bibl. in Würzburg.) Nach Wackernagel a. d. XIV. Jahrh. Tonsatz u. Schluss v. H. Reimann.
- No. 11. „Ich weisse ein schönes Engelspiel.“ Nach Wackernagel, K.-L. 1841 u. K.-L. II, 710. H. v. Loufenberg dichtete den Text eines weltlichen Liedes auf die vorstehende Melodie zu einem geistlichen Liede um. Das Original in einer (1870 verbrannten) Strassburger Handschrift. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 12. „Ach lieber Herre Jesu Christ“ („Benedictio puerilis“). Nach Erk-Böhme, Deutscher Liederhort Bd. III Lpz. 1894, No. 1917. Vgl. Böhme's Altd. deutscher Liederschatz No. 519. Melodie aus dem XV. Jahrh. Text von H. v. Loufenberg (vor 1430). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 13. „Der Tag, der ist so freudenreich“ („Dies est laetitiae“). Nach dem Strassburger Gros-Kirchengesangbuch, 1560, und David Corner, 1631. Zuerst in Mich. Vehe's Kathol. Gesangbuch, 1537. Melodie mindestens a. d. XV. Jahrh. Die Orgelbegleitung nach dem gleichnamigen Choralvorspiel von Joh. Seb. Bach.
- No. 14. „Mit Freuden zart“ (Osterfreude). Aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder, 1531. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 15. „Da Jesus an dem Kreuzestund“ (Joh. Böschenstein?). Melodie aus dem XV. Jahrh., hier (mit einzelnen unwesentlichen Abweichungen) nach Leisentritt's Geistl. Liedern, Budissin (1567). Tonsatz: Die beiden ersten Abschnitte (Strophe 1—3 u. 4—5) nach dem Choralvorspiel von Samuel Scheidt (1587—1654), die letzten Strophen nach dem gleichen Vorspiel von Joh. Seb. Bach.
- No. 16. „Es ist ein Ros' entsprungen.“ Melodie und Tonsatz nach Praetorius, Musae Sioniae, 1609. Melodie a. d. XV. Jahrh. Zuerst nachweisbar im Speier'schen Gesangbuch, Cöln 1599. Text hier nach dem Mayntzer Cantual,

1696. Nur in Dav. Corner's Geistl. Nachtigall, Wien 1649 und 1658 findet sich die Lesart: „Reis“ und „Reislein“. Alle andern Drucke haben „Ros“ und „Röslein“. In der vorliegenden echten Fassung des Textes ist absolut nichts Sinnwidriges zu finden. Diese Lesart „Ros“ muss also auch aus diesem Grunde für die richtige gelten.
- No. 17. „Mitten wir im Leben sind.“ Die berühmte Sequenz Notker's (840—912): „Media vita in morte sumus“, in deutscher Uebersetzung mindestens aus dem XV. Jahrhundert. (Vgl. W. Bäumker, Das kathol. deutsche Kirchenlied Bd. I, S. 592 ff., und Wackernagel II, S. 749 ff.). Vorliegende Version des „Vehe'schen Gesangbuches“ vom Jahre 1537 stammt aus Leisentritt's Geistl. Liedern, 1567, der Tonsatz von Praetorius, 1610. Die Bearbeitung des Textes bzw. die Hinzufügung zweier Strophen ist Luther's Verdienst. In der neuen Gestalt erschien das Lied zuerst im „Enchiridion“, Erfurd 1524.
- No. 18. „Wo Gott zum Haus nit gibt sein' Gunst.“ Ged. angeblich von Johann Kolrose († 1560), zuerst im Zwickauer Gesangbuch 1525. Hier nach dem Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560 mit dem Tonsatz von Hans Leo Hassler. (Kirchengesänge etc. Nürnberg 1610.) Im 2. Takt lautet das Original:



- Desgleichen ist v. Hrsrg. in Takt 4 u. 7 das „es“ des Tenor in „e“ verwandelt.
- No. 19. „O Mensch, bewein' dein' Sünde gross.“ Passionslied von Sebald Heyden (1494—1561). Melodie a. d. „Dritt theil Strassburger Kirchen ampt“ 1525. Tonsatz nach dem Choral-Vorspiel v. Joh. Seb. Bach, einger. v. Hrsrg.
- No. 20. „Wach' auf, mein's Herzens Schöne.“ Ged. v. Hans Sachs. Etliche geystliche Lieder f. d. Layen zu singen, Nürnberg 1525. Melodie in den „Bergkreyen“ 1536, No. 36. Desgl. in den 748 Geistl. Psalmen u. Hymnen, Nürnberg 1611. (Bibliothek in Wernigerode.) Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 21. „Matthaeus schreibt amachten.“ Meistersingerlied des XVI. Jahrhunderts nach der Brentano'schen Meistersingerhandschrift der Kgl. Bibliothek zu Berlin. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 22. „An Wasserflüssen Babylon“ (Psalm 137) von Wolfg. Dachstein († 1530). Zuerst im „Strassburger Kirchen ampt 1525“. Auf die Weise des Liedes dichtete Paul Gerhardt sein: „Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld“ (1648). Hier nach dem Strassburger „Gros-Kirchengesangbuch“ 1560. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 23. „Helft mir Gottes Güte preisen“, gedichtet von Paul Eber. Die Weise stammt aus Joh. Magdeburg's Tischgesängen 1572; sodann in Wolf. Figulus Weynachtsliedlein 1575 (No. 16). Danach hier, mit Benutzung des Hans Leo Hassler'schen Tonsatzes in desselben „Kirchengesänge, Psalmen und geistliche Lieder“, Nürnberg 1608, von H. Reimann bearb.
- No. 24. „Das alte Jahr vergangen ist.“ Text von Joh. Steuerlein (1546—1613). Melodie v. Joh. Herm. Schein, aus dessen Cantionale oder Gesangbuch Augspurgischer Confession. Leipzig 1627, No. 24. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 25. „Nun seht und merket lieben Leut.“ Aus dem Gesangbuch der Böhmischen Brüder 1566. Ged. v. Joh. Galatsky. Original-Tonsatz aus: Klag- und Trost-Gesänge Vom Creutz, Aufsehung . . . Alten Stettin 1627, von M. M. (?) Rhythmus und Tonfall erinnern sehr lebhaft an niederländische Volkslieder. Dass das Lied während des 30jähr. Krieges viel gesungen wurde, ist leicht begreiflich.
- No. 26. „Gen Himmel aufgefahren ist.“ Text u. Melodie hier aus Dav. G. Corner 1631, unter dem Titel: „Ein altes Lobgesang von Christi Himmelfahrt“, also sicher aus dem XVI. Jahrh., vielleicht früher. Der lat. Hymnus: „Coelos ascendit hodie Jesus Christus, rex gloriae“ ist das Original.

- No. 27. „Von Gott will ich nicht lassen.“ Unter d. Titel: „Ein Trostlied wider allerlei Noth und Gefahr“ bei Ludovicus Helmbold: Geistliche Lieder, Mülhausen 1575 (1589) No. 28. Tonsatz nach Samuel Scheidt's Tabulaturbuch Hundert geistlicher Lieder und Psalmen. Görlitz 1630, No. 74. Nach Winterfeld (I, 420) ist Joh. Eccard möglicherweise der Componist der Melodie.
- No. 28. „Ich weiss (mir) ein Röslein.“ Nach Joh. Rhaw, Gesangbuch. Ausserlesene schöne Psalmen und geistliche Lieder. Frankfurt a. M. 1589. Bl. 269b. (Bibl. zu Wolfenbüttel.) Die Melodie dasselbst im Tenor. Hier entsprechend, unter Beibehaltung der Grundharmonien geändert. Das Lied selbst ist wahrscheinlich noch älter. Der älteste Druck unter dem Titel: „Christus-Blume“ ist 1579 datirt. Offenbar ein zum Kirchenlied umgedichtetes weltlicher Gesang.
- No. 29. „Es wollt' ein Jäger jagen“, geistliche Parodie des viel gesungenen sehr weltlichen Liedes mit gleichem Anfang. Hier aus Rhaw's Gesangbuch 1589, Bl. 256. Das Lied steht bereits in den Bergkreyhen, Nürnberg 1551 (Wackernagel, K.-L. II, 1137). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 30. „Zur Freud' sind wir geladen.“ Aus: Vom hlg. Ebstande. 41 Liedlein... von M. Ludovico Helmbold gefasset, und schier alle mit vier Stimmen... auch auff Instrumenten... abgesetzt von Joachimo à Burok, Symphoneta Mulhusino. Mülhausen 1586. Das vorstehende Lied ist No. 11, zum 18. April 1586 in nuptiis D. Sebastiani Birknieri jun. LL. studiosi cum Christina virg. D. Mag. Pauli Muesi olim consulis Erph. (von Erfurt) relicta filia ged. u. comp. Tonsatz genau nach dem Original.
- No. 31. „Gebor'n ist uns ein Kindelein.“ „Ein alt katholisch Christgesang“... so im Mayntzer Cantual, 1605. Im Cölner Gesangbuch, 1634 (S. 37), in etwas anderer Fassung. Nach dem letzteren Ges.-Buch der Text Sicher aus dem XVI. Jahrh. Vielleicht noch früher. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 32. „Ich bin ein guter Hirt allein.“ Nach Wackernagel, Kirchenlied II, 44, von Martin Schalling gedichtet und von Mathias Gastriz componirt: Kurtze und sonderliche Neue Symbola, Nürnberg 1571. Die Melodie hier aus: Ein ander Opus Geistl. Deutscher Lieder... Durch Bartholomaeum Gesium, Franckfurt a. d. Oder 1605. Theil I. Text nach Wackernagel a. a. O. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 33. „Gelobt sei Gott.“ Melodie und Tonsatz aus: Ein schön geistl. Gesangbuch Darinnen Kirchen Gesänge... Durch Melchiorum Üvlpivm... Jehna 1609. S. 180. Text von Mich. Weiss († 1542). Melodie schon 1531 nachweisbar.
- No. 34. „Herr Gott Vater im Himmelreich.“ Aus: Delictarium mensalium apparatus harm... XXX Tisch Benedicte... Durch Samuelem Beslerum. Bresslaw 1615. Stadt-Bibliothek in Breslau. Tonsatz von H. Reimann. Text nach Leisentritt's „Geistliche Lieder“, 1567, von Casp. Huberinus.
- No. 35. „Nun schlaf, mein liebes Kindelein.“ Ged. von Joh. Matthesius, dem Freunde Nic. Hermanns († 1569), hier nebst der Melodie aus dem Strassburger Kirchen-gesang-Buch. 1616. S. 551. Tonsatz vom Herausgeber.
- No. 36. „So wünsch' ich nun ein' gute Nacht.“ Geistliche Umichtung eines weltlichen Liedes von Philipp Nicolai. Die Melodie, hier nach: Praxis pietatis melica, 1662 (1690), stammt aus Newsidlers Lautenbuch, 1536, vgl. auch Forster V, 1556, No. 19. (Böhme, Altd deutsches Liederbuch, No. 435.)
- No. 37. „Ach trauer Gott, Herr Jesu Christ.“ Melodie von Melchior Franck nach dem Zeugnis Georg Oesterreicher's in: Ein recht christlich Gesang-Büchlein, Rotenburg ob der Tauber 1623. Text von Caspar Stols-hagius, Geistl. Lieder und Psalmen, Leipzig 1582. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 38. „O Heiland, reiss die Himmel auf.“ Aus dem sog. „Rheinfelsischen Gesang-Buch“ (Christliches Catholisches zu St. Goar übliches Gesang-Buch, zuerst Wien 1659, dann Augsburg 1666). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 39. „Christus ist auferstanden.“ Aus dem Cölner Gesang-Buch (Brachel), 1623. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 40. „Christi Mutter stund vor Schmerzen.“ Der hochberühmte, herrliche Hymnus des F. Jacobus de Benedictis († 1306 im Franziskaner-Kloster zu Collasone, vgl. über ihn Bäumker im Caecilien-Kalender, Regensburg 1883). Deutscher Text und Melodie hier aus D. Georg Corner. 1631. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 41. „Christ'spricht: O Seel, o Tochter mein.“ Nach D. G. Corner's Gesangbuch, 1631. Die Abweichungen nach den „Geistl. Volksliedern“, Paderborn 1850. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 42. „Die ganze Welt, Herr Jesu Christ.“ Zuerst im Cölner Gesangbuch von 1623. Hier nach David Georg Corner, 1631. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 43. „Es ist ein Schnitter, heisst der Tod.“ Hier nach Böhme's Altd deutschem Liederbuch. Der Titel des Originals: „Ein schönes Mayenlied, Wie der Menschen schnitter der Todt die Blumen ohne vnderscheidt gehling abmehet. Gedr. i. J. 1638.“ Gedichtet 1637 und gesungen zu Regensburg. Goethe, in den Recensionen des „Wunderhorns“: „Katholisches Kirchen- und Todeslied, verdiente protestantisch zu sein.“ (!)
- No. 44. „In Schwarz will ich mich kleiden.“ Aus „Drey schöne und geistl. Lieder“, Augsburg 1638 (No. 2). (Kgl. Bibl. in Berlin.) Tonsatz von H. Reimann.
- No. 45. „Zu Bethlehem geboren.“ Zuerst im Cölner Psalter von 1628. Hier nach „Nordstern's Führer zur Seligkeit, kräftige Wirkung“ 1671. Geistliches Volkslied, ursprünglich weltlich. Vgl.: „Sandmännchen kommt geschlohen“. Begleitung von H. Reimann.

- No. 46. „O Traurigkeit, o Herzeleid.“ Die älteste Fassung, nach der das Lied hier wiedergegeben ist, wurde von Bäumker in dem Würzburger Gesangbuch von 1628 gefunden. Vgl. W. Bäumker, Das kathol. deutsche Kirchenlied I, S. 490. Von der kathol. Fassung ist nur der erste Vers geblieben, die übrigen sind von Joh. Rist 1641 hinzu gedichtet worden. (S. Joh. Rist's Himmliche Lieder. Erstes Zehn S. 13, No. 3.) Tonsatz nach Joh. Balth. König's Harmon. Lieder-Schatz, Frankfurt a. M. 1738. Die Melodie angeblich von Christ. Peter (1649); nach andern von Joh. Schopp. Beides unwahrscheinlich. Der älteste Fundort f. d. Melodie ist: „Himmliche Harmony“, Mainz 1628. Th. II, S. 276.
- No. 47. „Gott des Himmels und der Erden.“ Text und Melodie von Heinrich Albert, aus dessen „Arien Etlicher, theils Geistlicher etc.“, 5. Theil, Königsberg 1644. No. 4. Der fünfstimmige, etwas schwerfällige Tonsatz des Dichtercomponisten ist v. Hrg. in einen 4stimmigen umgewandelt worden.
- No. 48. „Ich sehe mit Wonne.“ Text und Melodie aus: Weiland Herrn Mattheen Apellens von Leuen Stern... Frühlings-Mayen, Oder Geistliche Lieder... Kiel 1644 (1678). No. 27. Cantus und Bassus (Melodie und Grundbass) nach dem Original, die Mittelstimmen von H. Reimann ergänzt.
- No. 49. „Christe, du Beistand.“ Ebendaer, No. 17. Original-Tonsatz des Dichter-Componisten.
- No. 50. „Nun preiset alle.“ Ebendaer, No. 12. Cantus u. Bassus vom Dichter-Componisten. Die Mittelstimmen von H. Reimann ergänzt.
- No. 51. „Lasset uns erfreuen herzlich sehr.“ Hier nach D. G. Corner, 1631 und 1649. Zuerst im Cölner Gesangbuch 1623. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 52. „Der Herr ist mein getreuer Hirt.“ Aus dem Gothaer „Cantionale sacrum“ 1651. Melodie von Bartholomaeus Helder, geb. 1585 in Gotha, war 1607 „Ludi moderator“ (was Zahn nach Koch, Gesch. d. Kirchenlied II, 442, mit „Schuldieners“ übersetzt) in Frimar, 1616 Pfarrer zu Rambstätt, gest. 28. Oct. 1635 an der Pest. Der Psalm stand ursprünglich wohl in Helder's Cymbalum Davidicum 1620, woraus er in das Cantionale übernommen wurde. Text aus Corn. Becker's (1561—1604, Prediger zu St. Nicolas in Leipzig u. Prof. d. Theol. daselbst) Psalmen (1602). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 53. „Soll's sein, so sei's, wie mein Gott will.“ Text aus: Drey schöne neue Geistl. Lieder, Augsburg 1638. No. 3. Melodie aus D. G. Corner's Geistl. Nachtigal 1658. Zahn (Melodien Bd. IV, S. 488) giebt zu dem Text eine andere Melodie. In Koehers's Zionsharfe sind 4 verschiedene Melodien zu diesem Text notirt (IV, No. 261—264), darunter die vorstehende (No. 261), jedoch ohne Angabe der Quelle. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 54. „Ein Kindlein in der Wiegen“ unter dem Titel: „Ein neues andächtiges Kindelwiegen“ aus David Gregor Corner's Geistl. Nachtigal, Wien 1649. (Univ.-Bibl. Breslau.) Clavier-Begleitung im modernen Stile von H. Reimann. Bei der Uebertragung hat sich der Hrg. nur eine Aenderung im letzten Verse erlaubt. Das Original lautet hier:
-
- das klei - - - ne
- No. 55. „Jesu, meine Freud' und Wonne.“ Aus derselben Quelle wie No. 48—50. No. 15. Nach der Notiz daselbst stammt die Melodie aus Joh. Crüger's Gesang-Buch, (1644) 1676. Der Text ist von Apelles v. Löwenstern. Cantus und Bassus gegeben; das Uebrige ist vom Herausgeber ergänzt.
- No. 56. „Auf, auf mein Herz.“ Aus Joh. Crüger's Praxis pietatis melica, (1649) 1693, S. 478. Ged. von Paul Gerhardt (1606—1676). Umgestaltung der Weise und (bezogener) Bass von Joh. Seb. Bach, 1736, Ausführung v. Hrg.
- No. 57. „O Jesulein stüss.“ Melodie zuerst in der „Seelenharphe“, Halle 1650, zu dem Texte: „Komm, heiliger Geist, mit deiner Gnad“; hier nach S. Scheidt's Tabulaturbuch, 1650. Tonsatz zu Strophe 1, 2 nach Joh. Seb. Bach's beziffertem Basse im Schemelli'schen Gesangbuch, 1736. S. 136. Begleitung zu Strophe 3, 4 vom Herausgeber.
- No. 58. „Hat's Gottvorsah'n, wer will es wehr'n.“ Aus dem „Cantionale sacrum, d. i. Geistl. Lieder...“, Gotha 1651. Thl. II, S. 348. Von Sethus Calvisius, 1556—1615. Original-Tonsatz.
- No. 59. „Ich will den Herren loben.“ Aus Joh. Rist's: „Neuer Himmlicher Lieder Sonderbares Buch“, Lüneburg 1651, S. 130. Melodie u. Bass von Andreas Hamerschmid, 1611—1675. Die Begleitung, im Stile jener Zeit, von H. Reimann.
- No. 60. „Ihr Geest'rin ihr hohlen Lüfte.“ Melodie von Christoph Peter („Andachts-Cymbeln“, Freiberg in Meissen 1655, vgl. Zahn II, S. 478). Hier nach dem Schemelli'schen Gesangbuche mit dem von Joh. Seb. Bach angegebene bezifferten und vom Hrg. ausgeführten Basse.
- No. 61. „Nun ist dem Feind zerstört seine Macht.“ Aus Angelus Silesius (Joh. Scheffler, 1624—1677) Heilige Seelen-Lust, Breslau (1668) 1697, S. 202. Melodie von Georg Joseph.
- No. 62. „Thu' wohl, Herr, Deinem Knechte.“ Aus H. Schütz' (1585—1672) Psalmen (Dresden 1661) nach der Spitta'schen Ausgabe. Text von Cornelius Becker, 1602. Original-Tonsatz.
- No. 63. „Das alt' ist abgegangen.“ Neujahrslied; eine Umschreibung des bekannten: „Das alte Jahr vergangen ist von Joh. Rist, aus dessen: Frommer und Gottseliger Christen Alltägliche Haussmusik, Lüneburg 1654. Melodie

- u. bez. Bass von Johannes Schop (seit 1621 Kapellmeister in Hamburg, † 1664 oder 1665). Danach Tonsatz von H. Reimann.
- No. 64. „Ich steh' an deiner Krippe hier.“ Aus Pauli Gerhardi Geistl. Andachten von Johann Georg Ebeling. Berlin 1667. (Bibliothek in Wernigerode.) Tonsatz von H. Reimann.
- No. 65. „Ihr Felsen hart und Marmelstein.“ Aus „Nordstern's Führer zur Seligkeit, kräftige Wirkung“ (1671). Tonsatz von H. Reimann.
- No. 66. „O, der grossen Angst und Schmerzen“ unter dem Titel: „Gespräch des Engels mit Christo am Anfang seines Leidens“ in: „Nordstern's... kräftige Wirkung“ (1673) und im „Münsterisch Gesangbuch“, 1677. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 67. „O Jesu mein, du bist all' Gut allein“ unter dem Titel: „Zufucht in der Anfechtung“ (zu den H. H. Wunden JESU Christi) in „Nordstern's Führer zur Seligkeit, kräftige Wirkung“ (1673) und im „Münsterisch Gesangbuch“, 1677. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 68. „Ave Maria zart.“ Diese köstliche Paraphrase des Englischen Grusses stammt aus Braun's Echo Hymnodiae Sacrae vom Jahre 1675 (vgl. Bäumker, Das kathol. Kirchenlied Bd. I, No. 21). Den Text verdanke ich freundlicher Mittheilung des Herrn Pfarrer Dr. Bäumker. Tonsatz vom Herausgeber.
- No. 69. „Wer recht vergnügt leben will.“ Aus Adam Krieger's Neue Arien, Dresden 1676, I. Zehen, No. 1. Das Ritornell ist für 5 Saiteninstrumente gesetzt (Original-Tonsatz), das Lied selbst für Gesang mit Basso continuo. Danach der Tonsatz vom Herausgeber.
- No. 70. „O Ewigkeit, o Ewigkeit.“ Aus dem Nürnbergischen Gesangbuch (C. G. u. S. Gübel), 1676, S. 1211. Melodie von Joh. Löhner. Text angeblich von Dan. Wülfers (1617 bis 1685) aus dessen „Andachten“, 1648. Er findet sich indessen bereits im Kölner Gesangbuch („Catholische Kirchen-Gesäng“) von 1634 (Brachel).
- No. 71–79. „Mein Gott, ich bin bereit.“ Dieses und die folgenden acht Lieder stammen aus N. Hinrich Elmenhorst's Geistlichem Gesangbuch... Zum Druck befodert unter der Composition und in Verlag Johann Wolff Francken, C. M. Hamburg 1685. Zum ersten Mal erscheint hier eine grössere Anzahl Franck'scher Lieder und ermöglicht eine genauere Kenntniss der Eigenart dieses Vorläufers Joh. Seb. Bach's. Im Original Melodie und bezifferter Bass, darnach überall der Tonsatz von H. Reimann.
- No. 80. „Mein junges Leben hat ein End.“ Aus dem „grossen Cantional. Oder: Kirchen-Gesangbuch“, Darmstadt 1687, S. 564. Melodie von Wolfgang Carl Briegel (Brügel), laut Vorr. des Druckers: Henning Müller. (Kgl. Bibl. in Berlin.) Die zweite Textversion, späteren Ursprungs, von Strophe 2 (5) und 3 (9) aus dem „Neuen Gesang-Buch“, Strassburg 1769, S. 314. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 81. „Der Tag ist hin“ unter dem Titel „Der am Abend Dankende“ in Joachimi Neander's Vermehrte Glaub- und Liebes-Uebung... nach durchgehends neu-componirten... Singweisen... Durch Georg Christoph Strattner... Frankfurt und Leipzig 1691. Auch in Joach. Neander's Geistr. Glaub-, Liebes- und Bundes-Liedern. Amsterdams 1725 (No. 4). (Kgl. Bibl. in Berlin.) Melodie und bez. Bass gegeben, danach der Tonsatz von H. Reimann.
- No. 82. „Ich schäme mich.“ Aus denselben Quellen. Melodie und bez. Bass gegeben, danach Tonsatz von H. Reimann.
- No. 83. „Lobe den Herren.“ Unter dem Titel: „Der Lobende“ in denselben Gesangbüchern Neander's. Strattner benutzte bei der Composition dieses Liedes eine ältere, bekannte Melodie: „Hast Du denn, Liebster (bezw. Jesu) Dein Angesicht gänzlich verborgen“. Vgl. Praxis Pietatis Melica, Frankfurt a. M., 1668, S. 1178.
- No. 84. „O, dass ich könnte Thränen'nug vergiessen.“ Text von Gottfried Wilhelm Sacer 1635–1699, aus dessen 1661 anonym erschienener Sammlung: „Der blut-triefende, siegende und triumphirende Jesus“. Melodie aus dem „Kirchen- und Hausbuch“, Dresden 1694.
- No. 85. „Was für Lustbarkeit zu finden.“ Text, Melodie und bezifferter Bass aus F. Laurentius v. Schnüffis Mirantischer Maul-Trummel, Constanz 1695. Danach die Clavierbegleitung von H. Reimann.
- No. 86. „Ihr heisse Thrän, ihr tieffe Schmerzen.“ Das lateinisch-deutsche Lied („Erumpit tandem juste dolor“) unter d. Titel: „Magdalena plorans ad sepulcrum Christi“ aus dem Mayntzischen Gesang-Buch (Ausgabe von 1696). Daraus die Melodie, deren Schluss im Original lautet:



- Um eine gleiche rhythmische Periode herzustellen, hat der Herausgeber diesen Schluss um einen halben Takt verlängert. Die Orgelbegleitung vom Herausgeber.
- No. 87. „Treuer Wächter Israel.“ Ged. v. Joh. Heermann (1585–1647), 1650 in denselben Devoti musica cordis, Hans- u. Hertz-Musica, Breslau, 1630 zum ersten Mal gedruckt. (Ausgabe von 1650, S. 112.) Unter dem Titel: „Wider den Papst und Türken“ in: Geist- und Lehrreiches Kirchen- u. Hauss-Buch, Dresden 1694, S. 594, mit dem Vermerk: „Incerti Mel. Singen wir aus Hertz's Grund.“ Letztere Melodie bei Zahn; Melodien der ev. Kirchenl. IV, 4629. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 88. „Schlaf, mein Kindelein.“ Die Melodie dieses frommen Weihnachtsliedes stammt nicht aus dem Original

- (Strassburger Gesangbuch 1697), sondern ist aus W. Bäumker's höchst verlässlichem Sammelwerke: „Das kathol. deutsche Kirchenlied Bd. I, No. 167, geschöpft. Ueber das Original vgl. Bäumker ebenda, S. 123. Text aus dem „Nordstern“ 1673 und dem „Münsterisch Gesangbuch“ 1674. Hier unter dem Titel: „Begierdt zur Ruh dess Kindeleins“. Tonsatz (Clavierbegleitung) von H. Reimann.
- No. 89. „Die lieblichen Blicke, die Jesus mir giebt.“ Text u. Melodie von Christ. Fried. Richter (1676–1711), zuerst im Darmstädter Gesang-Buch 1698, von da in das Freylinghausen'sche, Halle 1704, übernommen. Hier nach der Editio princeps des letzteren. Vgl. auch v. Winterfeld, Evang. Kirchengesang Bd. III, S. 20 ff. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 90. „Ach, Alles, was Himmel und Erde umschliesset“ unter dem Titel: „Von der Freudigkeit des Glaubens“ im Darmstädter Gesang-Buch, von da in das Freylinghausen'sche übernommen. In der Ausgabe von 1710 tritt eine andere, ernstere Melodie an die Stelle dieser echt Hallensischen Singweise, die wahrscheinlich einem weltlichen Volksliede nachgebildet ist. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 91. „Friede! Ach Friede.“ Der Text von Bartholomaeus Crassellius, 1677–1724 (?) unter dem Titel: „Vom göttlichen Frieden“ aus dem Darmstädter Gesang-Buch (1698) in das Freylinghausen'sche (1704) übernommen. In diesem ist dem Liede die obige Melodie beigegeben. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 92. „Glück zu, Kreuz, von ganzem Herzen.“ Ged. v. Ludwig Andreas Gotter (1661–1735). Melodie im Darmstädter Gesangbuch (1698), von da in das Freylinghausen'sche aufgenommen. Tonsatz mit stellenweiser Benutzung des in der Ausgabe von 1704 notirten Basses von H. Reimann.
- No. 93. „Seligstes Wesen, unendliche Wonne.“ Ged. von Abraham Hinkelmann (1652–1695). Melodie zuerst in Freylinghausen's Ges.-Buch, 1704. Tonsatz v. H. Reimann.
- No. 94. „Komm, Liebster, komm in deinen Garten.“ Ged. von Angelus Silesius, d. i. Johann Scheffler (1624 bis 1677), aus: Heilige Seelenlust od. Geistl. Hirten-Lieder, Breslau 1697, S. 288, jedoch mit anderer Melodie als hier. Die von uns gegebene stammt aus Freylinghausen, 1704, S. 540. Tonsatz nach dem daselbst gegebenen bezifferten Bass von H. Reimann.
- No. 95. „Ach, sagt mir nichts von Gold und Schätzen.“ Text von Angelus Silesius; unter dem Titel: „Die Psyche will sonst nichts als ihren Jesum lieben“ in dessen: „Heilige Seelenlust“, Breslau 1697 (1697) mit anderer Melodie. Die vorliegende aus Freylinghausen, 1704. Tonsatz mit Benutzung des bezifferten Basses daselbst von H. Reimann.
- No. 96. „O Jesu, mein Bräutigam.“ Dies Lied eines unbekannt Dichters stammt aus Freylinghausen's Ges.-Buch, 1704, wo es sich zum ersten Male findet. Eine Halle'sche Singweise im Ton und Ausdruck des „Hohen Liedes“, ihrem Wesen nach dem Liede Hinkelmann's: „Seligstes Wesen, unendliche Wonne“ nahe verwandt. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 97. „Ach, mein Jesu, sieh, ich trete.“ Ged. von Levin Johann Schlicht (1641–1723), ohne Melodie zuerst im Freylinghausen'schen Gesang-Buch 1705 veröffentlicht, sodann mit der gegebenen Melodie ebenda 1710. Tonsatz nach dem bezifferten Bass dieses Gesang-Buches von H. Reimann.
- No. 98. „O, wie selig sind die Seelen.“ Ged. von Christ. Friedr. Richter, um 1700 gedichtet (vgl. Koch, Gesch. des Kirchenliedes IV, S. 411). Melodie zuerst in der 5. Ausg. des Freylinghausen'schen Gesang-Buches, Anhang S. 361. Tonsatz nach dem bez. Bass des Originals v. H. Reimann.
- No. 99. „Ihr kleinen Vögelein“ unter d. Tit.: „Die Psyche ladet die Wald-Vögelein zum Lobe Gottes ein“ in Angelus Silesius Heilige Seelenlust, 1697 (1697). Melodie aus „Gläubiger Kinder Gottes Englische Sing-Schule“... eröffnet v. Johann Dietrich Herrichen. (A. T.) Melodien... von Anton Ernst Kopp... in Schemnitz (Ungarn), Ulm 1717. (Kgl. Bibl. in Berlin.) Tonsatz von H. Reimann. Auf die Uebereinstimmung der ersten 2 Takte mit der Melodie des „God save the King“ ist wohl kaum nöthig aufmerksam zu machen.
- No. 100. „Grosser Immanuel.“ Text von Christian Andreas Bernstein, † 1699. Melodie zuerst im Freylinghausen'schen Ges.-B., 1771. Mit Beibehaltung des daselbst verzeichneten Grundbasses bearb. von H. Reimann.
- No. 101. „Warum betrübst du dich.“ Aria, wahrscheinlich von Johann Sebastian Bach, aus dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach. Nach dem handschriftlichen Original der Kgl. Bibliothek in Berlin (Melodie und bezifferter Bass) gesetzt von H. Reimann.
- No. 102. „Bist du bei mir.“ Aria. Aus dem Notenbuch der Anna Magdalena Bach von Johann Sebastian Bach. Nach dem Original der Kgl. Bibliothek (Melodie und Bass) gesetzt von H. Reimann.
- No. 103. „Gieb dich zufrieden.“ Von Paul Gerhardt, comp. von Joh. Sebastian Bach. Aus dem Notenbuch der Anna Magdalena B. (1725). Nach dem Original (Melodie und Bass) gesetzt von H. Reimann.
- No. 104. „Wie wohl ist mir, o Freund der Seelen.“ Ged. von Wolfgang Christoph Dessler (1660–1732). Melodie wahrscheinlich von Joh. Sebastian Bach. Aus dem Notenbuchlein der Anna Magdalena Bach, 1725. Nach dem Original (vgl. oben) gesetzt von H. Reimann.
- No. 105. „Mein Jesu, was für Seelenweh.“ A. d. Schemellischen Gesangbuch, wahrscheinlich von Georg Christian Schemelli, dem Herausgeber desselben, gedichtet und von Joh. Seb. Bach componirt. Tonsatz nach dem beziffer-ten Bass daselbst von H. Reimann.

- No. 107. „Ich halte treulich still.“ Ged. von J. H. Till in Schemelli's Gesang-Buch, 1736. Melodie und Grundbass von Joh. Seb. Bach, Tonsatz von H. Reimann.
- No. 107. „O liebe Seele, zieh' die Sinnen.“ Aus Schemelli, 1736. Melodie und Continuo von Joh. Seb. Bach. Danach der Tonsatz von H. Reimann.
- No. 108. „Jesu, meines Glaubens Zier.“ Passionslied von G. W. Sacer, aus dessen: „Der bluttriefende, siegende und triumphirende Jesus“ 1661. Die Melodie zuerst im Freylinghausen'schen Gesang-Buch 1714. Hier nach dem bezifferten Bass Joh. Seb. Bach's aus dem Schemelli'schen Gesang-Buch 1736. Bearbeitet von H. Reimann.
- No. 109–118. „Dein Heil, o Christ.“ Dieses und die folgenden 9 Lieder sollen die Eigenart Carl Philipp Emanuel Bach's, des grossen Sohnes Johann Sebastian's, als Liedercomponisten zeigen. Sie bilden ein Gegenstück zu den Liedern Wolfgang Franek's, des Vorläufers Johann Sebastian's, dessen Geist in den Liedern seines Sohnes weiter lebt und neue Bahnen eröffnet. Die „classische Periode“: Haydn, Mozart, Beethoven bereitet sich vor. Die Lieder sind zwei Sammlungen entnommen. Die erste, Berlin 1758 erschienen, enthält Oden und Lieder Christ. Fürchtegott Gellert's, die andere, Hamburg 1780/81 gedruckt, Gedichte Christoph Christian Sturm's. Die Original-Begleitung ist durch den Herausgeber nur vervollständigt, nicht etwa wesentlich verändert worden. Die genauen Titel der Quellen lauten: 1) Hrn. Prof. Gellert's Geistl. Oden und Lieder mit Melodien... Berlin 1758; 2) Hrn. Christoph Christian Sturm's Geistl. Gesänge mit Melodien zum Singen bey dem Claviere... Hamburg 1780/81.
- No. 119. „Der Mond ist aufgegangen.“ Aus den „Liedern im Volkston“ von Joh. Abr. Peter Schulz 1790. Begleitung ergänzt von H. Reimann.
- No. 120. „Wer sich des Maien freut.“ Die älteste Form dieses Processions-Liedes setzt Wackernagel in das XV. Jahrh. Im Maienmonat feierte man das Fest der „Kreuzerfindung“. Daher die Beziehung dieses Monats zum Leiden Christi. Die Melodie des Mainzer Cantuals vom Jahre 1605 ist die Urform des vorliegenden, im Volksmunde vielfach variirten und ausgeschmückten Gesanges. Das Lied ist heute noch gebräuchlich. Vgl. Birlinger, Schwäbische Volkslieder 1854, No. 29. Die obige dem Ende des XVIII. Jahrh. angehörige Fassung aus Erk-Böhme, Liederhort Bd. III. Clavierbegleitung von H. Reimann.
- No. 121. „Es sungen drei Engel.“ Der Text dieses Processions-Gesanges in der Fastenzeit ist uralt. Schon im Mainzer Cantual von 1605 ist das Lied als: „Ein ander alt Gesang“ bezeichnet. Die vorliegende Volksmelodie stammt aus der Altmark (vgl. Erk-Böhme, Liederhort) und ist kaum älter als das XVIII. Jahrh. Clavier-Begleitung von H. Reimann.
- No. 122. „O mein Jesu, ich muss sterben.“ Unter dem Titel: Die sieben Todesseufzer in: „Geistliche Volkslieder mit ihren ursprünglichen Weisen“, Paderborn 1850, mit dem Vermerk: „Mündlich im Paderborn'schen“. Text vermutlich aus dem XVII., Melodie aus dem Ende des XVIII. oder Anfang des XIX. Jahrhunderts. Orgel-Begleitung von H. Reimann.
- No. 123. „Da Jesus in den Garten ging.“ Die älteste Quelle für den Liedtext sind die Ansinglieder, Straubing 1590 (Münchener Bibliothek). Das Gedicht ist jedoch viel älter als diese Quelle und lebt mit geringen Varianten noch heute im Volksmunde fort. Der vorliegende Text ist z. B. heute noch in der Grafschaft Glatz gebräuchlich. Daher stammt auch die Melodie, die mir aus der Jugendzeit noch sehr genau erinnerlich ist. Es ist gedruckt im Katholischen Gesang- und Gebetbuch für die Grafschaft Glatz. Habelschwerdt 1883. Clavierbegl. v. H. Reimann.
- No. 124. „Sterben ist ein' schwere Buss.“ A. d. „Knaben Wunderhorn“. Melodie aus dem Anfang des XIX. Jahrhunderts. Bearbeitet von H. Reimann.
- No. 125. „Schlaf wohl, du Himmelsknabe.“ Volkslied aus der Grafschaft Glatz. Mündlich durch den Herausgeber. Ged. von Chr. Dan. Schubart. Melodie aus dem Anfang des XIX. Jahrh. Eine Variante im Kathol. Gesang- und Gebetbuch für die Grafschaft Glatz. Habelschwerdt 1883. Clavierbegl. von H. Reimann.
- No. 126. „Dir nah' ich mich.“ Von Joseph Haydn. Aus dessen „XII Lieder f. d. Clavier, gewidm. Freulen Francisca Liebe Edle v. Kreuznern“ (Theil I, No. 17); desgl. in „Oeuvres“ cah. IX, No. XV.
- No. 127. „Erwacht zu neuem Leben.“ Ged. von Christoph Christian Sturm (vgl. die Composition desselben Gedichtes durch Carl Philipp Emanuel Bach) von Wolfgang Amadeus Mozart (Köchel's Verz. No. 597), comp. am 14. Jänner 1791 in Wien.
- No. 128. „Gott, deine Güte reicht so weit.“ Ged. von Gellert, componirt von Ludwig v. Beethoven. Aus dessen: VI Lieder von Gellert, am Klaviere zu Singen und dem Hrn. Grafen Browne zugeeignet. Wien 1803. Op. 48. No. 1.
- No. 129. „Meine Lebenszeit verstreicht.“ Ebendaber. No. 3.
- No. 130. „Du, dessen Augen flossen.“ Text (Strophe 1) aus C. W. Ramler's Oratorium „Der Tod Jesu“. Die übrigen Strophen wahrscheinlich von A. H. Niemeyer. Melodie von der Prinzessin Amalie v. Preussen. Ursprünglich gehört die Melodie zu dem Liede Ch. Fr. Neander's: „Christ, alles was dich kränket“. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 131. „Das Grab ist tief und stille.“ Ged. von Salis, comp. von Johann Friedrich Reichardt; aus den „Gesängen der Klage und des Trostes“, Berlin 1797.
- No. 132. „Noch in meines Lebens Lenze“ (Der Pilgrim). Componirt von Johann Friedr. Reichardt.
- No. 133. „Von Furcht dahingerissen.“ Text von Baltheasar Münter (1735–1793), Melodie von Justin Heinrich Knecht (1753–1817) aus: „Vollst. Sammlung vierstimmiger Choralmelodien für das neue Wirtembergische Landgesangbuch. Hrg. v. Christmann u. Knecht. Stuttgart 1799. S. 183. Text aus dem Würtemb. Gesangbuch, Stuttgart 1810. S. 102.
- No. 134. „Scheff'l, du Schlafhaub'n.“ Oesterreichisches volksthümliches Weihnachtslied, aus derselben Quelle wie das folgende. Bearbeitung von H. Reimann.
- No. 135. „Auf, auf, eh's Hiartn.“ Oesterreichisches, volksthümliches Weihnachtslied. Melodie und Text mitgetheilt von F. Tschischka u. J. M. Schotky in: Oesterreichische Volkslieder mit ihren Singweisen. 2. Aufl. Pesth 1844. S. 39. Clavierbegl. von H. Reimann.
- No. 136. „Dort hinten, dort hinten vor der himmlischen Thür.“ Ein volksthümliches Fastenlied aus Süddeutschland (Freiburg i. Breg., Bodensee u. s. w.), wohl dem XVII. Jahrh. angehörig. Melodie aus dem XVIII. Jahrh. nach Erk's „Liederhort“ und den „Geistl. Volksliedern“, Paderborn 1850. Bearbeitung von H. Reimann.
- No. 137. „Es ist nit allerwege Festabend.“ Geistl. Volkslied aus des „Knaben Wunderhorn“ III, 183, vermuthlich XVII./XVIII. Jahrhundert, im Stile und Versmaass des P. Abraham a Sancta Clara. Vgl. z. B.: Wie schön wir uns zieren und waschen, Wir sind doch erst kommen von Aschen... „O Seele, o Seele! Geistliche Kreature, Gott schuf dich selber nach seiner Figure...“ und die Schlussstrophe:
„Unser Herr Jesus hat uns gegeben
Im Himmelreich sein ewiges Leben;
Er behütet uns vor dem bösen Volant,
Dass wir nit kommen in das höllische Land.“
Die Melodie, aus den „Geistl. Volksliedern“ Paderborn 1850, gehört dem Anfang des XIX. Jahrhunderts an. Begleitung von H. Reimann.
- No. 138. „Wo ist Jesus, mein Verlangen.“ Text aus der „Geistl. Spiel- und Weckuhr“, Hildesheim 1736. (Dichter unbekannt.) Die Melodie stammt vermuthlich aus dem Anfang des XIX. Jahrh. Clavierbegl. v. H. Reimann.
- No. 139. „Im Himmel, im Himmel ist Freude so viel.“ Bergisches Volkslied aus Erk's „Liederhort“. (XIX. Jahrh.) Bearb. von H. Reimann.
- No. 140. „Schönster Herr Jesu.“ Volkslied aus der Grafschaft Glatz. Mündlich durch den Herausgeber. Auch bei Erk, Liederhort, No. 202, nach Hoffmann v. Fallersleben, Schles. Volkslieder 1842, No. 287. Der Text erscheint zuerst 1677 im Münsterischen Gesang-Buch S. 576. („Zusatz drey schöner anseherener Newer Lieder!“) Eine Melodie dazu im Anhang unter No. 195. Zwei Varianten dazu aus dem Fuldaer Gesang-Buch von 1695 theilt W. Bäumker (II, No. 294, und I, No. 421 „Salve Antoni“) mit. Diese sehr gefällige Melodie hat sich m. E. weiter entwickelt und aus ihr ist möglicherweise die vorliegende entstanden. Einige wesentliche Theile derselben weisen entschieden auf jene älteren Formen aus dem Ausgang des XVII. Jahrhunderts hin. Die heut zu Tage übliche Version der Melodie verbreitet sich immer mehr, sie ist jetzt allenthalben in ganz Deutschland bekannt.
- No. 141–146 bringen sechs geistliche Lieder von Franz Schubert, vom Herausgeber mit genauen Vortragsbezeichnungen versehen.
- No. 147. „Sei gegrüßet, schönste Blume.“ Ged. von Joh. Gottfr. Herder (1744–1803), comp. von Friedr. Schneider (1786–1853), aus dessen Choralbuch, Halberstadt 1829. Tonsatz von H. Reimann.
- No. 148. „Wenn ich ihn nur habe.“ Text von Novalis (Friedr. v. Hardenberg, 1772–1801); Melodie von Carl H. Breidenstein, Universitäts-Musikdirektor in Bonn († 1876), aus dem „Christl. Gesangbuch f. d. öffentl. Gottesdienst.“ Troyen 1839. Bearb. von H. Reimann.
- No. 149. „Erwacht in neuer Stärke“ unter dem Titel: „Morgenlied“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.
- No. 150. „Es ist so still geworden.“ Geistliches Abendlied von G. Kinkel. 1843. Comp. von H. Reimann. 1895.

